



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Dezember 2019

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

Tätigkeitsprogramm 2020

ÜBERSICHT

1	Ausblick der Universitätsleitung	3
2	Universität im Überblick.....	5
3	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik	11
4	Fakultät für Informatik	28
5	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	36
6	Fakultät für Design und Künste.....	47
7	Fakultät für Bildungswissenschaften	54
8	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte	66
9	Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich	70
10	Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität	72
11	Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“	75
12	Servicebereiche	78

Im Text werden folgende Abkürzungen für die Fakultäten und Kompetenzzentren verwendet:

TEC	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
INF	Fakultät für Informatik
ECO	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
DES	Fakultät für Design und Künste
EDU	Fakultät für Bildungswissenschaften
REG	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte
INCL	Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich
TOU	Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität

1 AUSBLICK DER UNIVERSITÄTSLEITUNG

Die unibz hat sich auch im 22. Jahr ihres Bestehens dank ihres Alleinstellungsmerkmal der Dreisprachigkeit, aber auch durch ihr Lehr- und Forschungsportfolios weiter in der Universitätslandschaft behauptet: Dies zeigen die guten Ergebnisse in den nationalen und internationalen Universitätsrankings, ebenso wie die immer stärker werdende Verankerung der Universität mit dem Territorium.

2020 wird ein besonderes Jahr für unibz: Zum einen zeichnet dieses Jahr den Beginn einer neuen dreijährigen Finanzperiode durch die Autonomen Provinz Bozen, zum anderen werden zukunftsweisende Projekte vorangetrieben.

Zum jetzigen Zeitpunkt konnte noch kein Abschluss für die neue Leistungsvereinbarung zwischen der unibz und der Autonomen Provinz Bozen für die Jahre 2020 - 2022 erzielt werden, weshalb die Verhandlungen auch 2020 fortgeführt werden. Daher wird das Jahr 2020 im Zeichen der Konsolidierung stehen.

Die verfügbaren Finanzmittel werden in Abstimmung mit den Fakultäten und den Kompetenzzentren nach einer effizienten Ressourcenplanung eingesetzt. Dies bedeutet, dass im kommenden Jahr keine neuen Stellen im akademischen und Verwaltungsbereich geschaffen werden.

Der Abschlussbericht der periodischen Akkreditierung der nationalen Qualitätssicherungsagentur ANVUR, die im April 2019 stattgefunden hat, wird Anlass sein, die Qualität der Studiengänge sowie die verschiedenen Prozesse in Lehre und Forschung in Augenschein zu nehmen und - wo notwendig - anzupassen.

Das Studienangebot der unibz bleibt auf Bachelor- und Masterebene unverändert. Die Fakultät für Bildungswissenschaften erweitert in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen des Landes durch einen 24-KP-PREFIT-Kurs für alle drei Abteilungen sowie durch einen Lehrgang für Integration für Lehrpersonen ihr Ausbildungsportfolio punktuell und bedarfsorientiert.

Die Maßnahmen zur Eingliederung des Konservatoriums als Fakultät für Musik „Konservatorium Claudio Monteverdi“ und zur Gründung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen werden bei gegebener Budgetverfügbarkeit fortgeführt.

Kompetenzzentren haben sich in den letzten Jahren als wichtige Organisationseinheiten an der unibz bewährt. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen der derzeitigen Kompetenzzentren für Regionalgeschichte, für Inklusion und für Tourismus und Mobilität wird das Konzept der Kompetenzzentren und deren Managementstruktur überarbeitet. Nach dieser Umstrukturierung können neue Initiativen, die bereits in Planung sind, wie z. B. zu den Themen Risikoforschung, Naturrisiken – und Naturkatastrophen sowie „Law and Europe“ – je nach Budgetverfügbarkeit - umgesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für unibz liegt weiterhin im Engagement am NOI Techpark. Nicht zuletzt dadurch wird das Bestreben von unibz, intensiver mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammenzuarbeiten, um gemeinsam Synergien für den Forschungsstandort Südtirol zu nutzen, unterstützt.

Die Bestrebungen in der Drittmittelakquise werden im kommenden Jahr verstärkt vorangetrieben. Dafür steht den Professor*innen und Forscher*innen in der Antragstellung und bei der Projektabrechnung ein kompetenter Beraterpool zur Seite. Diesem Beraterpool gehört ab 2020 auch eine Referentin in Brüssel an, die nicht nur die relevanten forschungspolitischen Entwicklungen auf EU-Ebene beobachtet und an unibz sowie Laimburg weitergibt, sondern gleichzeitig deren Präsenz in Brüssel stärkt. Die anteilige Finanzierung dieser Stelle zwischen unibz, Laimburg und Provinz Bozen zeigt einmal mehr die ressourceneffiziente Verwendung der verfügbaren Finanzmittel.

unibz setzt auch im kommenden Jahr auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Euregio-Partneruniversitäten. Das von den drei Universitäten gemeinsam erarbeitete Konzept der Euregio-Stiftungsprofessur leitet die nächste Stufe der Kooperation ein. Die Zusicherung der Finanzmittel durch das Land Südtirol ermöglicht die Einrichtung einer Euregio-Stiftungsprofessur im Bereich der Regionalgeschichte an der unibz. Damit wird ein

Vorhaben der drei Universitäten auf den Weg gebracht, welches bereits im Rahmenabkommen aus dem Jahr 2013 angedacht war.

Die drei Universitäten haben zusammen mit Eurac Research ein gemeinsames Konzeptpapier für ein Euregio-weites *Climate Modeling Center* entwickelt, welches im Jahr 2020 seine Arbeiten aufnehmen kann, sofern die zwei Provinzen und das Land Tirol die dafür notwendigen Finanzressourcen zusagen.

2020 wird ein wegweisendes Jahr, für dessen Herausforderungen wir weiterhin die engagierte und unermüdliche Mitarbeit unserer Forscher*innen, Professor*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen brauchen, auf die wir uns in all den Jahren verlassen konnten. Ein gebührender Dank gilt ihnen wie auch der Landesregierung für die fortwährende Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Prof. Ulrike Tappeiner
Präsidentin

Prof. Paolo Lugli
Rektor

Dott. Günther Mathà
Universitätsdirektor

2 UNIVERSITÄT IM ÜBERBLICK

2.1 Studienangebot 2020/2021

FAKULTÄT FÜR NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

DERZEIT	<p>Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i>–L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments</p>
NEU	<p>Weiterbildender Master (Aufbaustufe) BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima (Neuaufgabe) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments (Neuaufgabe)</p>

FAKULTÄT FÜR INFORMATIK

DERZEIT	<p>Bachelor in Informatik (L-31) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Software Engineering (EMSE, LM-18)</p>
----------------	---

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

DERZEIT	<p>Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31, an der Fakultät für Informatik angesiedelt) Master in Verwaltung und Politik öffentlicher Institutionen (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77) Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77) Weiterbildender Master (Grundstufe) Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino</p>
----------------	---

FAKULTÄT FÜR DESIGN UND KÜNSTE

DERZEIT	Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4) Master in Ökosozialem Design (LM-12)
NEU	Weiterbildender Master (Grundstufe) EDDES

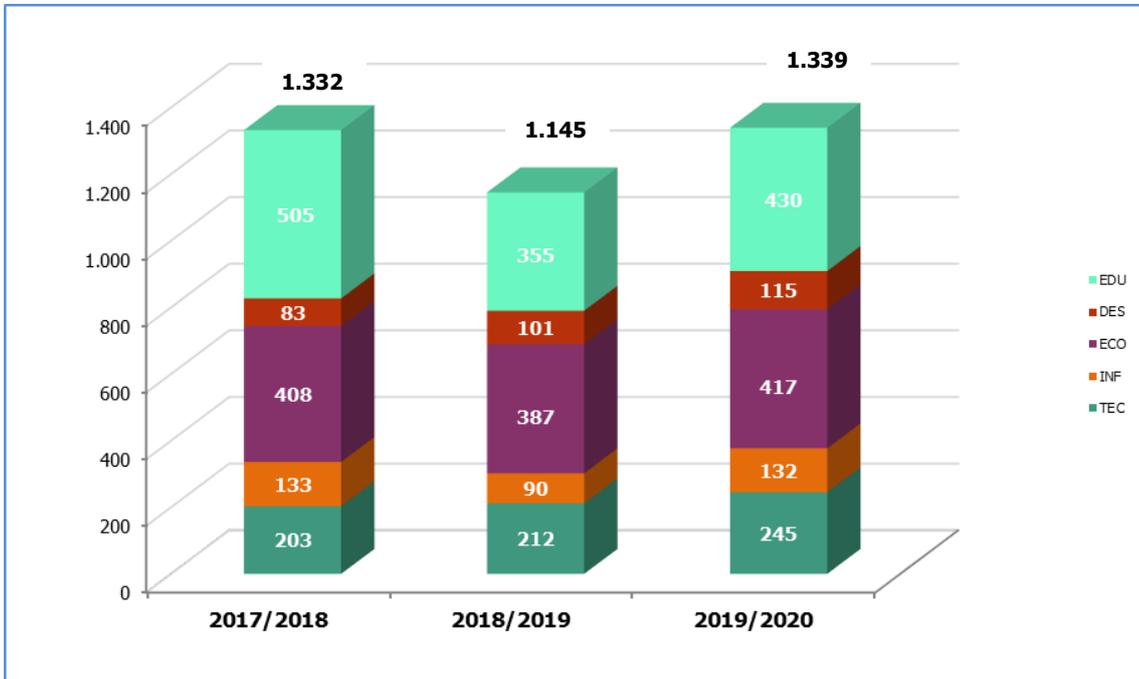
FAKULTÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

DERZEIT	<p>Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abteilung in deutscher Sprache - Abteilung in italienischer Sprache - Abteilung in ladinischer Sprache <p>Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master in Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, überarbeitet) [mit Uni Trient] Master in angewandter Linguistik (LM-39) ANTROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie Universitärer Lehrgang für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen Schulen in Südtirol Berufsbildender Übergangslehrgang für den Unterricht in der Sekundarstufe</p>
NEU	<p>ANTROPOTED – Weiterbildungslehrgang für Lehrpersonen der historischen deutschen Sprachinseln in Italien (im Rahmen der Auftragslehre) 24 CFU Spezialisierungslehrgänge Integration ex MD 30.09.2011</p>

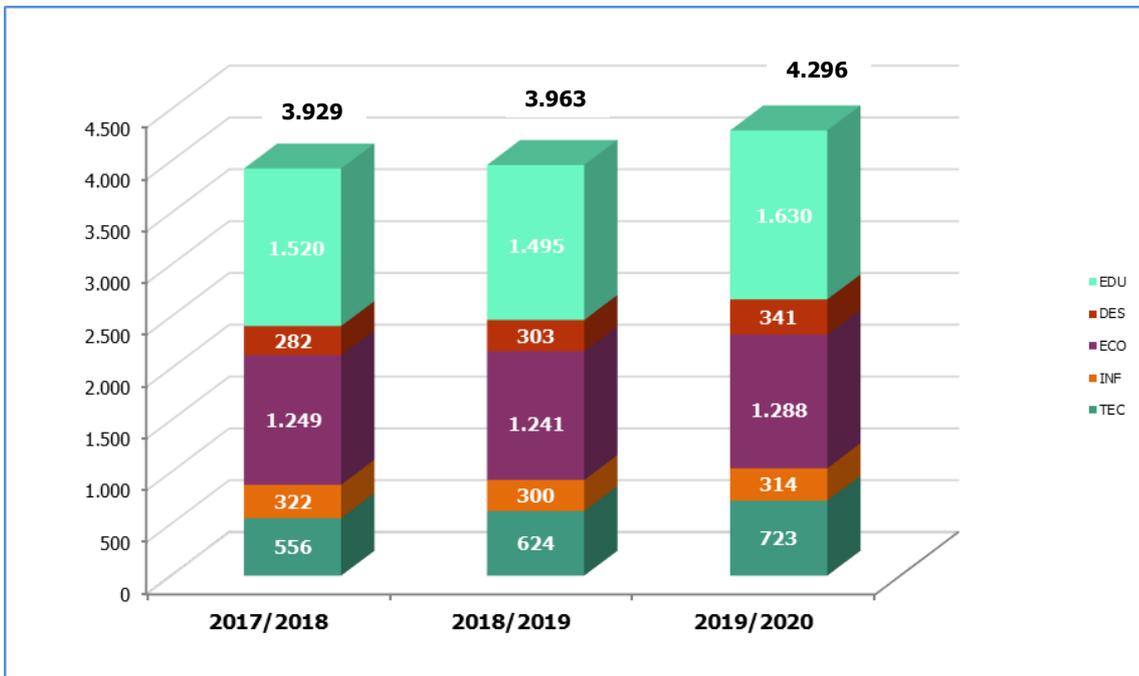
Fakultätsübergreifendes Studienprogramm: **Studium Generale.**

2.2 Studierende unbiz

Hier erhalten Sie einen Einblick in die Anzahl der Studierenden an der Freien Universität Bozen im akademischen Jahr 2019/2020. Für einen Datenvergleich ist in der folgenden Grafik die Entwicklung der Anzahl der Neuimmatrikulierten für die Bachelor-, Masterstudiengänge und Doktoratsstudien im Zeitraum 2017 - 2019 aufgeschlüsselt nach Fakultäten dargestellt.



Hier die grafische Darstellung zur Entwicklung der Studierendenzahlen in den Bachelor-, Masterstudiengängen und Doktoratsstudien im Zeitraum 2017 – 2019.



Hinzu kommen **195** Studierende in *Lifelong-Learning-Programmen*, wie weiterbildenden Masterstudiengängen, Spezialisierungs-, Sonderlehrbefähigungs- und universitären Weiterbildungskursen. Die Gesamtanzahl der Studierenden im akademischen Jahr 2019/2020 beträgt **4.491**.

2.3 Forschungsschwerpunkte

Die Fakultäten richten ihre Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

TEC	<p>Agricultural Sciences Food Sciences Management and Technologies for Mountain Environments Industrial Engineering and Automation Energy Resources and Energy Efficiency Fundamental Sciences for Innovative Applications Smart Systems Technologies and Engineering</p>
INF	<p>Software Engineering (SwSE) Centre for Information and Database System Engineering (IDSE) Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)</p>
ECO	<p>Entrepreneurship, Innovation and Management Tourism, Marketing and Regional Development Financial Markets and Regulation Law, Economics and Institutions Quantitative Methods and Economic Modeling</p>
DES	<p>MAKE: Exploring Innovative Approaches to the Ideation of Artefacts and Spaces Trans-form: Exploring Design, Art and Social Practices for political and eco-social Transitions Enable: Design & Art Competences, Material Culture and Human Development</p>
EDU	<p>Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse IN-IN Education: INnovative und INklusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung</p>

Die Kompetenzzentren richten ihre Forschungstätigkeit an folgenden Schwerpunkten aus:

REG	<p>Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte</p>
INCL	<p>Interdisziplinäre und transdisziplinäre Konzeptualisierung der inklusiven Bildung Multiprofessionalität für Inklusion im Bildungsbereich, in der Schule und außerschulisch Inklusive Leadership</p>
TOU	<p>Modelle und Theorien Destinationsstrategien Betriebswirtschaftliche Forschung Vernetzungsstrategien</p>

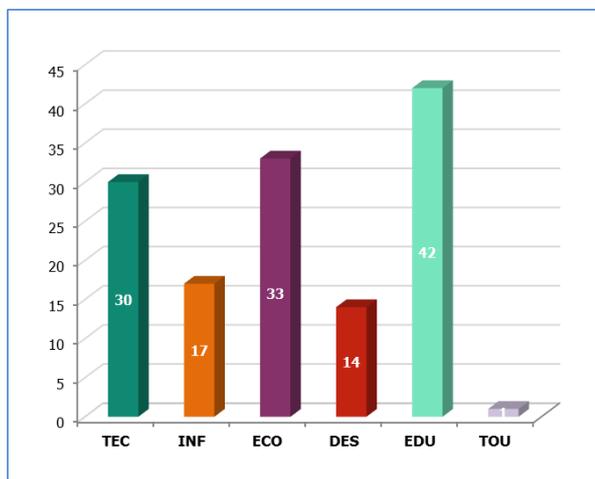
2.4 Doktoratsstudien

TEC	Mountain Environment and Agriculture Sustainable Energy and Technologies Food Engineering and Biotechnology Advanced-Systems Engineering
INF	Computer Science
ECO	Management and Economics
EDU	Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik

2.5 Lehr- und Forschungspersonal

An der Freien Universität Bozen sind zum 1. November 2019 75 Professor*innen der 1. Ebene, 45 Professor*innen der 2. Ebene, 17 Forscher*innen auf Planstelle und 118 Forscher*innen mit befristetem Vertrag (RTD) beschäftigt.

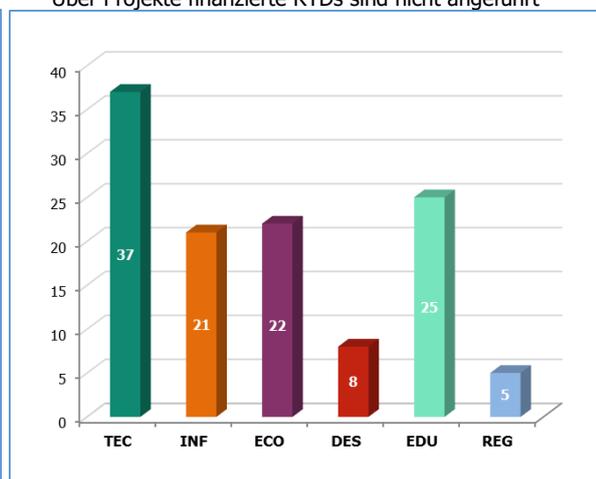
Lehr- und Forschungspersonal auf Planstelle



Ist-Stand zum 01.11.2019 (**137**)

Forscher*innen mit befristetem Vertrag

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt



Ist-Stand zum 01.11.2019 (**118**)

Außerdem sind 9 Forschungsassistent*innen (AR) im Dienst, die mit zentralen Mitteln finanziert sind.

Lehr- und Forschungspersonal: abgeschlossene und laufende/zugesagte Verfahren

	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insg.
am 1.11.2019 an der unibz	75*	45	17	24	94	255
abgeschlossene Verfahren	2	1			5	8
Laufende/zugesagte Verfahren	12	9		3	33	57
Berufung RTD Sr.-Prof. 2. Ebene		6		-6		0
Umwandlung bestehender Stellen			-1			-1
Insgesamt	89	61	16	21	132	319

*) davon eine Stiftungsprofessur

Interne Karriere

Im Rahmen der internen Karriere gemäß Gelmini-Gesetz sind folgende Beförderungen geplant:

	von	zu	Insg.
laufende Verfahren	Planstellenforscher*innen	2. Ebene	1
	2. Ebene	1. Ebene	1

Forschungsassistent*innen der Fakultäten

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	INC	TOU	UNIBZ
Im Dienst am 01.11.2019	2	3		2	2			9
abgeschlossene Verfahren	2						1	3
Laufende Verfahren	3					2	3	8
Auszuschreibende Verfahren	2							2
Insgesamt	9	3		2	2	2	4	22

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

Stand: 1. November 2019

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	REG	UNIBZ
RTD	6	3	1		3		13
Forschungsassistent*innen	77	22	17	7	20	1	144
Insgesamt	83	25	18	7	23	1	157

3.1 Vorwort des Dekans

Die Zukunft der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik, der jüngsten der fünf Fakultäten der Freien Universität Bozen, wurde bereits in den vergangenen Monaten ausführlich diskutiert. Im Wesentlichen ist höchstwahrscheinlich bis 2021 eine Aufspaltung in zwei neue Fakultäten vorgesehen, eine im Bereich der Agrarwissenschaften und eine im Bereich des Ingenieurwesens. Die Entstehung der Fakultät für Ingenieurwesen soll in Zusammenarbeit mit Kolleg*innen der Fakultät für Informatik erfolgen.

Aus diesem Grund ist das Tätigkeitsprogramms 2020 im Wesentlichen auf die Konsolidierung des Bestehenden im Hinblick auf die drei Säulen der Fakultät (Didaktik, Forschung und Dritte Mission) ausgerichtet, sodass beide Bereiche der Fakultät diese große Veränderung bestmöglich meistern können.

Im Bereich der Lehre wird im akademischen Jahr 2019/2020 erstmals das dritte Jahr des berufsbildenden Bachelorstudiengangs in Holzingenieurwesen (L-9), das zweite Jahr des Masterstudiengangs in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70), das dritte Jahr des Doktoratsstudiums Food Engineering and Biotechnology und das erste Jahr des Doktoratsstudiums Advanced-Systems Engineering angeboten. Darüber hinaus ist die Einleitung des bereits im Jahr 2019 geplanten Akkreditierungsverfahrens des Bachelorstudiengangs im Bereich Informationstechnik (L-8) geplant.

Was das Verhältnis zur Arbeitswelt betrifft, soll der bereits im vergangenen Jahr beim Ministerium für Unterricht, Universitäten und Forschung (MIUR) gestellte Antrag auf Aktivierung der Staatsprüfung für Lebensmitteltechnolog*innen auch in deutscher Sprache erneut eingereicht werden, um bessere Berufsaussichten für künftige Absolvent*innen des Masterstudiengangs in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) sicherzustellen.

Im Forschungsbereich war die Fakultät in den vergangenen Jahren sowohl bei der Einwerbung von finanziellen Drittmitteln als auch hinsichtlich der Forschungsergebnisse besonders aktiv. Daher ist es sicherlich strategisch klug, im Jahr 2020 in diesem Sinne weiterzumachen und vielleicht auch die Attraktivität der Projekte im Hinblick auf einige besonders interessante Ausschreibungen (zum Beispiel von Seiten der EU) durch Lobbyaktionen zu steigern. Der Status der Universität, der der Fakultät von Seiten des MIUR verliehen wurde, riskiert jedoch - auch durch die Ausweitung seiner Anwendung auf nationale Calls - die Teilnahme an solchen Ausschreibungen zu gefährden. Das würde bedeuten, dass die Forschungsgruppen unvermeidlich schrittweise vom nationalen wissenschaftlichen Kontext isoliert werden.

Prof. Stefano Cesco
Dekan

3.2 Studienangebot

DERZEIT	Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i> –L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments
NEU	Weiterbildender Master (Aufbaustufe) BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima (Neuaufgabe) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments (Neuaufgabe)

Entwicklung der Studienprogramme

Ein wichtiges Ziel der Fakultät für 2020 ist es, das angebotene Studienprogramm zu konsolidieren. In diesem Sinne ist es strategisch sinnvoll, die bereits laufenden Kooperationen mit nationalen (TN, VR, PR, PE, BO, PD, UD) und internationalen (Innsbruck, Magdeburg, BOKU Wien, TUM, Cork) Universitäten zu intensivieren.

Neue Studienprogramme

Im Jahr 2020 starten zwei Master der Aufbaustufe:

- *Master der Aufbaustufe "BEE - Building, Energy and Environment":*

Der Master "BEE - Building, Energy and Environment", ein hoch spezialisierter Studiengang, ist eine gemeinsame Initiative der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und der KlimaHaus-Agentur der Autonomen Provinz Bozen. Der Master stellt Fachleuten auf dem Gebiet der Projektierung, Analyse, des Managements und der Requalifizierung von Energie- und Umweltleistungen von Gebäuden Werkzeuge zur Verfügung, die sie im Hinblick auf das Wohlergehen der Bewohner*innen, auf technologische Lösungen und deren einwandfreie Nutzung sowie auf die Optimierung der Projektierung für eine nachhaltige Ressourcennutzung benötigen.

Ziel des Masterstudiengangs ist es, Studienabgänger*innen in den Bereichen Ingenieurwissenschaften und Architektur zusätzliche Kompetenzen zu verleihen. Er wendet sich sowohl an Teilnehmer*innen ohne Arbeitserfahrung als auch an Freiberufler*innen oder Angestellte im öffentlichen oder privaten Bereich sowie an Planungs- und Baubüros sowie Baufirmen. Die Erfahrungen in der Lehre an der Fakultät und die Erfahrungen der KlimaHaus-Agentur haben gezeigt, dass sich das Interesse an dieser Ausbildung nicht nur auf Südtirol beschränkt, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus vorhanden ist. Jobchancen sind in diesem Bereich auf lokaler wie nationaler Ebene gegeben, da viele Absolvent*innen im privaten oder öffentlichen Bereich eine Anstellung finden.

In diesem Masterstudiengang werden Fachleute ausgebildet, die mit der Planung, Realisierung und Begutachtung sowie dem Management und der Requalifizierung des Energie- und Umwelthaushaltes von Gebäuden vertraut und im Stande sind, das Gebäude vom einzelnen Raum bis hin zum gesamten Gebäude in seinem städtischen Umfeld zu erfassen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Diagnose, dem

Management und der energetischen Rückgewinnung von bestehenden Gebäuden und der Projektierung von Gebäuden unterschiedlicher Nutzung. Neue Technologien bezüglich Gebäudehülle, Anlagen und insbesondere der Regulierung und der Gebäudeverwaltung - einschließlich der Aspekte der Building Automation - stehen gemeinsam mit den neuen Projektierungs- und Bewertungstechniken im Fokus dieser Ausbildung.

Die Ziele des Masters lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Angebot einer Spezialisierung in einem Bereich von großem sozialem, wissenschaftlichem und erwerbstechnischem Interesse unter besonderer Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse
 - Erleichterung des Einstiegs in die Arbeitswelt oder Verbesserung der Anstellung für die Masterteilnehmer*innen
 - Ausgezeichnete Referenzen auf nationaler Ebene für die höhere Ausbildung im Rahmen der thermophysischen und umwelttechnischen Projektierung von Gebäuden
 - Verbesserung des Zusammenwirkens zwischen Forschung und Ausbildung
 - Etablierung von Partnerschaften zwischen der Universität und produktfokussierten Wirtschaftssektoren mit Interesse am Technologietransfer sowohl auf lokaler Ebene als auch über die Landesgrenze hinaus.
- *Master der Aufbaustufe "HyRMA - Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments":*

Der Master, der in Zusammenarbeit mit dem Maccaferri Innovation Center MIC Bozen organisiert wird, hat die Dauer von einem Jahr und ist für Absolvent*innen mit fünfjährigem Studienabschluss in Land- und forstwirtschaftlichen Disziplinen, Umwelt, Ingenieurwesen, Architektur, Recht, Geisteswissenschaften und Kommunikation zugänglich. Ziel ist es, eine fachspezifische und interdisziplinäre Ausbildung anzubieten, die auf das integrierte Management des hydrogeologischen Risikos ausgerichtet ist.

Behandelt werden die unterschiedlichen Aspekte des Risikomanagements in alpinen Gebieten: von der Bestimmung und Darstellung der Gefährdung und des Risikos bis hin zur Gestaltung struktureller Interventionen, nicht-struktureller Risikominderung und dem Schutz der Bevölkerung und der betroffenen Gebiete. Besonderes Augenmerk wird auf das Management der Baustellen von strukturellen Eingriffen, auf die Planung und Verwaltung von Überwachungssystemen, der Vorhersage von und Warnung vor Naturgefahren und die Kommunikation der Risikoplanung, auch in Hinsicht auf die Sensibilisierung der Bevölkerung, gelegt. Aufgezeigt werden auch methodische und operative Instrumente zur Beurteilung der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit von Interventionen.

Zu den Anforderungen des Masters gehören schließlich Praktika in Unternehmen und Institutionen, die im Bereich des Naturgefahrenmanagements tätig sind.

Der Master setzt sich zum Ziel, Fachexpert*innen in folgenden Bereichen heranzubilden:

- Freiberufler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen (Agronom*innen und Forstwirt*innen, Geolog*innen, Landschaftsarchitekt*innen, Ingenieur*innen) mit Kompetenzen in der technisch-wissenschaftlichen Beratung
- Berater*innen in lokalen Körperschaften und Betrieben (Naturparks, Gemeinden, Provinzen, Regionen und Abteilungen von Katastrophenschutzzentren, öffentlichen Einrichtungen u. a., die für die Minderung des hydrogeologischen Risikos zuständig sind, sowie Abteilungen der Europäischen Union und von internationalen Organisationen) mit Kompetenzen in den Bereichen der Lenkung, Planung und Verwaltung für eine Bekämpfung der hydrogeologischen Instabilität.

3.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Agricultural Sciences Food Sciences Management and Technologies for Mountain Environments Industrial Engineering and Automation Energy Resources and Energy Efficiency Fundamental Sciences for Innovative Applications Smart Systems Technologies and Engineering
PhD	Mountain Environment and Agriculture Sustainable Energy and Technologies Food Engineering and Biotechnology Advanced-Systems Engineering

Entwicklung der Forschungsaktivitäten

Zusammenarbeit mit Euregio-Universitäten: In nahezu allen Forschungsbereichen gibt es intensive Kooperationen mit Eurac Research, IDM Südtirol, den Universitäten Trient und Innsbruck, der Stiftung „Edmund Mach“ und dem Versuchszentrum Laimburg. Darüber hinaus gibt es bereits mehrere Kooperationen mit der Bruno-Kessler-Stiftung (über eine Winterschule eines kofinanzierten PhD-Projektes), Seminare mit der Universität Trient, eine Kooperation mit der Universität Innsbruck zur Umsetzung des Projekts des Euregio-Mobilitätsfonds "Schule für Lernen, Wahrnehmung und Robotik". Die Fakultät hat auch eine Kooperation mit „Ecoresearch“ zum Thema Rückverfolgbarkeit von Produkten der Agrar- und Forstwirtschaft. Ein Beispiel dafür ist der Projektantrag „Confucius“, der im Laufe des Calls for Interdisciplinary Project Proposals ID 2019 in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik und der Stiftung Fondazione Bruno Kessler und Frener & Reifer als externe Partner eingereicht wurde.

In der Auftragsforschung mit lokalen KMUs gab es eine Zusammenarbeit des Robotik-Labors des MCI Innsbruck und der Smart Mini Factory, die fortgeführt wird. Im Jahr 2020 werden außerdem die Forschungsaktivitäten im Bereich Alpine Wälder mit dem Europäischen Wald-Institut Mountfor Forest Center, in Zusammenarbeit mit der Universität Trient und der Stiftung „Edmund Mach“ fortgesetzt. Ab 2020 wird das Umwelt-Monitoring im Rahmen des Euregio ASTER Projektes starten.

Zusammenarbeit mit anderen Universitäten: Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit internationalen Universitäten: Universidad de Oviedo, Cornell University, University of Minnesota, City College of New York, Indian Institute of Science, Purdue University, Bioenergy2020+ Graz, Technische Universität Wien, Institut Français des Sciences et Technologies des Transports, de l'Aménagement et des Réseaux, Ecole des Mines d'Albi, University of York, China Europe International Business School, Xiamen University, University of Nottingham the Gupta, University of Southern California, Florida Atlantic University, Soria Monash University, University of Oxford, King Abdullah University of Science and Technology, Technische Universität Dresden, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, Massachusetts Institute of Technology, Worcester Polytechnic Institute, Technical University of Kosice, Montan Universität Leoben, University of Chiang Mai, Karlsruher Institut für Technologie, National Technical University of Athens, University of Sussex, Università di Cagliari, University of Malta, ESCP Europe London, Joanneum Research, BIBA Bremen, Fachhochschule Kärnten, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, University of Umeå, University of Essex, Technische Universität München.

Erhöhung der Qualität und Quantität des Forschungsoutputs nach internationalen Standards: Die Forschungs- bzw. Publikationsevaluation wird seit 2017 auf Basis der über SCOPUS verfügbaren Daten durchgeführt. Als Vergleich wurde der WDB-Durchschnitt über 5 Jahre herangezogen. Fast alle Forscher*innen erbrachten im jeweiligen Wettbewerbsbereich überdurchschnittliche Leistungen im Südtiroler Vergleich. In allen anderen Fällen wurden Einzelgespräche mit den Forscher*innen geführt. Für das Jahr 2020 soll mindestens der in den Jahren 2018 und 2019 eingeworbene Betrag an Drittmitteln erreicht werden. Die Fakultät vergibt seit 2018 eine Auszeichnung für hohe Publikationsleistungen. Dieses System wird beibehalten.

Forschungsschwerpunkt „Agricultural Sciences“

Forschungssprecher: Prof. Massimo Tagliavini

Forschungsbereich Agrochemie:

- Dynamik der Nährstoffe im System Boden-Mikroorganismen-Pflanze, Aufwertung von Biomasse
- Potentielle Nutzung der Reststoffe in Gärungsanlagen
- Dynamik der Pflanzenschutzmittel im System Boden-Mikroorganismen-Pflanze
- Schwermetalle im Boden.

Forschungsbereich Technologien für Innovationen in Land- und Forstwirtschaft:

- Integrierte Anwendungen von Precision Agriculture and Forestry mit relevanten Aspekten des Informationsmanagements
- Energie- und Funktionsoptimierungsstudien für Antriebseinheiten
- Herstellung von großen Messeinrichtungen für Zertifizierungen
- Entwicklung neuer Maschinen und Umweltüberwachungssysteme.

Forschungsbereich Ökophysiologie der Pflanzen und der produktiven Systeme:

- Verbesserung der Bewässerungssysteme in Äpfelanlagen und der Bewertung der Verdunstung in den Berggebieten
- Auswirkungen der Manipulation der Mikroklimabedingungen (Licht, Temperatur, ...) in den Obst- und Weingebieten auf die Physiologie der Bäume und die Qualität der Produkte
- Einfluss des Klimawandels auf den Kohlenstoff- und Wasserkreislauf des Apfelbaums und der Rebe
- Rückverfolgbarkeit der Agrar- und Forst-Produkte durch stabile Isotope.

Forschungsbereich Agrar- und Ernährungswirtschaft:

- Ökonomische Erfassung und Bewertung der Marktinteraktionen der Landwirtschaft mit der Tourismusbranche in Südtirol
- Quantitative Erfassung der Wertschätzung der bäuerlichen Landwirtschaft in der breiten Bevölkerung
- Erfassung und Bewertung der Zu- und Nebenerwerbslandwirtschaft im Vergleich zur Vollerwerbslandwirtschaft
- Ökonomische Bewertung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen bei Südtiroler landwirtschaftlichen Exporterzeugnissen.

Forschungsbereich Phytopathologie:

- Diversität und Populationsstruktur von Pflanzenpathogenen und deren Interaktion mit Wirtspflanzen
- Entwicklung neuer Verfahren für die Diagnose von Pflanzenkrankheiten und deren nachhaltige Kontrolle.

Forschungsbereich Entomologie:

- Sub-Letaleffekte von Neonicotinoiden auf die Bienengesundheit
- Bioaktive flüchtige Verbindungen des Hefemetabolismus für die Kontrolle von D. Suzukii
- E.-Illucens-Zucht als Proteinquelle
- Flüchtige Verbindungen von Apfelpflanzen bei Blattlausbefall
- "Smart Taps" zur automatisierten Überwachung von Insektenpopulationen
- Bioaktive flüchtige Verbindungen zur Bekämpfung von Schadinsekten
- Der Endosymbiont Wolbachia in Kirschfruchtfliegen
- Die mikrobielle Diversität in Psylliden und deren Auswirkung auf die Übertragung von Phytoplasmen
- Populationsgenetische Analyse der Marmorierten Baumwanze in Südtirol

Forschungsbereich Tierwissenschaft und Viehzucht:

- Entwicklung und Schaffung von Programmen zur Erzeugung von qualitativ hochwertigem Fleisch
- Analyse der aktuellen Produktionssysteme (Schwerpunkt Milchproduktionssysteme)
- Nutzung alternativer Stallsysteme (u. a. beim Geflügel)
- Weiterentwicklung der Alpwirtschaft
- LifeCycleAssessments der Systeme

Forschungsbereich Agrarrecht:

- Projekt „Kooperationsmechanismen“ als Teil des Aktionsplans „Berglandwirtschaft“
- Projekt zum Thema „soziale Landwirtschaft“.

Forschungsschwerpunkt „Food Sciences“

Forschungssprecher: Prof. Marco Gobetti

Forschungsbereich Diet – Human Axis:

- Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen Essgewohnheiten und Zusammensetzung und Funktion des gastrointestinalen Mikrobiomes
- Ansätze für die ernährungsphysiologische Verbesserung der glutenfreien Diät
- Produktion von funktionellen Lebensmitteln, die einen positiven Einfluss auf die Funktion des gastrointestinalen Mikrobioms haben
- Ernährungsaufwertung von Nebenprodukten und Überschüssen des Agrar- und Ernährungssektors.

Forschungsbereich Enology:

- Innovative Verschlussysteme, produziert mit synthetischen und natürlichen Komponenten
- Unkonventionelle natürliche Procyanidinen
- Weinzubereitung in Behältern aus unkonventionellen Materialien: Analyse der Auswirkungen der Komponenten auf die chemischen, physikalischen und sensorischen Eigenschaften der Weine.

Forschungsbereich Food Fermentations:

- Herstellung von Käse durch innovative Biotechnologien für eine Verbesserung der sensorischen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften
- Konditionierung des Mikrobioms für die Herstellung funktioneller Milchsäuregetränke
- Mutterhefe-Fermentation (natürliche Hefe, Sauerteig) zur Verbesserung der Qualität von gegärten Backwaren
- Wiederherstellung bzw. ernährungstechnische und funktionelle Aufwertung der Nebenprodukte und Überschüsse im Agrar- und Ernährungssektor. Fermentation von pflanzlichen Produkten für eine Verbesserung der Haltbarkeit und der funktionellen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften.

Forschungsbereich Food Technology:

- Einsatz fortschrittlicher "grüner" Technologien für die Aufwertung der Qualität der lokalen Lebensmittel
- Wiedergewinnung von Verarbeitungsabfällen für eine Reduzierung der Umweltauswirkungen.

Forschungsschwerpunkt „Management and Technologies for Mountain Environments“

Forschungssprecher: Prof. Giustino Tonon

Landschaftsökologie, Vegetationsökologie und terrestrische Systeme: Die Forschungsgruppe Landschaftsökologie wird in enger Kooperation mit der Forschungsgruppe Vegetationsökologie und der Fakultät für Bildungswissenschaften die Forschungsinitiativen in den Bereichen der Renaturierung und der nachhaltigen Landnutzung fortsetzen. Im Bereich der Vegetationsökologie liegt der Forschungsschwerpunkt auf dem Einfluss des Klima- und Landnutzungswandels auf die Gebirgsvegetation unter Berücksichtigung funktioneller Pflanzeigenschaften auf regionaler und globaler Ebene. In der terrestrischen Ökosystemforschung wird der Fokus auf zwei spezifische Antworten im Bereich des Ökosystems gelegt:

- a) die Wassernutzungseffizienz und
- b) die Dynamik der Dekomposition organischer Materie.

Im Rahmen des Forschungsbereichs Mikrobiologie der Umwelt, der Bergregionen und von Städten sind folgende Aktivitäten geplant:

- Monitoring der Gene auf ihre Antibiotika-Resistenz in verschiedenen Umweltbereichen
- Analyse der Rolle von Mikroorganismen im Abbauprozess des Waldbetts
- Analyse der Pilzvielfalt im Gehölz des Waldbetts

- Analyse der Aktivität von Mikroorganismen im Zusammenhang mit Gesteinsböden und -flächen im Hochgebirge
- Analyse von mikrobiellen Vereinigungen, die für die Umwandlung von umweltschädigenden Substanzen aus Industrieprozessen geeignet sind
- Analyse der Auswirkungen von Nanoplasten und Mikrokunststoffen auf mikrobielle Gemeinschaften in Boden- und Wasseraufbereitungsanlagen.

Forschungsthemen im Bereich Hydrologie, Flusssdynamik und Eindämmung natürlicher Gefahren sind:

- Monitoring der Feststoff-Transportprozesse in lokalen Wassereinzugsgebieten und Monitoring der Konnektivität im Sedimentfluss in Hochgebirgsbecken
- Entwicklung von Monitoring- und Alarmsystemen für Murgänge und Hochwasser bei Wildbächen
- Isotopenanalysen von Oberflächenwasser und unterirdischem Wasser und ökohydrologische Analysen der Interaktion Pflanze-Boden in Apfelanlagen und Auwäldern
- Entwicklung und Validierung von Methoden im Bereich *remote and proximal sensing* zum Studium fluvialer Habitats.

Forschungsschwerpunkt „Industrial Engineering and Automation“

Forschungssprecher: Prof. Dominik Matt

Forschungsbereich Konstruktion und Entwicklung im Maschinenbau:

- Numerische Simulation komplexer mechanischer Strukturen und Systeme mittels Mehrkörpersimulation und Finite-Elemente-Analyse
- Entwurfsmethoden - einschließlich der Betrachtung von Mensch-Maschine-Interaktion - durch innovative und kreativitätsfördernde Methodologien sowie durch die numerische Entwurfsoptimierung
- Auswirkungen von aufkommenden und konsolidierten rechnergestützten Technologien (z. B. Reverse Engineering) auf die Entwicklung neuer mechanischer Produkte
- Modellierung und Optimierung von Mehrkörper-, Leichtbau- und Vibrationssystemen
- Werkstoffcharakterisierung.

Forschungsbereich Produktionsmanagement und Supply Chain Management:

- Industrie 4.0 und ihre Auswirkungen auf die globale Produktion und den Bereich Operations sowie auf die Nachhaltigkeit
- Bewertung der Reife von Unternehmen in der Kreislaufwirtschaft
- Reshoring (Rückverlagerung von zuvor ins Ausland verlagerten Produktionseinheiten): Entscheidungsfindung und Auswirkungen auf die Leistung
- Systematische Einführung von Industrie 4.0 in KMU
- Digitale Produktionsplanung und -steuerung und vertikale Datenintegration (ERP, APS, MES)
- Nachhaltige, anthropozentrische und sozial verträgliche Produktionssysteme
- Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Produktion - Anwendung von Techniken des maschinellen Lernens zur Unterstützung der Planung und Überwachung von Projekten
- Gestaltung zukünftiger intelligenter und vernetzter Produktionssysteme, bei denen die Mitarbeiter*innen Hand in Hand mit automatisierten Systemen arbeiten, die durch physische, sensorische und kognitive Assistenzsysteme unterstützt werden
- Umstrukturierung von Make-to-Order (MTO)-Lieferketten anhand von Industrie-4.0-Konzepten mit speziellem Fokus auf den Anlagenbau und die Bauindustrie.

Forschungsbereich Mechatronik, Produktionstechnologien und Automatisierung:

- Automatisierte Hochleistungsmaschinen: Methoden und Technologien zur Leistungssteigerung in automatisierten/robotischen Systemen (z. B. optimale Bewegungsplanung)
- Mechatronik für die prädikative Instandhaltung und Energieeffizienz in automatisierten Systemen
- Sicherheit in der kollaborativen Industrierobotik
- fortschrittliche Produktionsverfahren und additive Fertigung zur Herstellung von mechanischen Bauteilen mit optimalen Eigenschaften.

Forschungsbereich Feldrobotik - Land-, Luft- und Seeroboter für den Einsatz im Freien und in unstrukturierten Umgebungen:

- Entwurf, Entwicklung und dynamische Modellierung von Feldrobotern
- Modularer Aufbau, Entwicklung und dynamische Modellierung mechatronischer Komponenten von Feldrobotern (z. B. Sensorsysteme, Manipulatoren, komplexe Aktoren)
- Erweiterte automatische Steuerung von Feldrobotern (z. B. nichtlineare Steuerung, einschließlich adaptiver und robuster Steuerung)
- Echtzeitplanung von Feldroboterpfaden und -trajektorien
- Fernsteuerung und gemeinsame Mensch-Roboter-Steuerung von Feldrobotern
- Erkennung und Wahrnehmung für Feldroboter. Zu den Anwendungen gehören Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Umweltüberwachung.

Darüber hinaus werden für den Forschungsschwerpunkt im Rahmen seines kontinuierlichen Strategieprozesses in den nächsten drei Jahren weitere neue und zukunftsweisende Forschungsthemen (wie beispielsweise Bio-inspired Manufacturing, Mehrphysiksimulation, Entwurf und Optimierung adaptiver Leichtbausysteme und -strukturen ...) aufgenommen, um die bestmögliche Brücke zu schlagen zwischen internationaler Forschungsexzellenz und regionalem Anwendungsbezug. Unter Umständen wird hierbei der Name des Forschungsschwerpunktes entsprechend einer möglichen strategischen Neuorientierung angepasst. Die Forschungstätigkeit wird unter anderem in folgenden Labors durchgeführt: Smart Mini Factory Lab - Mechanical Lab - Field Robotics Lab.

Forschungsschwerpunkt „Energy Resources and Energy Efficiency“

Forschungssprecher: Prof. Marco Baratieri

Energieeffizienz:

- Bewertung der Raumqualität von Gebäuden. Experimentelle und simulative Untersuchungen von thermohygrometrischem, visuellem und akustischem Komfort und Raumluftqualität
- Analyse und Entwicklung von Modellen thermohygrometrischen Komforts und Validierung durch experimentelle Untersuchungen
- Charakterisierung thermohygrometrischem und akustischem Verhaltens der undurchsichtigen Bestandteile der Hülle Schwerpunkt auf Holzkonstruktionen
- Experimentelle und numerische Bewertung von Lüftungs- und Luftverteilungssystemen in Räumen
- Gesamtoptimierung Leistung des Gebäudeanlagensystems Implementierung Steuerungen
- Messung Sonneneinstrahlung mit Ziel, Modelle für die Verarbeitung der direkten und diffusen Strahlung zu entwickeln, die auf die Oberflächen der Gebäudehülle trifft, die in der Alpenregion und bei Vorhandensein orografischer Hindernisse aufgebracht werden soll.

Energieeffizienz in Produktionsprozessen:

- Effiziente Produktionssysteme
- Entwicklung und Validierung von energiesparenden Methoden und Techniken für mechatronische und robotische Systeme mit mehreren Freiheitsgraden und komplexer Kinematik, die auch mit den Menschen interagieren können
- Effiziente Nutzung der Energie für das Wohlbefinden der Bewohner*innen von Nichtwohnräumen
- Experimente zur Überprüfung der Literatur-Hypothesen und zur Entwicklung von Modellen auf der Grundlage empirischer Evidenz.

Wasserkraft:

- Optimierung von Wasserversorgungsanlagen und Fernwärmenetzen: Charakterisierung der Wasserverluste, Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, Wasserkraftproduktion, Konsumcharakterisierung und Konsumprognose, Optimierung von Verteilungssystemen
- Optimierung des Betriebs von Wasserkraftwerken bei Umwelteinschränkungen, hydraulische Risikoanalyse für Personen im Flussbett bei der Freisetzung von Wasser
- Interaktion zwischen Wasserkraftwerken und Sedimenten: Überwachung des Geschiebetransports in hydroelektrischen Anlagen, Optimierung von Flushing-Ausführungen
- Klimawandel und Wasserkraftproduktion

- Untersuchung von Hydraulikfluidmaschinen zur Energierückgewinnung in zivilen und industriellen Prozessen
- Untersuchung von hydraulischen Maschinen zur Erzeugung von Energie aus Restströmen
- Optimierung der Düsengeometrie für Pelton-turbinen mit reduziertem Durchfluss
- Optimierung des Managements von kleinen hydraulischen Maschinen zur Energiespeicherung durch Pumpen-Hydro-Lösungen.

Bioenergie:

- Erweiterung von Prozessanalysen im Pilotmaßstab: Biomassevergasung, Verwendung von Kohle als Adsorptionsmittel, in der Fischer-Tropsch-Synthese und zum katalytischen Cracken von Teeren; Realisierung eines großtechnischen Prototyp-Vergasers
- Fluid-dynamische Analyse von granularen Systemen in Wirbelbettreaktoren
- Energie-Umwelt-Bewertungen von Systemen für die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung, betankt mit Synthesegas basierend auf Verbrennungsmotoren mit innovativen Verbrennungsmethoden
- Beginn der Experimente mit Mikrogasturbinen, die mit alternativen und synthetischen Kraftstoffen befeuert werden
- Untersuchung von Lösungen für die Schadstoffreduzierung, die sich aus den Verbrennungsprozessen von Blockheizkraftwerken und der Erzeugung von Kleinwärme ergeben. Analyse der Zusammenhänge von thermochemischen und biochemischen Prozessen zur Herstellung von Biomethan
- Beginn der experimentellen Dampfvergasungstests.

Elektrische Energieumwandlung:

- Elektrische und elektromechanische Leistungsumwandlung
- Elektrische Maschinen: Analyse des Hochfrequenzbetriebs
- Steuerung von permanentmagnetischen Synchronmotoren und Verzögerung
- Statische Umwandlung: industrielle Anwendungen und für Batterieladesysteme.

Erneuerbarer Energiere Ressourcen:

- Management der Wärmeverteilung in Fernwärmenetzen
- Städtische-Maßstab-Modellierung und globale Optimierung für die energetische Sanierung des Gebäudeparks, für die Optimierung des Fernwärmenetzes und für die Integrierung erneuerbarer Energiequellen
- Analyse der Integrationsstrategien zwischen Wasserkraft und anderen erneuerbaren Quellen.

Forschungsschwerpunkt „Fundamental Sciences for Innovative Applications“

Forschungssprecherin: Prof. Maria Letizia Bertotti

Mathematische Modelle und Methoden für komplexe Systeme:

- Analyse und Erklärung der Entstehung kollektiver Eigenschaften, wenn die unterschiedlichen Interaktionsarten zwischen den Systemeinheiten bekannt sind
- Behandlung der Problematiken im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Ungleichheit und den Auswirkungen von Produktion, Welfare und Besteuerung auf die Einkommensverteilung einer Bevölkerung
- Zusammenspiel zwischen der technischen Anlage, die neulich vorgeschlagen wurden, und den stochastischen Komponenten.

Dynamik und Diffusion bei komplexen Netzwerken:

- Abhängigkeit der Diffusionszeiten aus assortativer/disassortativer Sicht eines Netzwerks, mit dem Aufbau neuer Korrelationsmatrizen durch einen algebraischen und modellierenden Ansatz
- Analyse des Bass-Modell der Diffusion und Anwendung auf die Netzwerke von Barabasi-Albert, die eine wichtige konkrete Realisierung skalenfreier Netzwerke darstellen
- Behandlung von größeren Netzwerken sowie Korrelationen verschiedener Typen und stochastischen Schwankungen, auch dank neuer Berechnungsmöglichkeiten
- Vergleich mit statistischen Daten über das Netzwerk von Unternehmen in Südtirol (bereitgestellt dank der Zusammenarbeit mit IDM-Südtirol und abgeleitet aus Berichten der Handelskammer Bozen) über die Verbreitung technologischer Innovationen oder neuer Organisationsverfahren.

Spieltheorie:

- Untersuchung mathematischer Modelle für die Analyse des Wettbewerbs im Hinblick auf den gemischt-öffentlichen Gütermarkt, die durch eine Asymmetrie in der Information und bei den Zielen der Anbieter gekennzeichnet sind
- Analyse zur Optimierung des Sozialschutzes und Interaktionsmodelle zwischen den Agent*innen, bei denen der Austausch zwischen verschiedenen Subjekten zu Externalitäten für die gesamte Gemeinschaft führt.

Optimierung:

- Entwicklung von innovativen Modellen zur Verringerung der Verkehrsüberlastung auf den Straßen sowie von Modellen zur Optimierung von öffentlichem Verkehr und Taxi-Sharing
- Entwicklung innovativer, heuristischer und genauer Algorithmen für die Auflösung dieser Modelle im Hinblick auf eine groß angelegte Optimierung.

Bioorganische Chemie, Proteinkristallographie und biochemische Theorie:

- Fortsetzung der Forschung über Proteine und Enzyme, die durch Erwinia Amylovora erzeugt werden und für die Pathogenese dieses Bakteriums relevant sind. Erwinia Amylovora ist für den Feuerbrand der Apfelbäume verantwortlich.
- Die Untersuchung kohlenhydrataktiver Enzyme wird für die zukünftige Verwendung in der Lebensmitteltechnologie verstärkt, zum Beispiel für die Herstellung von Oligosacchariden mit probiotischen Eigenschaften zur Verwendung als Nahrungsergänzungsmittel.
- Start des neuen Projekts zur Biosynthese und Einsatz von Siderophoren bei E. amylovora und Aspergillus fumigatus in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck und der Universität Trient.
- Forschung von Enzymen, die an der Biosynthese von Dihydrocalken (Molekülen mit positiven Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit) in Apfelbäumen beteiligt sind, in Zusammenarbeit mit der Edmund Mach Stiftung.

Analytische und numerische Methoden für die Gestaltung von Seil- und Gondelbahnen:

- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem externen Partner CPE-Lana, der Simulationssoftware herstellt und den Kontakt zur Industrie pflegt.
- Numerische Modellierung und Simulation für Seilbahnen. Insbesondere geht es um die Untersuchung der Schwingungen einer Seilbahn in Übereinstimmung mit dem Durchgang auf einem Stützmasten, die Optimierung der Geschwindigkeit in der Nähe der gleichen und die Untersuchung der geometrischen Optimierung der Halterung.

Forschungsschwerpunkt „Smart Systems Technologies and Engineering“

Forschungssprecher: Prof. Niko Münzenrieder

Für die seit 2017 innerhalb des Forschungsschwerpunkts entstandenen zwei nachstehend näher beschriebenen Forschungsbereiche, welche die Basis des 2019 neu etablierten Forschungsschwerpunkts „Smart Systems Technologies and Engineering“ bilden, sollen in den folgenden Jahren die untenstehenden Forschungsrichtungen verfolgt werden:

Forschungsbereich Mensch-zentrierte Technologien:

- Mensch-inspirierte Manipulation und Navigation von robotischen Systemen
- Manipulation und Navigation in Kooperation und Kollaboration mit dem Menschen
- Multi-modale Mensch-System Schnittstellen
- Multi-modale Aktions-, Plan- und Intentionserkennung des Menschen
- Realisierung verschiedener Grade der Autonomie (Teleoperation, Shared Control, Supervisory Control, voll autonome Systeme) und variabler Autonomie.
- Dynamisches und optimales Entscheidungsfinden und dynamische Aufgabenverteilung zwischen Agenten
- Robuste, optimale und adaptive Regelungskonzepte
- Sicherheit in der Mensch-System-Interaktion
- Mensch-, Roboter-, Objekt- und Umgebungsmodelle.

Forschungsbereich Sensor-Technologien:

- Synthese, Reinigung und Funktionalisierung von Kohlenstoff-Nanoröhrchen, Graphen und Nano-komposit Materialien, um die Qualität und die elektrischen Eigenschaften der aktiven Materialien vollständig zu steuern
- Entwurf, Simulation, Optimierung, Realisierung und Charakterisierung von verschiedenen Klassen der Energiegewinnung, um eine Versorgung für autonome Sensoren und Sensorarrays zu ermöglichen.
- Realisierung von Sensoren für verschiedene mechanische, chemische, physische und biologische Parameter für Umwelt-Monitoring, Internet of Things (IoT), Präzisionsackerbau und Lebensmittelwirtschaft.
- Entwurf, Simulation, Optimierung, Realisierung und Charakterisierung von Steuer- und Verstärkungselektronik, um völlig autonome Sensorknoten bereitzustellen.
- Realisierung von völlig autonomen und integrierten Sensorknoten für Gesundheitswesen, Umwelt-Sensorik, Präzisionslandwirtschaft, industrielle Logistik und tragbare Elektronik.
- Entwurf von neuartigen Werkzeugen, um die Qualitätskontrolle in der Lebensmittelindustrie zu vereinfachen.

Darüber hinaus sollen in den kommenden drei Jahren im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung dieses neuen Forschungsschwerpunkts weitere zukunftsweisende Themen aus dem Bereich Elektro- und Informationstechnik sowie der Informatik und der Festkörperphysik hinzukommen.

Die Forschungstätigkeiten werden unter anderem in folgenden Labors durchgeführt:

- Sensing Technologies Lab
- Human-centered Technologies Lab.

Doktoratsprogramme

Mountain Environment and Agriculture

Das internationale Netzwerk wird weiterhin verstärkt, sowohl über das europäische Call Innovative Training Network (ITN) - H2020-MSCA-ITN als auch über die Möglichkeit, neue qualifizierte Kolleg*innen von ausländischen Universitäten miteinzubeziehen. Die Partnerschaften mit Instituten der EUREGIO und mit privaten Unternehmen, die eine Finanzierung oder Ko-Finanzierung von Stipendien zu Themen von gemeinsamem Interesse übernehmen, werden im Rahmen der Forschungsprojekte weitergeführt.

Die Qualität der Lehre wird über einen Fragebogen überwacht. Dabei wurde auf bereits für andere Studiengänge eingesetzte Vorlagen zurückgegriffen.

Das Doktoratsstudium soll den Studierenden eine qualifizierte wissenschaftliche Ausbildung auf internationalem Niveau ermöglichen. Im Rahmen des Studiums eignet sich der PhD-Studierende jene Kompetenzen an, um komplexe wissenschaftliche Probleme sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung lösen zu können. Das Doktoratsstudium besteht aus zwei eng verknüpften Kursen:

Kurs 1 "Landwirtschaft und Produkte in Bergregionen" beschäftigt sich mit dem Verständnis der Betriebsmechanismen von landwirtschaftlichen und Forstsystemen mit dem Ziel, ein nachhaltiges Management der wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Ressourcen zu erreichen. Die Themen des Studiums sind somit extrem vielfältig, da sowohl die Detailanalyse als auch die Gesamtanalyse grundlegend sind. Unter dem gemeinsamen Nenner des nachhaltigen Managements ist das Zusammenwirken von unterschiedlichen Forschungsrichtungen möglich, von der Biochemie des Verhältnisses Boden/Pflanze über die Landschaftsökologie bis hin zur Kosten-Nutzen-Analyse. Ein weiteres Merkmal dieses Kurses stellt die sozioökonomische Analyse der Produktionssysteme und des Lebenszyklus von agrar- und forstwirtschaftlichen Produkten dar. Schließlich gehört auch die Entwicklung von Spitzentechnologie und IT-Tools zu den Aspekten, die diesen Studienbereich charakterisieren und welche der Berglandwirtschaft innovative Merkmale verleihen, ohne deren besondere Produktionsprozesse zu beeinträchtigen. Die Lebensmitteltechnologie stellt ebenfalls einen wichtigen Forschungsaspekt dieses Kurses dar.

Im Kurs 2 "Ökologie, Umwelt und Schutz der Bergregionen" wird der Fokus auf die Bewertung der Auswirkungen vom Management und der klimatischen Veränderungen auf Ökosysteme gelegt. Die Artenvielfalt, die Wasserqualität, der Schutz vor Naturgefahren, die Eindämmung von klimatischen Veränderungen mittels Erhalt oder Aufbesserung der Kohlenstoffreserven stellen nur einige der Ressourcen oder der umweltrelevanten Aufgaben dar, die unter diesem Forschungsschwerpunkt behandelt werden. Weitere Entwicklungen betreffen das Zusammenwirken von Umwelt und menschlicher Gesundheit sowie eine nachhaltige energetische Verwendung von Biomasse. Die Nutzung und die Entwicklung von Spitzentechnologie für das Monitoring und die Analyse von Ökosystemen auch mittels innovativer Ansätze, wie zum Beispiel die Verwendung stabiler Isotope, ist ebenfalls wesentlicher Teil dieses Forschungsbereichs.

Sustainable Energy and Technologies

Über dieses Doktoratsstudium soll vorrangig die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen gestärkt werden, insbesondere auch über das Angebot von Doktoratsstudien im industriellen Bereich. Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem auf der Internationalisierung: Es soll hier verstärkt die Teilnahme am Dozentenkollegium von Kolleg*innen aus anderen Ländern gefördert werden. Geplant sind auch Verbesserungsmaßnahmen in der Qualität der Inhalte: Lehrtätigkeiten werden angepasst und ergänzt und neue Schwerpunkte im Ausbildungsangebot und bei der Überprüfung der Tätigkeiten eingeführt, insbesondere auch im Hinblick auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Die Bildungsziele beziehen sich auf die Energieeffizienz und die Nachhaltigkeit des Energiekonsums in den Produktionsprozessen und betreffen insbesondere folgende Themenfelder:

- Nachhaltige Energieproduktion: Die Forschung in diesem Bereich soll die Kenntnis zur theoretischen und experimentellen Darstellung von Nutzungsmöglichkeiten für erneuerbare Energiequellen steigern und die Effizienz der Energieumwandlungsprozesse von Biomasse, Wasserkraft, Windkraft und anderen Energiequellen verbessern.
- Nachhaltigkeit der Energienutzung im Bausektor (Gebäude und Bauleitplanung): Besonders relevant sind hier die Anwendungsbereiche im Bausektor von der Energieleistung der Gebäudehüllenkomponenten über die gesamte Gebäudeeinheit und die Optimierung der Klimatisierungs- und Heizsysteme, die integrierte Planung und Projektierung vom begrenzten Umfeld und von Gebäuden bis hin zur Bauleitplanung.
- Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bei Produktionsprozessen: Die Nachhaltigkeit von Produktionsverfahren wird durch die Forschung in der Produkt- und Prozessinnovation vorangetrieben.
- In den Schwerpunkten Maschinenentwurf sowie Automatisierungs- und Produktionstechnik werden Untersuchungen zu neuen Produktionsverfahren, Lösungsansätzen und der Optimierung bereits bestehender Prozesse durchgeführt. Diese Forschung beinhaltet auch neuartige Ansätze wie Mechatronik.
- In der Produktion und Logistik lautet das Ziel, Prozesse zu verbessern, um Anforderungen zu erreichen und wirtschaftliche Nachhaltigkeit sozialer und ökologischer zu erfüllen.

Food Engineering and Biotechnology

Das Doktoratsprogramm ist dem Studium der Lebensmitteltechnik und -verarbeitung gewidmet. Es stellt auf regionaler Ebene das einzige Bildungsangebot der III. Ebene in diesem Bereich dar. Das Angebot in englischer Sprache, die multidisziplinären Kompetenzen sowie der hohe Anteil von Professor*innen ausländischer Universitäten (44 %) machen das Doktoratsstudium aber auch auf nationaler Ebene einzigartig.

Der wissenschaftliche Kontext wird durch folgende Richtlinien verdeutlicht:

- Primäre Lebensmittelproduktion: Anwendung von erneuerbaren Technologien und Sensoren; Definition von mikrobiellen und metabolischen Markern der Pflanzen als Reaktion auf Umweltstress und Nährstoffversorgung; thermische Umwandlung von Agro-Food-Produkten für die Herstellung von chemischen Verbindungen
- Definition, Verwaltung und Überprüfung von Nahrungsmittelverfahren: Optimierung von Struktur, Aroma und der Lebensmittelhygiene; Anwendung von nicht-thermischen Technologien und schnellen Methoden (z. B. elektrochemischen Biosensoren); Engineering von Lebensmittelmikrostrukturen; Biotechnologische

Herstellung von natürlichen Lebensmitteln durch Beeinflussung von Genen und Enzymen; Konditionierung von chemischen Veränderungen mit hohen Nährwertverbindungen

- Aufbringen von omics-Techniken: funktionelle Charakterisierung des Lebensmittels und des für die Umwandlung von fermentierten Lebensmitteln verantwortliche Mikrobioms; Definition von Transformationsprozessen über mikrobielle Starter, um die ernährungsphysiologischen und funktionellen Aspekte von Lebensmitteln zu verbessern; Definition von Nährstoffen, welche die Reaktion des menschlichen gastrointestinalen Mikrobioms modulieren sowie die Wiederherstellung und Verbesserung von Lebensmittelprodukten

Dieses Doktoratsstudium wurde vom ANVUR als internationaler und branchenübergreifender Studiengang eingestuft. Um die Internationalisierung zu fördern, sollen sowohl mehr ausländische Dozent*innen mit bisher nicht vertretenen Kompetenzen im Dozentenkollegium eingeführt als auch mehr nicht-italienische Doktoranden angeworben werden. Um die branchenübergreifende Tätigkeit im Sinne der Bewertungskriterien des ANVUR voranzutreiben, wird die Zusammenarbeit mit der Lebensmittelindustrie mittels Finanzierung von Stipendien verstärkt. Da das Doktoratsstudium neu ist, werden gezielt Veranstaltungen organisiert, um den Bekanntheitsgrad des Studienprogramms zu steigern.

Advanced-Systems Engineering

Bei diesem Doktoratsstudium liegt der Fokus auf der Analyse und der Entwicklung fortschrittlicher und intelligenter Systeme in Anwendung eines interdisziplinären Ansatzes, der den aktuellsten technologischen Entwicklungen entspricht.

Das stark interdisziplinär ausgerichtete Programm zeichnet sich durch eine hohe Anzahl von Dozent*innen ausländischer Universitäten aus und entwickelt sich auf folgenden Gebieten und deren Schnittstellen:

- Maschinenbau und Fertigungstechnik - Systemtechnik
- Automation und Elektronik - Systemtechnik
- Systemmodellierung und -entwicklung.

Da das Doktoratsstudium erst kürzlich gestartet ist, ist sowohl die Konsolidierung des Ausbildungsprogramms und die Festlegung des Qualitätsüberwachungssystems als auch eine intensivere Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen, Unternehmen und mit ausländischen Universitäten vorgesehen.

3.4 Third Mission

Im Rahmen der Third Mission der Fakultät liegt der Fokus bei den Tätigkeiten im NOI Techpark auch im Jahr 2020 auf der Entwicklung von Patenten und - wo möglich – auf der Anbahnung der Gründung von Spin-offs. Voraussetzung für die Umsetzung der Initiativen ist die Vollendung der Einrichtung und Ausstattung aller Labors am Technologiepark. Ein Überblick über die geplanten Initiativen:

- Seminare und Publikationen: die regelmäßigen Treffen „Series of Lectures“ werden weitergeführt und mit Workshops ergänzt. Sie werden in Form von kurzen öffentlichen Konferenzen zu Themen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelttechnik und Ingenieurwissenschaften organisiert. Ein Workshop wird sich mit dem Thema Tierschutz und Tierwohl befassen. Dieser wird in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen durchgeführt. Er ist die Fortsetzung einer Vorlesungsreihen aus den Jahren 2018 und 2019. Weitere Angebote sind Führungen und Trainings im Smart Mini Factory Lab sowie Lehrgänge für Digitalisierung und Industrie mit dem Ivh-apa und der Handelskammer Bozen. Unter den Publikationen kann als Beispiel das Buch "Quality Management: Tools, Methods and Standards" (von Marco Sartor und Guido Orzes - Emerald Publishing) genannt werden, mit dem gleichermaßen Stakeholder wie Studierende angesprochen werden.
- Technologietransfer: Im Hinblick auf die neuen Labore im NOI Techpark (BuildingPhysics, Energy, Agri-Forestry Innovations, Food Technologies, Fluid-Dynamics, Automation, Field Robotics, Sensor System Technology) wird die Zusammenarbeit mit den Unternehmen weiter ausgebaut. Dabei sollen neue Wege im Bereich der angewandten Forschung, der Patente, der Zertifizierungen und der Überprüfungs- und Messdienste beschritten werden.

- 1) LLL: Neben bereits konsolidierten Studienangeboten für spezifische Berufsprofile, wie der weiterbildende Master der Aufbaustufe BEE in Zusammenarbeit mit der KlimaHaus-Agentur und die Vorbereitungskurse für das Staatsexamen zur Berufszulassung von Agronomen und Förstern (auf nationaler Ebene ist unibz nach wie vor die einzige Einrichtung, die diese Prüfung zweisprachig in Deutsch und Italienisch anbietet) werden erneut Initiativen im Rahmen der JuniorUni und des Studium Generale angeboten. Zusätzlich ist die Aktivierung von anderen Lehrveranstaltungen vorgesehen, welche mittels Modulen und/oder Mastern der Aufbaustufe angeboten werden. Dieses Angebot richtet sich an die Berufswelt, die Forschung und die öffentliche Verwaltung und wird mehrheitlich mittels E-Learning-Tools bereitgestellt. Diese Initiativen betreffen insbesondere: a) Den Master der Aufbaustufe Hyrma - Nachhaltiges Management des hydrogeologischen Risikos in Berggebieten (2. Auflage); b) Lifelong-Learning-Veranstaltung zu Themen im Bereich des Agraringenieurwesens (LLL-AgEng), die mittels Modulen auf Englisch und unter Koordination der BOKU Wien sowie der Teilnahme der TU München und der SLU Uppsala angeboten werden.

Zusammenarbeit Schule – Arbeitswelt (Alternanza Scuola-lavoro): Organisiert werden wiederum verschiedene Kurse und Laborpraktika für Schüler*innen der Oberstufen (z. B. Uni Meets Schools und Wettbewerb „Linguaggio della Ricerca“ zwischen Sensing Solutions Lab und ITIS Carpi).

Radio Uni: Organisation von Vorlesungen auf RAI Südtirol (in Anlehnung an das Jahr 2019) zu spezifischen Forschungsthemen wie Industrie 4.0 für KMUs, Soziale und Nachhaltige Milchwirtschaft, Welternährung und weitere (Link podcast <http://www.raibz.rai.it/feed.php?id=83>) Um den Forschungsergebnissen mehr Sichtbarkeit zu verleihen, wird ihre Verbreitung unter einem breiten Bevölkerungskreis sowie verschiedenen Stakeholdern fortgeführt. Zu den Aktivitäten zählen u. a. Webseiten für die einzelnen Forschungsschwerpunkte, auf denen neben laufenden Projekten auch Publikationen präsentiert werden. Es werden zu Beginn verschiedener neuer Projekte Veranstaltungen organisiert, bei denen sich Stakeholdergruppen informieren und einbringen können.

3.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2019 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs und Technologen gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24bis sind hier nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1				1	2
AGR/02					1	1
AGR/03	1	1			2	4
AGR/05	1				1	2
AGR/08		1			1	2
AGR/09	1				2	3
AGR/11			1	1		2
AGR/12		1			1	2
AGR/13	2			1*	1	4
AGR/15	1	1		1	2	5
AGR/16	1	1	1		2	5
AGR/19	1					1
BIO/03	1			1		2
CHIM/06			1			1
FIS/03		1				1
ICAR/01		1			1	2
ICAR/02	1				1	2
ING-IND/08				1		1
ING-IND/10	1			1		2
ING-IND/11	1				1+1°	3
ING-IND/13	1			1	1	3
ING-IND/14				1		1
ING-IND/15				1		1
ING-IND/16	1			1		2
ING-IND/17					1°	1
ING-IND/32					1°	1
ING-IND/35				1	1	2
ING-INF/01	1				1	2
ING-INF/04	2					2
IUS/03				1		1
MAT/05			1			1
MAT/07	1			1		2
MAT/09					1	1
Insgesamt	19	7	4	13	24	67

° Mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 118 vom 09.11.2018 wurde die Abänderung des Tätigkeitsprogramms für das Jahr 2018 im Hinblick auf den Stellenplan des akademischen Personals der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik genehmigt: 3 RTD-Junior-Stellen werden nach Ablauf der Verträge der in diesen WDBs tätigen Junior-Forschern in RTD-Senior-Stellen umgewandelt.

* Berufung eines RTD Senior zum Professor der 2. Ebene im Jahr 2020

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/19					1 Kühl	1
BIO/03					1 Bonari	1
FIS/03					1 Cantarella	1
Insgesamt					3	3

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/03				1		1
AGR/07				1 ^{a)}		1
AGR/12				1 ^{a)}		1
AGR/13					1	1
AGR/16	1 ^{b)}					1
AGR/19					1	1
ING-IND/08					1	1
ING-IND/16					1	1
ING-INF/01		1			1	2
ING-INF/04					1	1
MAT/07					1	1
Insgesamt	1	1		3	7	12

Änderungen an bereits genehmigten Positionen:

- a) Die Stelle eines Prof. der 1. Ebene wird in 2 RTD-Senior-Stellen umgewandelt.
- b) Die Stelle des Prof. der 1. Ebene in AGR/16 wird teilweise von Unternehmen und teilweise über die Verwendung von Geldmitteln des WDB finanziert.

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2019 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
AGR/11				1	1
AGR/12				1	1
ING-IND/10 ^o			1		1
ING-IND/35 ^o			1		1
ING-INF/01	1	1	1		3
ING-INF/04	1	1			2
Insgesamt	2	2	3	2	9

^o für L-9 Berufsbildender Bachelorstudiengang

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2019 an der unibz tätig (einschließlich Smart Mini Factory)

	Anzahl
RTD	6
Forschungsassistent*innen	77
Insgesamt	83

Smart Mini Factory

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	2	3
abgeschlossen		1	1
Insgesamt	1	3	4

3.6 Werkstätten und Labore

Die Laboratorien der Fakultät werden ausgehend von der Aufnahme von Dozent*innen und den neuen Entwicklungen am NOI Techpark sowie an der Laimburg ausgebaut. Im Jahr 2020 ist Folgendes geplant:

- Ausstattung der Laboratorien im Technologiepark mit neuen Büros für die Forschungsbereiche in den Gebäuden A2 und B5 (Ex-Speedline). Dies erfordert zusätzliche finanzielle Ressourcen, die im Rahmen der EFRE-Ausschreibung 2017 beantragt wurden (Linee 1a).
- Neue Zuweisung der frei gewordenen Räume aufgrund des Umzugs einiger Wissenschaftler*innen in den NOI Techpark: Betroffen sind vor allem die Labore des Gebäudes E (Erdgeschoss und 1. Stock). Geplant ist eine Zuteilung der Räumlichkeiten an neue Forscher*innengruppen und das Zusammenlegen der Chemielabore (Einrichtung eines Labors für analytische Chemie in gemeinsamer Nutzung mit verschiedenen Arbeitsgruppen).
- Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten am Versuchszentrum Laimburg in Pfatten (neues biochemisches Labor, Gewächshaus und befestigte, teilüberdachte Versuchsfläche): Mit der Zurverfügungstellung der Laboratorien ergeben sich neue Möglichkeiten für die Forscher*innengruppen, welche derzeit gezwungenermaßen im E-Gebäude nebeneinander bestehen müssen, obschon die Situation sich dank der anstehenden Umzüge in den NOI Techpark langsam verbessert.
- Planung der künftigen Nutzung der Laboratorien im Erdgeschoss des C-Gebäudes, welche vorerst aufgrund des verspäteten Umzugs in den Technologiepark die derzeitige Bestimmung beibehalten. Die Laboratorien werden auch künftig für die Lehre genutzt.

4.1 Vorwort des Dekans

Im akademischen Jahr 2019/2020 wurde der neue dreijährige Studiengang in Wirtschaftsinformatik aktiviert. Es handelt sich dabei um einen Studiengang, in dem die angewandte Informatik mit den Themenbereichen Wirtschaft und Management verbunden wird. Dieses neue dreijährige Studienangebot wurde in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften entwickelt und ist somit der erste von zwei Fakultäten gemeinsam angebotene Studiengang an der unibz. Die Fakultät wird den Start des neuen Studienangebotes aufmerksam begleiten und im Fortlauf des Studiums prüfen, ob und wo Verbesserungen und Korrekturen notwendig sind und diese auch vornehmen. Weiters wird sich die Fakultät bemühen, in Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten Lehrveranstaltungen über computergestütztes Denken, Programmierung und Systeme des Informationsmanagements zu entwickeln, die in die Studienprogramme der anderen Fakultäten aufgenommen werden sollen.

Bei der Organisation der Forschung ist es der Fakultät leider noch nicht gelungen, die Struktur der Forschungsbereiche zu erneuern. Die aktuellen Bereiche wurden vor einigen Jahren festgelegt und nicht an die Forschungsthemen des in der Zwischenzeit eingestellten Lehrpersonals angepasst. Zudem muss in den Forschungsbereichen der Beitrag der Fakultät in jenen Gebieten der Informationstechnologie, die in letzter Zeit an Bedeutung zugenommen haben, wie z. B. künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, intelligente Netze und Analyse großer Datenmengen, besser hervorgehoben werden.

Die größte Herausforderung, der sich die Fakultät im Laufe des Jahres 2020 gemeinsam mit den Kolleg*innen der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik stellen wird, ist die konkrete Gestaltung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen. Auf verschiedenen Diskussionsebenen müssen systematisch die Forschungsbereiche, das Studienangebot und die Verwaltungsstrukturen definiert werden, die für die Entwicklung und den Erfolg der neuen Fakultät ausschlaggebend sind.

Prof. Francesco Ricci
Dekan

4.2 Studienangebot

DERZEIT	Bachelor in Informatik (L-31) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Software Engineering (EMSE, LM-18)
----------------	---

Entwicklung der Studienprogramme

Im Jahr 2020 wird der neue Bachelorstudiengang in Wirtschaftsinformatik weiterentwickelt und mit dem bereits bestehenden Bachelorstudiengang in Informatik abgestimmt. Dabei muss vor allem auf die Durchführbarkeit der Lehrveranstaltungen und die Abgrenzung des Lehrangebotes geachtet werden.

In diesem Jahr wird auch der neue Masterstudiengang in Software Engineering for Information Systems (SEIS) erstmals starten, der eine lokale Version des bereits bisher angebotenen europäischen Masterprogramms in Software Engineering darstellt. Daher gilt es, auch in diesen beiden Studiengängen die Organisation des Studiums und das Lehrangebot zu koordinieren und entsprechend weiterzuentwickeln.

Basierend auf den Feedbacks der Studierenden werden im kommenden Jahr auch die beiden etablierten Studienprogramme angepasst. Für den seit zwei Jahren angebotenen Masterstudiengang in Computational Data Science sind demzufolge einige Anpassungs- und Verbesserungsmaßnahmen geplant. Auch im Bachelorstudiengang in Informatik sind einige Anpassungen notwendig. So wird das Profil des Fachgebietes Artificial Intelligence und Software Engineering verfeinert und an der Optimierung der Studienabläufe gearbeitet.

Angebote der Fakultät für das Studium Generale werden ebenso wie Praktika im Rahmen von Schule und Arbeitswelt beibehalten und weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen durch Initiativen wie "Experts in Lessons" und die Einführung verpflichtender Praktika in den Studienplänen wird ebenfalls fortgeführt und ausgebaut.

Neue Studienprogramme

Im Jahr 2020 werden keine neuen Studienprogramme eingerichtet.

4.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Software Engineering (SwSE) Centre for Information and Database System Engineering (IDSE) Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)
PhD	Computer Science

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät wird im kommenden Jahr weiterhin folgende strategische Ziele verfolgen:

- die Qualität und Quantität des Forschungsausgangs erhalten und möglichst verbessern
- den Umfang und die Bandbreite der Drittmittel erhöhen
- die internationale Sichtbarkeit der einzelnen Forscher*innen und der Fakultät als Ganzes erhalten und möglichst ausbauen
- den Einfluss auf das lokale Umfeld erhöhen, indem die in der Fakultät entwickelten Kompetenzen und Technologien den lokalen Unternehmen und Einrichtungen weitergegeben werden.

Die Forschungsarbeit erfolgt in der Fakultät derzeit in den drei Forschungsbereichen IDSE, KRDB und SwSE, die spezifische Kompetenzen so bündeln, dass sie einerseits die an der Fakultät vorhandenen Forschungsinteressen und andererseits die historische Entwicklung und das Wachstum der Fakultät selbst im Laufe der Jahre widerspiegeln. Innerhalb der Makrobereiche gibt es derzeit insgesamt 13 Forschungsgruppen mit jeweils einer/einem verantwortlichen Professor*in bzw. Forscher*in und anderen mitarbeitenden Professor*innen und/oder Forscher*innen. Diese Forschungsgruppen werden nun in neue Forschungsmakrobereiche eingegliedert, um mögliche Synergien besser nutzen zu können (z. B. im Bereich Datenmanagement und Informationssysteme) und somit u. a. Kooperationen zu erleichtern und weitreichende Kompetenzen zu schaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit bei Vorschlägen für Forschungsfinanzierungen zu verbessern. Dadurch sollen auch die Bedürfnisse des lokalen Umfelds in Bezug auf Informatikkompetenzen (wie z. B. hinsichtlich künstlicher Intelligenz, maschinellem Lernen oder Mensch-Maschine Interaktion) besser erfüllt werden können. Zudem müssen die Makroforschungsbereiche auch im Hinblick auf die geplante Fusion mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik neu organisiert werden, da es in beiden Fakultäten verwandte Kompetenzen gibt, insbesondere auf dem Gebiet der mathematischen Datenverarbeitung und des Hochleistungsrechnens sowie in den Bereichen Ingenieurwesen und Technologien für automatisierte und intelligente Systeme.

Die Fakultät beabsichtigt, ihre Anstrengungen im Bereich des Technologietransfers weiter zu verstärken und dabei auf den Erfolg der Initiativen im Rahmen der Smart Data Factory (SDF) aufzubauen. Dazu soll die SDF selbst von einem aktuellen „Projekt“ in einen eigenen Makrobereich zu überführt werden. Dadurch wird es möglich, dass die derzeit in der SDF tätigen Forscher*innen auf RTD-Stellen auch als Principal Investigator von eingeworbenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten auftreten können, entsprechend der Hauptaufgabe des SDF, Drittmittel durch Technologietransferaktivitäten einzuwerben.

Forschungsschwerpunkt „Software Engineering (SwSE)“

Forschungssprecher: Prof. Claus Pahl

Die Forschung von SwSE konzentriert sich auf kritische evolvierende Systeme. Diese Systeme ändern sich im Laufe der Zeit ("evolvierend"), sie sind strategisch wichtig für ihre Benutzer ("kritisch") und sind stark abhängig von Software. Diese Systeme müssen zuverlässig sein und in Umgebungen arbeiten, die aufgrund langfristiger evolutionärer Veränderungen und neuer Anpassungsbedürfnisse flexibel sind.

Es wird in den folgenden Richtungen gearbeitet:

- Dynamic Architectures and Systems (DAS): Analyse von Struktur- und Verhaltensaspekten von adaptiven Systemen und Architekturen und deren Entwicklung in heterogenen Umgebungen (IoT, Clouds, Embedded, ...)
- Software Quality (SQ): Analyse und Entwicklung von Tools zur Verbesserung der Produktqualität und für Software Maintenance, Testing und Zuverlässigkeit. Extraktion und Analyse von Daten aus Softwarearchiven (Mining Software Repository) für die Entwicklung von Entscheidungswerkzeugen ("Recommendations") zur Unterstützung während des Softwareentwicklungsprozesses.
- Continuous Agile and Lean Process Innovation (CALPI): Entwicklung von Methoden und Werkzeugen auf der Grundlage innovativer Praktiken wie agiler und schlanker Ansätze zur Verbesserung der Integration und Erhöhung der Kontinuität zwischen Softwareentwicklung und Systembetrieb. Anwendungen von DevOps-Methoden bei Software-Startups. Analyse von Systemschwachstellen und Anomalien in DevOps.
- Software Engineering Training and Education (SETE): Forschung zu innovativen pädagogischen Techniken und Tools zur Verbesserung der Softwareentwicklung in Produktions- und Bildungsökosystemen.

Die Hauptanwendungsbereiche der Technologien, die im entwickelt werden, sind:

- Software and System Analytics
- Process Improvement
- Testing and Verification of Software and Systems
- Cloud/Edge, and IoT Platforms and Architectures
- Visualisation Tools for Teamwork and Team Learning
- Tools and technologies for Learning, Teaching, and Assessment
- Methods and Tools to Support Team Collaboration/Coordination
- Productivity Tools for Software Developers
- Green Software

Die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen in den Bereichen Embedded Systems, Cloud und IoT Plattformen, Systeme von Systemen und Qualität der Prozesse der Softwareproduktion wird weiterentwickelt.

Der neue Master in Software Engineering for Information Systems soll etabliert und weiterentwickelt werden, um die Zusammenarbeit insbesondere mit am Programm beteiligten Unternehmen zu verstärken.

Die SwSE Gruppe wird ihr Portfolio an Kollaborationen mit Universitäten innerhalb und außerhalb des Euregio Bereichs erweitern.

Forschungsschwerpunkt „Centre for Information and Database System Engineering (IDSE)“

Forschungssprecher: Prof. Bruno Carpentieri

Der Forschungsbereich IDSE gliedert sich in 5 Gruppen/Labors, welche folgende wissenschaftliche Ziele verfolgen:

- Computational Mathematics (CoM): Analyse und Entwicklung neuer numerischer Methoden zur Lösung von Problemen in der Technik, in Umwelt- und Biowissenschaften und in der Wirtschaft
- Computer Vision and Image Processing Group (CoVIP): Entwicklung von neuen Methoden zur Lösung von Problemen in Bereichen der automatisierten Bildverarbeitung und der Computervision
- Database Systems Group (DBS): Grundlagenforschung und Systementwicklung im Bereich von Datenbanken für räumlich-zeitliche Daten und zur Datenanalyse
- Decision Support, Personalization and Recommender Systems (DSPRS): Grundlagenforschung und Theorieentwicklung zur Realisierung von Informationssystemen zur Entscheidungsunterstützung und Personalisierung in digitalen Medien
- Human Centred Computing (HCC): Forschung zur Interaktion zwischen Menschen und Technologie oder zwischen Menschen unterstützt durch Technologie, wobei insbesondere auch der Bildungskontext berücksichtigt wird

Die wichtigsten Anwendungsbereiche der entwickelten Technologien sind: Tourismus, Wirtschaft, Smart Communities, Gesundheit, alpine Mobilität und Landwirtschaft. Es werden Zusammenarbeiten mit lokalen Betrieben in den Bereichen e-Tourism, Internet of Things und Media Monitoring angebahnt und/oder weitergeführt.

Im Jahr 2020 werden die Anwendungen von maschinellen Lerntechniken im Fintech-Sektor in Zusammenarbeit mit der Sparkasse und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften weiterentwickelt. Zudem startet ein Forschungsprojekt mit den Unternehmen ThinkIn und DataTellers, um das Verhalten der Supermarktkäufer auf der Grundlage von Daten aus einer IoT-Struktur zu modellieren. Ziel ist es, die Auswirkungen von Änderungen im Layout von Supermärkten auf das Käuferverhalten vorherzusagen, um das Produktlayout und die Ladenfläche zu optimieren.

Im Jahr 2020 konzentriert sich der Forschungsschwerpunkt neben Studien zu Zeitdatenbanken auf die Entwicklung von Algorithmen zur Verwaltung und Analyse von Zeitreihen in verschiedenen Anwendungskontexten, wie z. B. die vorausschauende Instandhaltung mit einem Industriepartner und die Bestandsdatenanalyse in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Schließlich werden mathematische Modelle und neue schnelle Berechnungsmethoden für die Simulation von Geräten der neuen Generation der thermonuklearen Fusion entwickelt.

Forschungsschwerpunkt "Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)"

Forschungssprecher: Prof. Enrico Franconi

Die Forschungstätigkeit stellt hochkarätige Grundlagenforschung, sowie die Synergie zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung in den Mittelpunkt. Sie konzentriert sich auf drei Schwerpunkte mit folgenden wissenschaftlichen Zielen:

Konzeptionelle und kognitive Modellierung ("conceptual and cognitive modelling")

- Modellierung komplexer strukturierter und semi-strukturierter Daten
- Modellierung dynamischer Aspekte von Daten
- Analyse der ontologischen und kognitiven Angemessenheit der Modelle

Intelligentes Daten- und Informationsmanagement ("intelligent data and information management"):

- Management und effiziente Abfrage von Datenmengen großen Umfangs und hoher Komplexität („big data“)
- Analyse und Management der Vollständigkeit von Daten

Management von Geschäftsprozessen und Unternehmensdaten („Business Process and Data Management“):

- Modellierung von Geschäftsprozessen und ihrer Organisation
- Analyse und Verifikation von Geschäftsprozessen unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Daten auf den gesamten Lebenszyklus der Prozesse
- Gewinnung und Synthese von Geschäftsprozessen, die Daten manipulieren
- Analyse der Qualität von Geschäftsprozessen

Geplant sind Kooperationen (auch mit der Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen) mit kleinen und mittleren Unternehmen sowie mit Forschungsverbunden. Einige Anwendungsbereiche sind Gesundheit, Logistik, Alpine Technologien, Tourismus und "Data Science". Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) wird fortgesetzt. Es wird eine Versuchsreihe geben, bei der unsere Software-Prototypen in Unternehmen und Industriebetrieben sowie in der Firma Ontopic getestet werden. Ontopic wurde von Mitgliedern des KRDB-Forschungszentrums gegründet und ist das erste offizielle Spin-Off-Unternehmen der Freien Universität in Bozen.

Darüber hinaus werden 2020 eine Reihe von Forschungsprojekten umgesetzt, deren Finanzmittel bereits 2019 eingeworben wurden. Insbesondere wird das H2020 INODE-Projekt innovative Techniken für den offenen Datenzugriff und die flexible Datenexploration entwickeln. Im Projekt PRIN HOPE werden Methoden entwickelt, die auf konzeptioneller Domänenmodellierung basieren, um offene Daten zu veröffentlichen und nutzbar zu machen. Im Rahmen des EFRE-Projekts IDEAS werden in Zusammenarbeit mit Alperia und R3GIS Energiedaten von Gebäuden integriert, um den Energieverbrauch flexibel zu überwachen und damit zu optimieren. Schließlich wird das CHIST-ERA-Projekt PACMEL einen ontologiebasierten Datenzugriff zur Aufbereitung von Prozessprotokolldaten für „Process Mining“ Zwecke anwenden. Die entwickelten Techniken werden auf industrielle Prozessdaten angewendet, insbesondere im Bergbau.

Doktoratsprogramm in Informatik

Die Fakultät wird das Doktoratsstudium in Informatik (36. Zyklus) auch im Jahr 2020/2021 anbieten und berücksichtigt dabei die Umstrukturierung der Forschungsbereiche der Fakultät im Jahr 2017, sowie die Einstellung neuer Professor*innen.

Mit dem im November 2017 begonnenen 33. Zyklus, wurde ein vier- statt dreijähriges Doktoratsstudium vorgeschlagen. Dies soll auch im 36. Zyklus weitergeführt werden. Aufgrund der bisherigen wertvollen Erfahrungen ist die Fakultät der Ansicht, dass ein 4-jähriges Studium den hohen wissenschaftlichen Standard und die Wettbewerbsfähigkeit der Doktoranden auf internationaler Ebene besser garantiert.

Neben den üblichen Studienplätzen des PhD in existierenden Kernbereichen der Informatik möchte die Fakultät auch Studienplätze in anderen Bereichen wie der numerischen Mathematik oder Arbeitsgebieten neu einzustellender Professor*innen anbieten. Die Fakultät erhofft sich davon eine erfolgreiche Zusammenarbeit aufgrund gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen zwischen der Forschung in der Informatik und der Forschung in benachbarten Gebieten, vor allem angesichts der aufstrebenden Disziplin der Data Science, welche von der Fakultät auch im Masterbereich stärker abgedeckt wird.

Im Doktoratsstudium werden die Lehrveranstaltungen für allgemeine Qualifikationen, wie „Research Methods“ im 1. Jahr und der fachliche Spezialisierungskurs (wie etwa „Game Theory“ in den vorangegangenen Zyklen) im 2. Jahr beibehalten. Darüber hinaus beabsichtigt die Fakultät, ab 2020 einen Kurs in „Scientific Writing“ anzubieten. Alle im Rahmen des Doktoratsstudiums angebotenen Kurse sind allen fakultätsinternen Forscher*innen zugänglich, sowie allen interessierten PhD-Student*innen anderer Fakultäten.

Die Fakultät hat im 35. Zyklus eine Vereinbarung mit dem Unternehmen SIAG zur Finanzierung zweier Stipendien abgeschlossen. Hier beabsichtigt die Fakultät auch weiterhin die Finanzierung von Stipendien mit interessierten lokalen Unternehmen anzubahnen, zum Beispiel für Doktoratsstudien industrieller Art oder im Bereich des Laboratoriums „Smart Data Factory“, welches im NOI Techpark angesiedelt ist.

Mit der Fondazione Bruno Kessler (FBK) aus Trient wurde für den 35. Zyklus ein dreijähriges Abkommen zur Finanzierung von drei Stipendien pro Jahr abgeschlossen, welches nun auch im 36. Zyklus weitergeführt werden soll.

Zudem liegt eine Absichtserklärung der Knut and Alice Wallenberg Foundation (Schweden) für drei Stipendien im Doktoratsstudium vor.

4.4 Third Mission

Die Fakultät konzentriert sich auf vier Schwerpunkte:

Ideenaustausch mit der Industrie: Die Fakultät hat Formate entwickelt, um ihre Kompetenzen vorzustellen („Look and Touch“-Treffen mit Firmen), Forschungsergebnisse und Praxis in den Unternehmen gegenüberzustellen (Seminarreihe „Research Meets Business“ in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband) und die Gründer von Start-Up-Unternehmen zu unterstützen („unibz Entrepreneurship Evening“). Zum Thema „AI drives DevOps“ werden eine Reihe von Tutorials mit internationalen Referenten organisiert, um ein Umfeld für den Erfahrungsaustausch zu schaffen. Andere gezielte Aktivitäten des Kontaktaufbaus werden in den Technologiepark verlagert.

Technologiepark und Technologietransfer: Die Fakultät unterhält im NOI Techpark als Labor die Smart Data Factory, in der jetzt vier Forscher*innen (RTD) und ein Forschungsstipendiat (AR) in Vollzeit arbeiten. Im Jahr 2020 sollen sie durch eine*n weitere*n Forscher*in und zwei Technolog*innen verstärkt werden. Die Smart Data Factory organisiert sowohl regelmäßige als auch punktuelle Netzwerkaktivitäten mit Firmen, Konsortien, öffentlichen Einrichtungen und Verbänden und arbeitet mit in der Digital Working Group, der Working Group Artificial Intelligence/Machine Learning und der Automotive Automation Group. Dabei bahnt sie Kooperationen

zwischen Industrie und Universität an in Form von Forschungsprojekten, Systementwicklungen, Machbarkeitsstudien, Bau von Prototypen, Weiterbildung und Studierendenarbeiten sowie Bildungsveranstaltungen und Beratung zu spezifischen Themen. Speziell sind für 2020 zwei ganztägige Veranstaltungen geplant zu den Themen „IT und Gesundheit“ sowie „Open Data“. Durch die Smart Data Factory wurden 2019 sechs große Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 1 Mio. Euro eingeworben, an denen in 2020 gearbeitet wird.

Weitere Projekte wurden von der Fakultät unabhängig vom NOI Techpark eingeworben. Die Projekte bauen auf den Kompetenzen der Fakultät in den Gebieten Daten- und Prozessmanagement, Maschinelles Lernen/Künstliche Intelligenz und Software Engineering auf. 2020 wird auch das neugegründete Spin-Off-Unternehmen Ontopic, welches Datenmanagement-Systemen vermarktet und an dem mehrere Professor*innen und Forscher*innen der Fakultät beteiligt sind, seine Arbeit ausweiten.

Bitz: Zusammen mit der Fakultät für Design und Künste betreibt die Fakultät den Makerspace der unibz. Das Digital Summercamp für Schüler*innen wird auf Grund der starken Nachfrage um eine zweite Veranstaltung im Herbst erweitert. Die Workshops zu Interaction Design werden geöffnet für Lehrer*innen aller Schulformen und sind eingebettet in das europäische Netzwerk für Forschung über Mensch-Maschine-Interaktion „Make-a-Difference“. Das Fablab BITZ wird auch weiterhin für das Prototyping von Smart Objects in Projekten mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen genutzt.

Bildung und Weiterbildung: Die Fakultät hat durch langjährige Zusammenarbeiten enge Kontakte zu Schulen und Schulämtern aufgebaut. Die erprobten Formate der Vorträge in Schulen, Kurse über Computational Thinking und die Kursreihe Infobites für Oberschüler*innen und Angehörige lokaler Betriebe werden fortgesetzt und ausgeweitet. Für Oberschüler*innen werden Projekte für die Orientierung auf die Arbeitswelt angeboten (Percorsi per le Competenze Trasversali e per l’Orientamento). Insbesondere wird es wieder eine Herbstschule MobileDev über die Programmierung mobiler Geräte geben, die vom MIUR ausgezeichnet wurde.

Das Bildungsangebot für die breite Öffentlichkeit wird durch Kurse im Studium Generale und durch Projekte, in denen Kinder und Familien Programmiererfahrungen sammeln können (EU Code Week, Family Programming Challenge) ausgeweitet.

Für die berufliche Weiterbildung von Entwicklern und Anwendern werden Kurse über Agile Software Development, eine Sommerschule über High-Performance Computing, ein Workshop über High-Performance Computing für Datenanalyse sowie eine Konferenz über Softwarequalität und Testen organisiert.

4.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2019 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	8	4	1	2	17*	32
ING-INF/05	1	2			2	5
MAT/08		1				1
Insgesamt	9	7	1	2	19	38

* davon 4 RTDs im Rahmen von Zusatzvereinbarungen, 1 davon verfällt nach Auslauf des Vertrages (30.09.2022)

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01					1 Confalonieri	1
Insgesamt					1	1

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	1	1			4	6
ING-INF/05	2	1			2	5
Insgesamt	3	2			6	11

Zudem wird eine Stiftungsprofessur eingerichtet, die zu 50 % über den Innovision Innovationscluster und zu 50 % über Personalanteile zweier Professoren der I. Ebene finanziert wird, die von Vollzeit in Teilzeit gewechselt sind.

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2019 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
INF/01	1				1
ING-INF/05	1+1 ^a				2
Insgesamt	3				3

a) Projekt „Diagnosis of University Business Processes (DUP)“

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2019 an der unibz tätig (einschließlich Smart Data Factory)

	Anzahl
RTD	3
Forschungsassistenten	22
Insgesamt	25

Smart Data Factory

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	3		3
laufend	1		1
Insgesamt	4		4

5.1 Vorwort des Dekans

Die Konsolidierung des Lehrportfolios wird im Jahr 2020 mit der Implementierung aller reformierten Programme fortgesetzt. Alle Anpassungen wurden durch den CUN im Laufe des Jahres 2019 genehmigt und sie sollen dazu beitragen, eine Schwerpunktwahl zu ermöglichen, Beschäftigungschancen für Absolvent*innen weiter zu steigern und die Position der Fakultät im internationalen Wettbewerb auszubauen. Hier ist anzumerken, dass der von der Universitätsleitung für 2020 vorgeschlagene Konsolidierungsprozess an der Fakultät proaktiv seit 2017 geplant und implementiert wurde.

Als neues Programm wird in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik der Bachelorstudiengang in Wirtschaftsinformatik angeboten. Wie alle Programme der Fakultät ist auch dieses ein dreisprachiges Studienangebot. Die Entwicklung von neuen Programmangeboten wird weiter auf der Basis des „time-to-market“-Ansatzes und unter Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus fortgeführt.

Die Vermeidung von Insellösungen (Berufungen in charakterisierenden Sektoren in anderen Fakultäten) ist weiterhin ein Ziel der Fakultät. Diese behindern eine konsistente Entwicklung von Forscher*innen und haben eine negative Wirkung auf die wissenschaftliche Evaluierung der Zurechnungsfakultät (z. B. hinsichtlich der VQR). Das Problem der Erfüllung der ministeriellen Lehrvoraussetzungen („Bezugsdozent*innen“) in solchen Sektoren an einzelnen Fakultäten kann durch ein ‚lease-back‘-Verfahren einfach gelöst werden.

Die in den Vorjahren erzielten Publikationssteigerungsraten, deren weitere Qualitätserhöhung und eine nochmalige Steigerung der Konversionsraten sind auch 2020 wichtige Zielstellungen der Fakultät. Das entsprechende Monitoring wird auf der Basis der unibz-Forschungsdatenbank durch den Prodekan für Forschung vorgenommen.

Eine weitere Verbesserung der Ergebnisse in nationalen und internationalen Rankings wird angestrebt, obwohl diese auch von externen Einflüssen abhängig sind.

Das Dekanat wird auch 2020 weiter darauf hinarbeiten, dass digitale Verwaltungsabläufe so strukturiert werden, dass Daten nicht nur als Bestandsdaten generiert werden, sondern für Managemententscheidungen vom Dekanat und über direkten Zugriff genutzt werden können (z. B. Studierenden-, Diplomarbeiten-, Prüfungsdaten, Register, KPI's, etc.).

Prof. Oswin Maurer
Dekan

5.2 Studienangebot

DERZEITIG	Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31, an der Fakultät für Informatik angesiedelt) Master in Verwaltung und Politik öffentlicher Institutionen (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77) Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77) Weiterbildender Master (Grundstufe) Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino
------------------	---

Entwicklung der Studienprogramme

Im a. J. 2019/2020 werden die reformierten neuen Studienpläne der Bachelorstudiengänge Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18), Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) und Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) implementiert. Mit der Neukonfiguration der Bachelorstudiengänge sollen folgende Ziele erreicht werden:

- die äußerst erfolgreiche Position der Bachelorprogramme der Fakultät im internationalen Markt zu konsolidieren und auszubauen
- ein sprachlich balanciertes Angebot an Vorlesungen und Seminaren zu ermöglichen
- Studierenden eine größere Flexibilität und eine Schwerpunktwahl zu gestatten
- zukünftigen Gegebenheiten im Arbeitsmarkt besser gerecht zu werden
- eine Erhöhung des Wettbewerbs bezüglich der Aufnahme in die Bachelorprogramme zu erreichen
- eine weitere Verringerung der bereits niedrigen „drop-out“-Quote zu ermöglichen
- die Dreisprachigkeit der Studierenden an der Fakultät weiter zu stärken, u. a. durch eine weitere Erhöhung der Zahl der Studienbewerber*innen, die bereits bei Studienbeginn alle geforderten Sprachzertifikate verfügen und schon beim Einstieg in das Studium das Ausgangsniveau erreicht haben (volle Dreisprachigkeit bereits bei Studienbeginn).

Der Bachelorstudiengang in Ökonomie und Sozialwissenschaften wird im a. J. 2020/2021 voll implementiert sein, mit der Möglichkeit für Studierende, ab dem 2. Studienjahr zwischen 2 Studienzweigen zu wählen (Ökonomie, Sozialwissenschaften).

Im Bereich der Masterprogramme werden die im Jahr 2019 begonnenen strukturellen und inhaltlichen Programmverbesserungen implementiert.

Der überarbeitete Masterstudiengang in Verwaltung und Politik öffentlicher Institutionen (LM-63) verfügt über zwei Studienzweige, Politik öffentlicher Institutionen und Verwaltung öffentlicher Institutionen, die nach einem gemeinsamen 1. Jahr ab 2020/2021 die Spezialisierung der Studierenden ermöglichen wird. Dieses neue Angebot hat, soweit die Vorinskriptionszahlen indikativ für die Attraktivität des Programms sind, zu einer stark erhöhten Nachfrage (Verdoppelung) der Vorinskriptionszahlen (2019/2020) geführt.

Im Masterstudiengang Unternehmensführung und Innovation (LM-77) werden die beschlossenen inhaltlichen und strukturellen Änderungen implementiert, die eine Spezialisierung auf Entrepreneurship (E) bzw. Innovation und Management (I&M) ermöglichen. Die Spezialisierung im Bereich „E“ wird durch die Vereinbarungen mit NOI Techpark Incubator weiter gestärkt. Die Spezialisierung im Bereich „I&M“ wird die Partnerschaften mit externen Stakeholdern durch gemeinsame Programme wie Innovationswettbewerbe oder Unternehmensgründungen weiter konsolidieren.

Der Master in Accounting and Finance (LM-77) wird nach erfolgreichem Start im 2. Jahr eine Auswahl von Lehrveranstaltungen für Buchhalter*innen, Wirtschaftsprüfer*innen und Finanzdienstleister*innen zugänglich machen. Das Abkommen für internationale Mobilität mit dem Baruch College, das die Erlangung eines Doppelabschlusses ermöglicht, wird auf den Studienzweig Accounting ausgeweitet werden.

Der neue Bachelorstudiengang in Wirtschaftsinformatik, in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik und mit Spezialisierungen in ‚Digital Finance and Financial Markets‘ und ‚Digital Marketing and Advertising‘ wird starten. Wie alle Programme der Fakultät wird auch dieser Bachelor als voll dreisprachiges Studium angeboten.

Die Pläne für 2020 folgen der in den vergangenen Jahren eingeführten Strategie, nur solche Programme anzubieten, die Marktrelevanz aufweisen, hohe Anerkennung in Wirtschaft und Gesellschaft genießen und national und international wettbewerbsstark sind. Ziel der Fakultät ist es, weiterhin als einer der Top-Anbieter von Programmen im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Europa wahrgenommen zu werden und das Angebot an Master Programmen auf hohem Niveau weiter auszubauen.

Neue Studienprogramme

Im Jahr 2020 werden keine neuen Studienprogramme eingerichtet.

5.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	<p>Entrepreneurship, Innovation and Management Tourism, Marketing and Regional Development Financial Markets and Regulation Law, Economics and Institutions Quantitative Methods and Economic Modeling</p>
PhD	<p>Management and Economics</p>

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät setzt sich folgende Ziele im Bereich Forschung:

- bestehende und neu angeworbene Projekte und Forschungsportfolios weiterzuführen und auszubauen
- das geplante Statistical Consulting and Data Analysis Center (SCC - "Zentrum für Statistische Kompetenz und Datenanalyse") verstärkt in der Region, Unternehmen und Organisationen zu verankern
- das Doktoratsprogramm quantitativ und qualitativ über eine kontinuierliche Erhöhung der Studierendenzahlen soll gestärkt werden
- Forschungsergebnisse, auch aus dem Doktoratsprogramm, verstärkt international zu publizieren
- das Erreichen einer weiteren Verbesserung der Clusteraktivitäten und -leistungen, erzielt durch eine kontinuierliche und nachhaltige Erhöhung der "Konversionsraten" Präsentation – Publikation
- die Weiterführung des zielgerichteten Coachings und Mentorings von jungen Wissenschaftlern, über „Cluster Research Seminars“
- die weitere Intensivierung der Mitarbeit von Fakultätsmitgliedern in internationalen, nationalen und lokalen Netzwerken
- die Verpflichtung zur Drittmittelakquisition, über internationale Forschungsfinanzierungen, als auch durch Aufträge von Unternehmen, Verbänden und Organisationen
- den qualitativen Ausbau der Forschungsportfolios der Cluster (im Rahmen der „common agenda“ der einzelnen Cluster)
- die Integration zusätzlicher, neuer Forschungsbereiche in bestehende Cluster und Clusterstrategien.

Forschungsschwerpunkt „Entrepreneurship, Innovation and Management“

Forschungssprecher: Prof. Alfredo De Massis

Die Aktivitäten des Clusters Entrepreneurship, Innovation und Management konzentrieren sich auf die interdisziplinäre Managementforschung zur Verbesserung der Management- und Entscheidungsprozesse neuer Unternehmen und bestehender Organisationen sowie auf die Evaluierung ihrer wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Leistungen. Dieser Ansatz ist in den Unterbereichen des Clusters, Entrepreneurship, Innovation, Family Business, Internationalisierung, Management und Unternehmensorganisation reflektiert. Der Cluster hat und wird 2020 auch neue Kompetenzen in den Bereichen digitale Transformation, Nachhaltigkeit, Unternehmensnachfolge, Network-Brokerage und General Management entwickeln. Diese Aktivitäten bauen auf den Ergebnissen von Workshops und Forschungsprojekten zu kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Familienunternehmen und Start-ups, zur Nachhaltigkeit und zur digitalen Wirtschaft auf.

Die Forschungsaktivitäten des Clusters werden sich im Jahr 2020 auf die Analyse schlecht strukturierter Entscheidungsprobleme, Entscheidungsheuristik, Innovation und digitale Transformation in Familienunternehmen, Generationswechsel und Management von Nachfolgeprozessen, Management von Hybridorganisationen (Kombination aus unternehmerischer und sozialer Logik), Internationalisierungsprozesse von KMU und Familienunternehmen, Management von Sozialkapital und Familienunternehmen, Dynamik der Entwicklung und des Wachstums von Familienunternehmen, Innovation von Geschäftsmodellen, internationale Unterschiede im Personalmanagement, industrielle Entwicklung und Unternehmertum (Rolle der Universitäten in unternehmerischen Ökosystemen) konzentrieren.

Clustermitglieder werden auch weiterhin aktiv am PhD-Programm der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mitwirken.

Im Jahr 2020 wird der Cluster darüber hinaus die Themenbereiche bündeln und im Rahmen der Umsetzung die Family Business Management Plattform im NOI Techpark noch intensiver nutzen.

Die Family Business Management Plattform wird beginnend mit 2020 schrittweise vollständig in die Fakultät integriert werden.

In den Bereichen Entrepreneurship, Family Business, Management der Unternehmensnachfolge und Internationales Management werden 2020 mehrere Konferenzen und Workshops organisiert werden.

Ziel des Clusters ist es, das hohe Niveau der wissenschaftlichen Exzellenz beizubehalten und weiter auszubauen, insbesondere durch Publikationen in den wichtigsten internationalen Fachzeitschriften. Der Cluster strebt zudem an, seine internationale Führungsrolle in Bezug auf Umfang und Qualität der wissenschaftlichen Publikationen in seinen Spezialisierungsgebieten weiter zu stärken. Daher werden ab 2020, in Übereinstimmung mit der Praxis an den besten Business Schools und Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften die weltweit 50 besten wissenschaftlichen Zeitschriften des renommierten Financial Times-Ranking, ergänzt durch eine Liste national relevanter Zeitschriften (ANVUR, habilitationsrelevant) zur Evaluierung eines möglichen Karrieresprungs von Clustermitgliedern herangezogen werden. Clustermitglieder werden auch 2020 an internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren teilnehmen, als Keynote-Speaker bei Konferenzen dabei sein und Führungsrollen in internationalen Institutionen, als Herausgeber, Redakteure, Reviewer usw. wahrnehmen.

Forschungsschwerpunkt „Tourism, Marketing and Regional Development“

Forschungssprecherin: Prof. Linda Osti

Im Jahr 2020 wird sich die Forschung des Clusters auf regionalen und internationalen Tourismus, Freizeitaktivitäten von Touristen, der regionalen Produktion von Spezialitäten, auf Auswirkungen von Infrastrukturen auf das regionale Wachstum und Klimawandel, auf das Online-Verhalten von Touristen, die Auswirkungen des Overtourism sowie auf das Verbraucherverhalten konzentrieren.

Im Bereich Tourismus und Freizeitaktivitäten werden insbesondere Themen wie Emotionen und Erinnerungen, die Gestaltung von Tourismuserfahrungen, nachhaltiger Tourismus im LOHAS-Segment, Tracking-Technologien, Indikatoren und Datenkongruenz bearbeitet werden und bestehende Kernthemen, wie Lebenszufriedenheit von Einheimischen und Touristen, Weintourismus, regionalen Spezialitäten, Nachhaltigkeit und Klimawandel weitergeführt werden.

Hinsichtlich neuer Forschungsmethoden wird der Cluster im Jahr 2020 die in den Vorjahren entwickelten Kompetenzen weiter stärken und ausbauen.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der regionalen, nationalen und internationalen akademischen Gemeinschaft wird durch Forschungsprojekte und die Organisation von Seminaren, Workshops und Symposien unterstützt. Unter den großen internationalen Projekten des Clusters wird das Alpine Space Projekt ‚On-Tour‘ abgeschlossen und ein PRIN-Projekt zu ‚Autonomen Fahrzeugen und neuen Technologien im Transport‘ begonnen. Im Jahr 2020 werden folgende Veranstaltungen organisiert: die 13. Ausgabe des CBTS-Symposiums, welches die Exzellenz und die internationale Wahrnehmung des Clusters nachhaltig geprägt hat; die 2. Auflage des Workshops "TomSust - Tourism Sustainability and Regional Development"; die 5. Auflage des Workshops "Political Economy of Federalism and Local Development" und ein Workshop im Rahmen des PRIN Projektes „Autonomous vehicles and new technologies in transport“. Erstmals sollen 2020 die 4. Auflage der internationalen "Workshop Alliance for Research in Wine and Hospitality Management" als Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit mit Cornell University, Kedge Business School Bordeaux, EHL Lausanne und HongKong Polytech University, und der internationale Workshop "Quality of Life Research in Tourism" organisiert werden.

Im Jahr 2020 wird der Cluster die Zusammenarbeit mit den in der Region tätigen Forschungseinrichtungen und Unternehmen weiter verstärken und Möglichkeiten neuer Kooperationen ausloten. Darüber hinaus wird der Cluster in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Tourismus & Mobilität Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und Mobilität schaffen.

Auf die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit dem lokalen Umfeld wird weiterhin besonders Wert gelegt. Dies wird durch die Fortführung des offenen Dialogs zwischen akademischer Forschung, Wirtschaftsakteur*innen und Bürger*innen (z. B. durch den Tourism Management Club) und durch Maßnahmen zur Erweiterung und Stärkung der Teilhabe der Allgemeinheit an der Universität (Einbeziehung von Akteuren in Lehrveranstaltungen, Zusammenarbeit mit lokalen Sport- und/oder Kulturvereinen usw.) erfolgen.

Der Cluster wird auch weiterhin großen Wert auf die Qualität der Publikationen legen. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau, soll die Qualität und der ‚impact‘ der Veröffentlichungen weiter gesteigert werden.

Forschungsschwerpunkt „Financial Markets and Regulation“

Forschungssprecher: Prof. Massimiliano Bonacchi

Im Jahr 2020 wird der Forschungsschwerpunkt seine Aktivitäten fortsetzen und neue Forschungsprojekte in den drei wissenschaftlichen Bereichen, die ihn charakterisieren, einleiten. Im Bereich Finanzwirtschaft und Finanzmärkte laufen derzeit Projekte zur Finanzierung etablierter Unternehmen (Asset Sales und Financing Payouts), zum Management von Banken (Pricing of securities and implications of Conflicts of Interest in Governance), zur Verwaltung traditioneller und alternativer Investitionen von institutionellen Investoren, zur Finanzierung neuer und kleiner innovativer Unternehmen. Besondere Aufmerksamkeit wird den Entwicklungen und Auswirkungen digitaler und technologischer Innovationen auf Banken und Finanzmärkte gewidmet. In diesem Kontext gibt es ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik, das 2020 weitergeführt wird. Im Bereich Accounting werden empirische Analysen zu den Informations- und Governance-Systemen von börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen, zu den Auswirkungen der Offenlegung von nicht buchhalterischen Informationen auf die Leistung, zur Qualität der von den Banken verbreiteten Informationen und zu den Auswirkungen auf ihre Governance durchgeführt werden. Diese Projekte wurden von einer lokalen Bank finanziert und werden in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern in der Region weiterentwickelt. Im Bereich der quantitativen Methoden für Wirtschaft und Finanzen werden bestehende Projekte zur Analyse

der Asset Allocation und des Portfoliomanagements von Investitionen unter unsicheren Bedingungen weitergeführt.

Forschungsschwerpunkt „Law, Economics and Institutions“

Forschungssprecher: Prof. Paolo Giudici

Die Forschungstätigkeit des Clusters wird in einer internationalen und interdisziplinären Perspektive auf den Forschungsbereichen des letzten Jahres fortgesetzt, wobei Schwerpunktthemen durch Veranstaltungen des Clusters entwickelt und gesetzt werden. Die laufenden Forschungsprojekte des Clusters umfassen folgende Themen: Start-ups und Risikokapital, Blockchain und Initial Coin Offerings, Finanzmarkt- und Bankrecht, geschlossene Unternehmen und Familienunternehmen, Zugang zu höheren Gerichten, Regionalrecht, Kunst und Innovation, Philosophie.

Im Jahr 2020 wird der Cluster Konferenzen sowohl zum Thema „geschlossene Unternehmen und Familienunternehmen“ als auch zum Thema „Zugang zu höheren Gerichten“ organisieren. Zudem ist auch ein Seminar zum Thema Kunst und Innovation geplant.

Ziel des Clusters ist es, den interdisziplinären Charakter der Forschung, sowohl innerhalb der einzelnen Clusterdisziplinen, als auch mit den anderen Clustern weiter auszubauen.

Aus diesem Grund beabsichtigt der Cluster, die Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte mit Wissenschaftler*innen aus den Bereichen Wirtschaft, Finanzwirtschaft und Management weiter zu intensivieren. Einige dieser Projekte sind bereits gestartet (z. B. geschlossene Unternehmen und Familienunternehmen), für andere Projekte muss noch die spezifisch interdisziplinäre Komponente (z. B. Start-ups und Venture Capital) definiert werden. Um die Intensivierung der Interdisziplinarität zu fördern, beabsichtigt der Cluster zudem, das "Center for Research on Law & Economics" (CRELE) in noch festzulegender Form zu reaktivieren.

Das Programm des Clusters sieht auch eine weitere Verbesserung der Qualität der Publikationen sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene sowie die Fortsetzung der Aktivitäten im Bereich Third Mission zur Stärkung der Verbundenheit mit Land und Gesellschaft vor.

Forschungsschwerpunkt „Quantitative Methods and Economic Modelling“

Forschungssprecher: Prof. Francesco Ravazzolo

Der Cluster Quantitative Methods and Economic Modeling wird im Jahr 2020 seine Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der mathematischen und numerischen Methoden, der theoretischen und der empirischen Analyse des Arbeitsmarktes, des Bildungssektors, der Wirtschaft und der öffentlichen Politik sowie der internationalen Wirtschaft fortsetzen. Die Forschung an Methoden und Anwendungen in der Statistik und Ökonometrie, z. B. an Prognosemodellen und großen Datenmengen, wird ebenfalls weitergeführt.

Vorrangiges Ziel ist die Sicherstellung der hohen Qualität der wissenschaftlichen Produktion des Clusters und des Einflusses der Publikationen. Beide Ziele sollen durch Veröffentlichungen in führenden internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften und der Präsentation der Forschungsergebnisse auf großen internationalen Konferenzen erreicht werden. Um die Verbreitung der Forschungstätigkeiten des Clusters innerhalb der Universitätsgemeinschaft und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, wird ein interner Workshop organisiert, in dem die Forschungsprojekte der Clustermitglieder vorgestellt und diskutiert werden.

Um die Einbindung des Clusters und der Fakultät in die wissenschaftlichen Fachkreise, die Förderung der Nachwuchskräfte der Fakultät und die Ausbildung von Doktoranden auszubauen, wird der Cluster die Reihe der Forschungsseminare, an denen in den Vorjahren Wissenschaftler von höchstem internationalem Niveau teilgenommen haben, weiterführen. Ziel ist es, neben dem dadurch möglichen Wissenstransfer auch die Interaktionsfelder mit den Mitgliedern der Fakultät weiter auszubauen.

Die Entwicklung und Ausweitung der Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen und ihren Einrichtungen wird fortgesetzt, um den Wissens- und Kompetenztransfer zu erleichtern und um Forschungsmöglichkeiten zu schaffen, welche vorhandene Fähigkeiten lokaler Partner nutzen.

Darüber hinaus soll ein 2019 erarbeiteter Vorschlag für ein neues Statistical Consulting and Data Analysis Center (SCC - "Zentrum für Statistische Kompetenz und Datenanalyse") im Jahr 2020 umgesetzt werden. Datenanalyse und Statistik spielen in vielen Disziplinen eine Rolle und sind Schlüsselkomponenten interdisziplinärer Forschungsprojekte. Ziele des Zentrums SCC sind 1) Beratung von akademischen und nicht-akademischen Organisationen, die mit Daten arbeiten; 2) Forschungszusammenarbeit mit externen Organisationen; 3) Interdisziplinäres Engagement zwischen Fakultäten und Themenbereichen. Aufgabe des Zentrums wird es sein, Daten (z. B. Wirtschaftspolitik, Handelsdienstleistungen, Fertigungsindustrie, Gesundheitswesen, Technologieindustrie, Tourismus, usw.) von Einrichtungen mit Sitz in Südtirol und in der Euregio zu verwalten und zu integrieren sowie Dienstleistungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene anzubieten. Die derzeitigen Mitglieder des Clusters verfügen über Fachkompetenzen in Datenanalyse und Statistik und werden diese in das neue Zentrum einbringen. Die externe Finanzierung des Zentrums, z. B. über PRIN-Fonds, ist bereits gesichert. Im Jahr 2020 soll das Statistical Consulting and Data Analysis Center vermehrt Drittmittel (z. B. Auftragsforschungsprojekte, Sponsoring, Beiträge, etc.) von externen Einrichtungen und Unternehmen einwerben, um akademische Positionen im neuen Zentrum zu finanzieren.

Weiters wird der Cluster die internationale Vernetzung weiter fördern und versuchen auch auf lokaler Ebene für Methoden, Themen und Forschungsfragen des Clusters zu sensibilisieren. Dies wird unter anderem durch die Organisation von Workshops erfolgen (z. B. Applied Microeconomic Workshop), über welche Mitglieder des Clusters weiterhin zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Gebiets beitragen können.

Doktoratsprogramm „Economics and Management“

Das Doktoratsstudium setzt sich primär zum Ziel, Doktoratsstudent*innen auf eine erfolgreiche Karriere in der Wissenschafts- und Forschungslandschaft vorzubereiten. Das schließt jedoch nicht aus, dass Absolventen auch in privatwirtschaftlich orientierten Unternehmen insbesondere im Finanz- und Versicherungsbereich, aber auch in F&E-intensiven Branchen, internationalen Unternehmensberatungen und Start-ups aufgrund ihrer erworbenen Metakompetenzen interessante Einsatzfelder finden können. Die Lehrveranstaltungen und Seminare des Doktoratsstudiums sind allerdings so konzipiert, dass es bereits im Studienverlauf wissenschaftlichen Outputs geben wird.

Das vierjährige Doktoratsstudium soll die Möglichkeit bieten, talentierte Absolvent*innen unterschiedlicher Studiengänge aus verschiedenen Regionen und Ländern anzuziehen und diesen eine hochwertige Ausbildung mit guten Karrierechancen zu bieten. Aufgrund der unterschiedlichen Vorkenntnisse der Doktorand*innen ist es notwendig, eine gut strukturierte theoretische und methodische Grundausbildung mit hoher Flexibilität hinsichtlich hochspezialisierter Lehrinhalte zu verbinden.

Das Doktoratsstudium in Management and Economics ist eng verbunden mit den verschiedenen Forschungsschwerpunkten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, welche sich in speziellen Forschungsclustern widerspiegeln. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind:

- „Organizational and Institutional Outliers“: Dieser Forschungsschwerpunkt behandelt Themen, die sich auf all das beziehen, was „ungewöhnlich“ ist, mit dem Ziel die Kenntnis der kritischen Faktoren zu vertiefen, welche für den Erfolg verantwortlich sind, den man nicht als selbstverständlich voraussetzen kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf bestimmten Organisationen und Einrichtungen, die vor allem durch Besonderheiten oder Einschränkungen gekennzeichnet sind, welche entscheidend sind für die Wettbewerbsfähigkeit.
- „Economic Policy Analysis“: Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes werden aus wirtschaftlicher Sicht aktuelle Phänomene und Fragestellungen analysiert, die eine hohe Relevanz für regionale, nationale und internationale Politikentscheidungen aufweisen. Wichtige bereits behandelte Forschungsthemen umfassen Einwanderung, Wohltätigkeitsarbeit, Diskriminierung, Gesundheitswirtschaft und -politik, Klimapolitik, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik, ökonomisches Wissen, Agrarpolitik und Umweltvorschriften. Dabei werden unterschiedliche quantitative und qualitative Methoden angewandt um konkrete Vorschläge für politische Maßnahmen auszuarbeiten.

- „Financial Markets and Regulation“: Ausgehend von theoretischen, quantitativen und empirischen Daten werden wirtschaftlich informatisierte Abläufe und Vorgaben untersucht, welche Entscheidungen beeinflussen. Bei dieser Forschungsarbeit wird die Rolle der verschiedenen gesetzlich vorgesehenen Körperschaften für Finanzanalysen, der Revisoren, der Ratingagenturen und der Finanzmärkte für die Entscheidungsfindung in Unternehmen analysiert.

Zu diesen und auch weiteren Forschungsschwerpunkten, werden regelmäßig Forschungsthemen der Fakultätsmitglieder veröffentlicht, die im Rahmen des Doktoratsstudiums aufgegriffen werden können.

Die Absolvent*innen des Doktoratsstudiums erwerben ein solides theoretisches und methodisches Wissen, das in Verbindung mit der Vermittlung von Fachwissen und Forschungskonzeptionen international anerkannte Forschungsergebnisse (Publikationen in hochrangigen Fachjournalen) ermöglicht. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der interdisziplinären Forschung und die dafür notwendige Fähigkeit gelegt, außerhalb traditioneller Kategorien zu denken und verschiedene methodologische Ansätze zu beherrschen.

Wie die aktuellen Bewerber*innenzahlen, aber insbesondere die Qualität der Top-Bewerber*innen für den 35. Zyklus zeigen, hat das Forschungsdoktorat „Management and Economics“ der Fakultät trotz minimalem Marketingaufwand an Ansehen und Attraktivität zugenommen.

Zudem wurden die Abläufe des Bewerbungsprozesses und die verwaltungstechnische Unterstützung standardisiert, sodass die Prozesse weitgehend reibungslos verlaufen.

Alle Studienplätze des 35. Zyklus mit Stipendium konnten mit hochqualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden.

Für 2020 wird die Erhöhung der Studienplätze angestrebt. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit mit der Industrie und regionalen Forschungspartnern ausgebaut werden.

Wenngleich erst mittelfristig und gegebenenfalls nur indirekt, so sind erfolgreiche PhD-Programme ein enorm wichtiger Faktor für den Erfolg und die Reputation einer Universität, die sich nicht mit dem Anspruch einer höheren Lehranstalt für qualifizierte Berufe begnügt, sondern forschungsaktiv ist und damit die Forschungsinitiative der Autonomen Provinz Bozen unterstützen kann. Diesem Auftrag zum Wohle des Landes Südtirol und der gesamten Gemeinschaft sieht sich die Fakultät mit ihrem PhD-Programm und den dargestellten Entwicklungs- und Ausbaustufen verpflichtet.

5.4 Third Mission

Die Fakultät plant für das Jahr 2020 im Bereich „Third Mission“ folgende Initiativen und Angebote:

- Das am NOI Techpark einzurichtende „Statistical Consulting and Data Analysis Center (SCC - Zentrum für Statistische Kompetenz und Datenanalyse)“ wird im Rahmen seiner Tätigkeit Unternehmen Hilfestellung bei Datenanalysen bieten.
- Die 2. Auflage des „Social Innovation Lab“, zur Unterstützung der Entwicklung neuer Geschäftsideen mit sozialen Zielen. Das Programm wird durch den Cluster EIM auf Basis von Interreg ITA-A in Zusammenarbeit mit der Caritas und der Autonomen Provinz Bozen (Amt für die Entwicklung des Genossenschaftswesens) durchgeführt.
- Die Tätigkeiten der Family Business Plattform in den Bereichen wissenschaftliche und logistische Begleitung von Projekten von Familienunternehmen, Beratungs- und Informationstätigkeit über die dauerhafte Anwesenheit im NOI Techpark.
- Die Entwicklung und Implementierung eines Vorinkubations- und Beschleunigungsprogramms durch den Cluster EIM in Zusammenarbeit mit NOI Techpark. Das Programm unterstützt die Gründung neuer Unternehmen und beschleunigt deren Wachstumsphase.
- Die Ausarbeitung und Umsetzung eines auf die Gründung neuer Unternehmen ausgerichteten Programms zur Wachstumsförderung. Der Cluster EIM wird im Rahmen dieses Projektes mit der Abt. 34 der Autonomen Provinz Bozen zusammenarbeiten.

- Der Tourism Management Club (TMC) gilt auch im Jahr 2020 als Third-Mission Angebot der Fakultät. Die Lehrveranstaltungen des TSE Programms in Bruneck werden weiterhin öffentlich zugänglich sein. Der TMC organisiert seit Jahren eine über die Grenzen Südtirols hinaus bekannte Veranstaltungsreihe zu aktuellen Tourismusthemen mit durchschnittlich 50 bis 200 Besuchern je Veranstaltung. Die Zusammenarbeit mit einer lokalen Bank wird fortgesetzt.
- Das Projekt „Rendez-vous mit dem Traumberuf“ in Bruneck. Es handelt sich dabei um ein fünftägiges, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen angebotenes Projekt für Oberschüler*innen der deutschsprachigen Oberschulen
- Das „Projekt Zusammenarbeit Schule - Arbeitswelt (Alternanza Scuola – Lavoro)“ in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Sparkasse AG. Das Projekt bietet Schüler*innen der Wirtschaftsfachoberschulen einen Orientierungstag und ein anschließendes Praktikum in der Bank.
- Ausbau von Kontakt und Zusammenarbeit mit dem lokalen Umfeld über Plattformen, die den Dialog zwischen akademischer Forschung, Industrie und Bürgern (z. B. offene Workshops) sowie die direkte Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen, Vereinen, etc. fördern werden.
- Die Aktion „Uni meets Schools“ mit Vorlesungen an der Universität und Vorträgen an verschiedenen Oberschulen.
- Der „Bankendialog 2020“, der in Zusammenarbeit mit regionalen Banken und der „Banca d'Italia“ organisiert wird.
- Die Weiterführung der von Professor*innen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angebotenen Lehrveranstaltungen des Studium Generale.
- Die Einbindung von Unternehmern und Führungskräften in Seminare und Initiativen mit dem Unternehmerverband, der Provinz, dem IDM und anderen lokalen Stakeholdern.
- Die wissenschaftliche und logistische Begleitung von Projekten im Bereich der Familienunternehmen durch die Plattform für Family Business dank der dauerhaften Anwesenheit im NOI Techpark.
- Die Unterstützung öffentlicher und privater Organisationen bei Projekten in den Bereichen Innovation, Entrepreneurship, soziale Innovation, Sportmanagement, Events usw.
- Die Fortsetzung der Angebote für die „JuniorUni“.
- Der Kontakt mit der lokalen Bevölkerung über regelmäßige Beiträge zu aktuellen Themen in lokalen und überregionalen Medien (Printmedien, Radio, TV, Internetplattformen usw.).
- Die Mitarbeit bei der Erstellung eines Maßnahmen- und Umsetzungsplans für die „Sportstrategie Südtirol 2025“ mit dem VSS und dem Land Südtirol (abhängig von der Bewilligung der Mittel im Landesbudget 2020).

5.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2019 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1					1
ING-INF/05					1	1
IUS/01		1			1	2
IUS/04	1				1	2
IUS/05		1				1
IUS/09	1			1		2
IUS/14			1			1
M-FIL/03		1			1	2
SECS-P/01	1	1			1	3
SECS-P/02	1	1				2
SECS-P/03	1					1
SECS-P/05	1				1	2
SECS-P/06	1				1	2
SECS-P/07	2	1			3	6
SECS-P/08	5	2			6+	13
SECS-P/09			1	1*		2
SECS-P/10	1					1
SECS-P/11	1	1			1	3
SECS-S/01		1		1*		2
SECS-S/06	3				2	5
SPS/04		1				1
Insgesamt	20	11	2	3	19	55

+ davon 2 für Family Business

* Berufung eines RTD Senior zum Professor der 2. Ebene im Jahr 2020

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01					1	1
SECS-P/01	1					1
SECS-P/08	1				2	3
SECS-P/09		1				1
SECS-S/01					1	1
SPS/04					1	1
Insgesamt	2	1			5	8

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen
am 1.11.2019 an der unibz tätig (einschließlich zusätzliche Stellen für Family Business)

	Anzahl
RTD	1
Forschungsassistent*innen	17
Insgesamt	18

Zusätzliche Stellen für das Family Business

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	1	2
laufend			
Insgesamt	1	1	2

6.1 Vorwort des Dekans

Das Jahr 2020 steht für die Fakultät für Design und Künste im Zeichen der Konsolidierung und der qualitativen Weiterentwicklung der bestehenden Programme und Strukturen, parallel zu der Umsetzung neuer Initiativen, die in direktem Zusammenhang mit dieser Entwicklung stehen. Ein wichtiges Element ist in diesem Zusammenhang auch der in Aussicht stehende positive Ausgang der Berufung von vier bereits genehmigten und in den Planungsdokumenten enthaltenen Professorenstellen.

Im Bereich der Lehre wird neben der Konsolidierung, die eine sorgfältige Analyse und Identifizierung kritischer Punkte erfordert, ein besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Masterstudiengänge in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten der unibz gerichtet, beginnend beim Master in Unternehmensführung und Innovation der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Geplant ist darüber hinaus, die Weichen für einen neuen Masterstudiengang mit starker multidisziplinärer Prägung zu stellen, als Fortsetzung der zwei Studienzweige des Bachelors der Fakultät.

Ein wichtiges Ziel für das kommende Jahr ist es auch, Kontakte zu PhD-Studiengängen in Design (practice based) auf nationaler und internationaler Ebene zu knüpfen. Langfristig soll damit die künftige Berufung neuer Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag in den wissenschaftlich-disziplinären Bereichen der Fakultät vereinfacht werden, also die Schwierigkeit gelöst werden, Forschende im Bereich der Gestaltung und Projektierung in die wissenschaftlich-didaktischen Tätigkeiten der Fakultät einbinden zu können.

Mit der Entwicklung der Initiative „Material-Lab and Collection“ soll eine interdisziplinäre und transversale Plattform gegründet werden, die das Ziel hat Lehre, Forschung und Dritte Mission zu verbinden und gleichzeitig die Auseinandersetzung mit Themen von besonderer Wichtigkeit für Studierende, aber auch für Forscher*innen und Fachexpert*innen sowie für die Industrie auf lokaler und internationaler Ebene zu ermöglichen.

Im Bereich der Forschung zielt die Fakultät auf eine Erhöhung ihres wissenschaftlichen und kulturellen Outputs, sowohl qualitativ als auch quantitativ, und eine bessere Sichtbarkeit ihrer Arbeit ab. Zwecks Anwerbung von Drittmitteln (insbesondere von Seiten der EU, Euregio und Provinz) wird in Zukunft in den Aufbau neuer Partnerschaften investiert.

Bezüglich der Dritten Mission wird die Fakultät die bereits breite Tätigkeitspalette fortführen, aber dabei versuchen, die wichtigsten Aspekte für eine Weiterentwicklung dieses Bereichs zu identifizieren. Von großer Bedeutung wird außerdem die Festlegung einer neuen Sponsoring- und Akquisitionsstrategie sein, die dem Aufbau eines nachhaltigen Netzwerkes von langfristigen Kooperationen dienen soll. Zusätzlich soll ein neues Projekt in die Wege geleitet werden, das den Arbeitstitel „Creative Incubator“ trägt. Dabei handelt es sich um ein Designstudio, das für die Ausbildung in so unterschiedlichen Disziplinen wie Design, Ingenieurwissenschaften und Innovation, Wirtschaft und Management, Kunst und Markt, Lehre und Berufseinstieg gedacht ist.

Prof. Nitzan Cohen
Dekan

6.2 Studienangebot

DERZEITIG	Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4) Master in Ökosozialem Design (LM-12)
NEU	Weiterbildender Master (Grundstufe) EDDDES

Entwicklung der Studienprogramme

Im Jahr 2020 werden sich die Energien in der Fakultät auf die strategische Bestimmung der Maßnahmen konzentrieren, die bereits im Dreijahresplan festgelegt wurden.

In erster Linie soll dabei auf die Konsolidierung der bestehenden didaktischen Strukturen gezielt werden, die sorgfältig überprüft werden müssen - mit dem Ziel, jene kritischen Aspekte ausfindig zu machen, an denen unmittelbar und in den kommenden Jahren gearbeitet werden muss:

- Überprüfung der geltenden Bestimmungen und Umsetzung der notwendigen Änderungen
- Optimierung der angebotenen Lehre auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten
- Optimierung der Raumnutzung aufgrund der Zunahme der Studierenden in den vergangenen Jahren (Anstieg der Zahl der Eingeschriebenen für den Studiengang Kunst und für den Masterstudiengang)
- etwaige Überarbeitung und Änderung des Auswahlverfahrens für die Zulassung zum Studiengang.

Neue Studienprogramme

Aufgrund der starken Anfrage seitens der Studierenden, welche auch anlässlich der Treffen mit den Stakeholdern als repräsentativ für die lokalen Bedürfnisse thematisiert wurden, wird die Fakultät die Weichen für neue Masterstudiengänge und zukünftige Lehrtätigkeiten stellen:

- Berufsbildender Master EDDDES: Das Weiterbildungsprogramm sieht die Umwandlung des langfristigen Forschungsprojektes EDDDES in einen Masterstudiengang der Grundstufe vor. Die Fakultät ist dahingehend bereits in Kontakt mit der Gemeinde Bozen, die ins Projekt eingebunden werden soll.
- Masterstudiengänge in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten: Die Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wird fortgesetzt. Der Master in Unternehmensführung und Innovation wird im Hinblick auf eine strukturierte Einbindung der Fakultät für Design und Künste überprüft.
- Zukünftige Masterstudiengänge: Das Lehrangebot der unibz-Fakultäten wird im Hinblick auf die mögliche Einrichtung eines Masterstudienganges in Design (Experimental interplay between technology, innovation, man and space) analysiert. Anfangs soll nur bestehendes Lehrpersonal eingesetzt werden.

6.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

MAKE: Exploring Innovative Approaches to the Ideation of Artefacts and Spaces
Trans-form: Exploring Design, Art and Social Practices for Political and Eco-social Transitions
Enable: Design & Art Competences, Material Culture, and Human Development

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Wie im Dreijahresplan 2020 - 2022 dargelegt, wird die Fakultät im Bereich der Forschung stark auf die Weiterentwicklung der bereits bestehenden Aktivitäten setzen und diese neu strukturieren. Ziel ist es, auf diese Weise breite Ökosysteme zu schaffen, die von Kooperationen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene profitieren können. Der Fokus in der Forschung soll auf Tätigkeiten gelegt werden, die eine bessere Sichtbarkeit schaffen oder über neue bzw. intensivierte Kooperationen einen besseren Zugang zu Finanzierungen (insbesondere auf europäischer Ebene sowie Euregio und Provinz) ermöglichen und zugleich den wissenschaftlichen und kulturellen Output fördern.

Nachstehend werden die Ziele fürs Jahr 2020 ausführlich beschrieben:

- Genereller Ausbau der Aktivitäten dank einer genaueren Definition der Schwerpunkte der einzelnen Cluster – Förderung und Vereinfachung der Synergien und Kooperation zwischen den Clustern sowie der Definition von Forschungsthemen und -aktivitäten sowie Ausschreibungen von gemeinsamem Interesse
- Schaffung verbesserter Abläufe und Instrumente, um gemeinsame Aktivitäten zu unterstützen und ihnen innerhalb der Fakultät selbst Sichtbarkeit zu verleihen.
- Relevante Themen:
 - Cluster make: „Feeling at home?“
 - Cluster trans-form: „Design|Democracy“
 - Cluster enable: „Use design/art competences in Economy and Society“
- Aufnahme von Aktivitäten, die durch extern finanzierte Projekten unterstützt werden und der Förderung der Glaubwürdigkeit und Sichtbarkeit dienen sollen. Die Beteiligung der Fakultät an externen Ausschreibungen zur Finanzierung von Projekten soll erheblich gefördert werden und die Forschungstätigkeit sowohl innerhalb wie auch außerhalb der unibz größere Sichtbarkeit erlangen. Besonderes Augenmerk soll auf die interne Weiterentwicklung der Forschungstätigkeit von Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag sowie auf alle Initiativen gelegt werden, die zum Aufbau eines nationalen und internationalen Netzwerkes beitragen, mit dem in Zukunft die Berufung von Forscher*innen vereinfacht wird.
- Weiterentwicklung und Förderung des Clusters und des Forschungsprofils der Fakultät – Aufnahme von Aktivitäten zur Steigerung des Qualitätsniveaus als Mittel zur Erreichung dieses Ziels. Damit ist auch das wissenschaftliche und kulturelle Schaffen gemeint, mit besonderem Akzent auf wissenschaftliche Konferenzen und Ausstellungen. 2020 wird am Konzept einer Konferenz gearbeitet und die entsprechenden Vorarbeiten in die Wege geleitet, die im kommenden Jahr und in näherer Zukunft neue Horizonte eröffnen wird.

Forschungsschwerpunkt "MAKE: exploring innovative approaches to the ideation of artefacts and spaces"

Forschungssprecher: Nitzan Cohen

Die Forschungstätigkeiten dieses Clusters entsprechen den grundsätzlichen Zielen der Fakultät und konzentrieren sich auf die Entwicklung innovativer und hochkarätiger Forschungsprojekte auf internationaler Ebene. Der globale-lokale Anspruch des Clusters soll über Aktivitäten umgesetzt werden, die von Südtirol ausgehen und einen lokalen Ansatz mit einer globalen Perspektive verbinden. Es gibt bereits viele Projekte, die gut in diese Philosophie passen, darunter das Projekt „InnoCell“ (in Zusammenarbeit mit dem FaST Food Lab), mit dem das Netzwerk auf lokaler Ebene unterstützt und ausgeweitet wird und zugleich Möglichkeiten für einen Technologietransfer an Unternehmen auf lokaler sowie internationaler Ebene geschaffen werden. Ein weiterer Entwicklungsbereich des Clusters ist der Einsatz und die Erforschung in und um innovative Herstellungs- und Produktionsprozesse auf verschiedenen Ebenen. Das interdisziplinäre Projekt „SSP – Sustainable Smart Parasites“ (in Zusammenarbeit mit dem FaST Food Lab) geht ebenfalls in diese Richtung und legt neue Perspektiven und Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit fest.

Fortgeführt und vertieft werden soll auch die Forschung im Bereich der Museumsgestaltung und Museographie mit besonderem Augenmerk auf die Wichtigkeit der unterschiedlichen Bedeutungen von Ausstellungstücken. Einen neuen Schwerpunkt soll im kommenden Jahr die Auseinandersetzung mit Methoden der künstlerischen Forschung und der philosophischen Auseinandersetzung im Rahmen der aktuellen Debatte über Phänomenologie und Materialkultur sein. Die letzten zwei Vorhaben schaffen auch eine enge Verbindung des Clusters zum Studiengang Kunst des Bachelors.

Es hat auch einen Austausch mit der Plattform „Kulturerbe Kulturproduktion“ hinsichtlich gemeinsamer Projekte und Kooperationen gegeben. Diese werden 2020 weiter intensiviert, mit einem Kongress, öffentlichen Vorlesungen und einer Publikation.

In diesem Sinne ist der Titel „Feeling at home?“ eine Metapher für Zusammenhänge zwischen dem Materiellen und Immateriellen, zwischen Kultur und Technik zu sein und eine Gelegenheit, über die Möglichkeiten und das Potenzial von Methoden und Praktiken des „design-thinking“ für Lösungen im Bereich menschlicher Beziehungen nachzudenken.

Ergänzt werden die oben genannten Technologietransferprojekte durch einen humanistischen Wissenstransfer und philosophische Überlegungen zu Prozessen, Materialien und Artefakten.

Forschungsschwerpunkt "trans-form: exploring design, art and social practices for political and eco-social transitions"

Forschungssprecher: Prof. Alastair Gordon Rodney Luke

Die angestrebte Entwicklung des Clusters im Jahr 2020 beinhaltet zwei Bereiche.

Fortsetzung bestehender Initiativen:

- Vernetzung der diversen internationalen Erasmus-Partner mit den Verantwortlichen des Masters in Eco-Social Design im Hinblick auf die Errichtung eines Erasmus+-Projektes zur Forschung im Bereich inter-/transdisziplinärer Designpraktiken im Bildungswesen und deren Beitrag zu gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, die zu nachhaltigem Verhalten und alternativen Ökonomien auf lokaler, regionaler und globaler Ebene führen. Zwecks Erweiterung der Kompetenzen der Projektgruppe sollen auch nationale und internationale Forschungslabors einbezogen werden.
- Fortsetzung der Entwicklung bestehender Projekte und deren Verbreitung. Dazu gehören beispielsweise „Eco-Social Design Toolkits“, „Design for Migration“ und „Was könnte ein Bauernhof sein? (WCAFB)“. Im Rahmen des Projekts WCAFB sind im Februar 2020 in Bozen ein Event und eine Tagung geplant, die sich an das lokale, regionale, und internationale Publikum richten. Parallel wird an der Veröffentlichung einer neuen Anthologie mit dem Titel "Field Explorations" gearbeitet.

Neue Initiativen:

- Suche nach umfangreichen Drittmitteln (EU, andere), um ein Projekt zu unterstützen, das sich mit der Entwicklung kritischer Designpraktiken im Bereich „Design/Demokratie“ beschäftigt. Dies soll auch ein koordiniertes Angebot zwischen mehreren externen Forschungspartnern möglich werden.
- Start eines lokalen/auf die Provinz bezogenen Projekts zum Thema Design for Democracy für die Zielgruppe der Südtiroler Jugendlichen
- Start eines lokalen/nationalen Projekts zum Wissensbereich Nahrungsmittelproduktion (landwirtschaftlich und kulturell) in jenen Gebieten Italiens, die dem Klimawandel besonders ausgesetzt sind - mit dem Ziel des Wissenstransfers und der Absicht, einen Beitrag zur künftigen Gestaltung der Südtiroler Landwirtschaft zu leisten
- Erweiterung der Cluster-Expertise auf ökosoziale Design-Toolkits, digitale Souveränität, demokratisierende Technologie, Design for Government, alternatives Wirtschaften und Produktion, Migration, soziale Gerechtigkeit, Pluralismus und Beziehungen verschiedener Arten
- Entwicklung einer neuen internationalen wissenschaftlichen Typologie von Konferenz parallel zur erfolgreichen, jährlichen Konferenzreihe „By Design oder By Disaster“ (ab 2013) und erstmalige Veröffentlichung der Konferenzbeiträge.

Forschungsschwerpunkt „Enable: Design & Art Competences, Material Culture, and Human Development“

Forschungssprecher: Prof. Andreas Metzner-Szigeth

Im Forschungscluster ENABLE wird der Fokus im Jahr 2020 auf den Themenkomplex „Using Design & Art Competences in Economy and Society“ liegen. Dabei wird sich die Forschungsgruppe auf theoretischer und methodologischer Ebene folgenden miteinander verknüpften Zielen widmen:

- Sammlung der Ergebnisse laufender und kürzlich abgeschlossener Forschungsprojekte, insbesondere jener, die sich auf die Aufgaben von Design und Kunst im Bereich der Forschungspraxis anderer akademischen Unterrichtsfächer beziehen und die zur Entwicklung von Studienprogramme für die Ausbildung von Designer*innen und Künstler*innen beitragen.
- Konsolidierung der Arbeitsstruktur des Clusters, insbesondere im Hinblick auf die Fähigkeit, die breite Palette der bereits vorhandenen profunden theoretischen und methodischen Ressourcen unter seinen Mitgliedern zu bündeln und in Initiativen zur Gestaltung neuer Forschungsprojekte umzuwandeln.
- Förderung von Initiativen zur Unterstützung von gemeinsamen Forschungsprojekten und Förderanträgen, insbesondere im Hinblick auf den jährlichen festgelegten Schwerpunkt und auf jene Projekte, die zu mehr Kooperation innerhalb der Gruppe beitragen.
- Aufgreifen von den drei oben genannten Zielen und Ausarbeitung eines gemeinsamen großen Forschungsprojektantrags, der einzelne Vorschläge aus Teilen des Clusters unterstützen soll.

Doktoratsprogramme

Im Hinblick auf die Optimierung des bestehenden Lehrangebots fehlen in der didaktischen Struktur der Fakultät noch Studienlehrgänge höherer Ebene.

Der Fakultätsleitung ist bewusst, dass der Aufbau eines eigenständigen Doktorandenprogramms innerhalb der Fakultät angesichts der vorhandenen Stellen für akademisches Personals bzw. Finanzierung nicht umsetzbar ist. Sie hat daher bereits in den vergangenen Jahren erste Kontakte mit der Universität Linz (ufg-Kunst Universität Linz) aufgenommen. Dabei geht es um ein gemeinsames Programm, das weiterentwickelt und auf eine operative Ebene gebracht werden soll. Innerhalb nächsten Jahres sollen die Einzelheiten des Projektes und die gesamte Durchführbarkeit bestätigt werden mit dem Ziel, den möglichen Start Ende 2020 festlegen zu können. Eine offizielle Vereinbarung schreibt das mögliche Szenario fest: Bozner Studierende werden sich an Doktorandenprogrammen in Linz beteiligen können; die Namen der interessierten und bereits im Doktoratskollegium in Bozen tätigen Professor*innen werden dabei unter den Betreuer*innen der Dissertationen aufgeführt. Die Tatsache, dass die Universität Linz ihren Fokus sowohl auf Design als auch auf Kunst setzt und der praxisorientierte Ansatz des PhD-Programms machen sie zum idealen Partner.

6.4 Third Mission

Auf der Grundlage ihres langjährigen erfolgreichen Engagements wird die Fakultät ihre Stärken im Bereich der Dritten Mission weiterentwickeln.

Gleichzeitig hat sich die Fakultät folgende, schrittweise angepeilte Ziele gesetzt:

- Konsolidierung und bessere Organisation der Tätigkeiten im Bereich der Dritten Mission: Verbesserung der Koordination und Jahresplanung von Veranstaltungen
- Entwicklung einer Kommunikationsstrategie – interne und so weit wie möglich auch externe – für Veranstaltungen der Dritten Mission
- Bessere Einbeziehung des BITZ unibz fablab in Aktivitäten im Bereich der Dritten Mission der Fakultät.

Im Jahr 2020 wird an der Entwicklung eines neuen und besonderen Projektes gearbeitet: einem kreativen Inkubator mit dem vorläufigen Titel „unibz Designhaus“. Geplant ist das Angebot eines „Lehr“-Designstudios, das Inhalte wie Design und Innovation, ingenieurstechnische Entwicklung, Wirtschaft und Management, Kunst und Markt, Lehre und Einstieg ins Berufsleben beinhaltet. Dabei soll eine Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Master in Unternehmensführung und Innovation) begonnen werden, um die notwendigen Kompetenzen für den Übergang von der Design-Ausbildung zum Berufsleben zu erwerben. Dank des Inkubators werden die Absolvent*innen die Möglichkeit haben, ihre Abschlussprojekte zu entwickeln – mit dem Anspruch, sie in der Realität umzusetzen. Das „unibz designhaus“ könnte den Absolvent*innen außerdem die Gelegenheit bieten, sich mit Projekten externer Partner auseinanderzusetzen. Diese Form der Graduiertenförderung würde einem ausgewählten Kreis an Absolvent*innen zugutekommen, die alljährlich aufgrund ihrer Leistungen ausgewählt werden. Die Fakultät hat bereits mit externen Partnern und möglichen Sponsoren des Projektes Kontakt aufgenommen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für das Jahr 2020 ist die Entwicklung einer Sponsoring- und Akquisitionsstrategie, die zum Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks von Sponsoren und einem langfristig stabilen Mitarbeiterstab beitragen soll. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe gegründet - mit der Aufgabe das Konzept für ein strategisches Vorgehen und die konkrete Umsetzung der geplanten Schritte auszuarbeiten.

6.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2019 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13	4	5			3	12
ICAR/16		1				1
L-ART/03	1	1				2
L-ART/06					1	1
M-DEA/01					1 ⁺	1
M-FIL/04					1	1
M-FIL/05	1					1
M-PED/04					1	1
SPS/08	1				1	2
Insgesamt	7	7			8	22

⁺ Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13		1+1*			2	4
ICAR/16					1	1
ICAR/17					1	1
Insgesamt		2			4	6

*Umwandlung einer Stelle von Prof. 1. Ebene in Prof. 2. Ebene ICAR/13.

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2019 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
ICAR/13	1 ^a				1
L-ART/04	1 ^b				1
Insgesamt	2				2

a) Zusatzvereinbarung (AR statt RTD Jr.)

b) Designlabor im NOI Techpark

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2019 an der unibz tätig

	Anzahl
RTD	
Forschungsassistent*innen	7
Insgesamt	7

6.6 Werkstätten und Labore

Im Jahr 2019 wurden die Öffnungszeiten der Werkstätten in Absprache mit der Universitätsdirektion versuchsweise geändert, um den Bedürfnissen der Studierenden und Lehrenden entgegenzukommen. Im Jahr 2020 wird es sich herausstellen, ob diese Initiative als positiv empfunden worden ist. Bezüglich des für den Dreijahreszeitraum 2020 - 2022 vorgesehenen Investitionen möchte man den Maschinenbestand der Werkstätte Foto und Video, Computer und print-pool, Plastik, Siebdruck komplett ausstatten und im Allgemeinen die Investitionen in die Entwicklung der digitalen Technologien erhöhen. Stark wird man außerdem in der Sicherheit investieren bzw. in Weiterbildungskurse für die Verantwortlichen der Lehrtätigkeiten und der Forschung in den Werkstätten (RADRO), in den Einkauf von persönlicher Schutzausrüstung, im elektronischen Zugang und in der Anpassung an die geltenden Vorschriften zu diesem Thema.

Es werden zudem die notwendigen Schritte für die Einrichtung eines Materiallabors sowie der Sammlung verschiedener Materialien unternommen. Ziel dieser neuen Einrichtungen ist es, den Wert der Materialien als Grundelemente des kreativen Schaffens zu vermitteln und dabei das bereits erworbene und das aktuelle Wissen zusammenzuführen und mit interdisziplinären Aspekten, welche für Studierende, Forscher*innen, Expert*innen und Industrievertreter und auch für Laien relevant sind, in Dialog zu bringen. Aus dem Labor und dem Archiv soll eine neue interdisziplinäre und für alle Fakultäten bestimmte Plattform entstehen, welche das Wissen über Materialien generieren, vertreiben und austauschen wird. Diese Plattform wird die Fakultät für Design und Künste und unibz als einmalig charakterisieren und für neue Vernetzungen und Synergien mit anderen lokalen Institutionen wie Eurac Research und NOI Techpark sorgen. Bedeutung und Sichtbarkeit auf nationaler und internationaler Ebene werden dadurch auch erlangt.

7.1 Vorwort des Dekans

Die Fakultät für Bildungswissenschaften ist eine der beiden Gründungsfakultäten der unibz. Sie ist und bleibt zweifellos jene mit den größten direkten Auswirkungen für das Land Südtirol, weil die Absolvent*innen ihrer Studiengänge fast ausschließlich und nahtlos vom lokalen Arbeitsmarkt übernommen werden. Dies gilt in erster Linie für die Absolvent*innen des einstufigen Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich. Die Fakultät ist sich ihrer Rolle als zentrale Ausbildungsstätte für die Lehrer*innen sowie Kindergärtner*innen der deutschen Schulen und Kindergärten Südtirols, der Schulen und Kindergärten des ladinischen Dolomitengebiets sowie der italienischen Schulen und Kindergärten Südtirols und des Trentinos bewusst und ist bestrebt, dieser besonderen Rolle gerecht zu werden.

2020 wird der Schwerpunkt der Fakultät – ausgehend von ihren grundsätzlichen Zielen einer qualitativ hochwertigen Forschung, Lehre und Dritten Mission in allen Bereichen - auf der Konsolidierung der bestehenden Studiengänge und der neu definierten Forschungsschwerpunkte liegen. Die bereits laufenden Berufungsverfahren für RTD und Professor*innen sollen abgeschlossen werden.

Hauptziel in der Forschung ist die Konsolidierung der vom Universitätsrat am 14.12.2018 genehmigten 7 neuen Forschungsschwerpunkte, unter Anwendung der neuen universitären Richtlinien für die Qualität der Forschung, u. a. für den Dreijahreszeitraum 2018 - 2020 eine Steigerung der Anzahl der Publikationen und der eingeworbenen Drittmittel um mindestens 5 % im Vergleich zum vorigen Triennium.

In der Lehre stehen folgende Initiativen an:

- Weitere Implementierung des neuen einstufigen Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich (4. Studienjahr, mit erstmaliger Aktivierung des Moduls Erstlese- und Erstschreibunterricht)
- Umsetzung/Ausführung eines 24-KP-PREFIT-Kurses für alle drei Abteilungen (DE/IT/LAD)
- Beginn eines nationalen Lehrgangs für Integration, der für die italienische Abteilung alle Schulstufen umfassen und für die deutsche und ladinische Abteilung auf den Primarbereich fokussiert sein wird
- Ausbau der Third-Mission-Aktivitäten zur Dritten Mission, insbesondere in Bezug auf die lokalen Stakeholder der Fakultät.

Alle Ziele für 2020 sind auch darauf ausgelegt, die drei großen Schwerpunkte der Fakultät (Kindergärtner*innen- und Lehrer*innenausbildung, sozialer Bereich und geisteswissenschaftlicher Bereich) im Rahmen der nächsten dreijährigen Planungsperiode gezielt auszubauen.

Campus Brixen: Mehrere Initiativen organisatorischer und baulicher Art, die teilweise bereits eingeleitet wurden, sollen weitergeführt werden, um jene Verbesserungen herbeizuführen, die Brixen zu einem echten Universitätscampus machen können. Dazu gehören u. a. verlängerte Öffnungszeiten der Fakultät, die attraktivere Gestaltung weiterer Räume im Fakultätsgebäude, die Schaffung von Studienräumen oder die Förderung des Studenten- und Dozentenlebens vor Ort (u. a. durch BrixEnjoy!).

Prof. Paul Videsott
Dekan

7.2 Übersicht zum Studienangebot

DERZEIT	<p>Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet)</p> <ul style="list-style-type: none">- Abteilung in deutscher Sprache- Abteilung in italienischer Sprache- Abteilung in ladinischer Sprache <p>Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master in Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, überarbeitet) [mit Uni Trient] Master in angewandter Linguistik (LM-39) ANTROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie Universitärer Lehrgang für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen Schulen in Südtirol Berufsbildender Übergangslehrgang für den Unterricht in der Sekundarstufe</p>
NEU	<p>ANTROPOTED – Weiterbildungslehrgang für Lehrpersonen der historischen deutschen Sprachinseln in Italien (im Rahmen der Auftragslehre) 24 CFU Spezialisierungslehrgänge Integration ex MD 30.09.2011</p>

Entwicklung der Studienprogramme

Einstufiger Masterstudiengang in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis): Das besondere Augenmerk der Fakultät gilt weiterhin der Implementierung des neuen Studiengangs (der das 4. Jahr erreicht). Die Erfahrungen mit den bereits aktivierten Modulen werden gesammelt und in regelmäßigen Treffen mit den Vertretern der Stakeholder in Hinblick auf mögliche Verbesserungen besprochen. Der „alte“ Masterstudiengang wird bis zum Auslaufen weitergeführt.

Die Studiengänge im sozialwissenschaftlichen Bereich (der Bachelor in Sozialarbeit L-39 wurde 2019 überarbeitet, was sich in deutlich erhöhten Bewerbungszahlen niedergeschlagen hat, der Bachelor in Sozialpädagogik L-19 und der Master in Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit IRIS LM-87) und im geisteswissenschaftlichen Bereich (Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften L-20, Master in Angewandter Linguistik LM-39, Master in Musikologie LM-45 in Zusammenarbeit mit Trient) werden auch 2020 angeboten, ebenso der PhD.

Im Rahmen des Studium Generale wird auch das spezifische Angebot in Brixen (Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule) weitergeführt.

Neue Studienprogramme

Als neue Kurse sollen aktiviert werden:

- Ein Ausbildungskurs für den Erwerb der 24 Kreditpunkte in den Bereichen Anthropologie, Psychologie, Pädagogik und Methodik-Didaktik, gemäß Dekret des italienischen Wissenschaftsministers Nr. 616/2017, für die deutsche, italienische und ladinische Abteilung. Durch die Einrichtung des Ausbildungskurses 24 KP schafft die Universität die Möglichkeit zum Erwerb des Ausbildungsnachweises laut Artikel 5, Absatz des GvD Nr. 59/2017, abgeändert mit Gesetz Nr. 145/2018.
- Ein Lehrgang für das Erreichen der Lehrbefähigung für Integration an allen Schulstufen für die italienische Abteilung, sowie mit Fokus auf den Primarbereich für die deutsche und ladinische Abteilung. Mit GvD Nr. 59/2017 erfolgte eine Neuordnung des Zugangs der Stellen des Lehrpersonals der Sekundarstufe, sowohl für die allgemeinen Wettbewerbsklassen als auch für die Wettbewerbsklassen Integration. Aufgrund fehlender Durchführungsbestimmungen wurde ein IV. Zyklus des Spezialisierungskurses für die

Integration von Schüler*innen mit Beeinträchtigung für Dozent*innen aller Schulstufen mit Lehrbefähigung ex MD Nr. 249/2010 für das a. J. 2018/2019 aktiviert. Sollte kein weiterer Zyklus aktiviert werden, erfolgt die Ausbildung des Lehrpersonals des Primarbereiches auf Grundlage der noch zu erlassenen Durchführungsbestimmung im Sinne des Art. 12 des GvD Nr. 66/2017; für das Lehrpersonal der Sekundarstufe ist ausschließlich ein Wettbewerbsverfahren ohne zusätzlichen universitären Ausbildungskurs vorgesehen. Aufgrund des großen Bedarfs an Integrationslehrpersonen, der bisher nicht gedeckt werden konnte, wird zusammen mit den drei Schulämtern angedacht, den Spezialisierungslehrgang laut gesamtstaatlicher Regelung (MD. 30.09.2011) für alle Schulstufen zu aktivieren. Dieser befähigt Absolvent*innen für den Integrationsunterricht von Menschen mit Beeinträchtigung in Kindergarten, Grundschule, Mittelschule oder Oberschule. Der Spezialisierungslehrgang bietet eine umfassende theoretisch-praktische Ausbildung in Psychopädagogik, Methodik und Didaktik, Technologien und Forschung, die im jeweiligen Kompetenzprofil definiert sind. Der Lehrgang gliedert sich in eine deutsche, eine italienische und eine ladinische Abteilung (Kindergarten, Grund-, Mittel- und Oberschule). Der Spezialisierungslehrgang umfasst 60 Kreditpunkte. Vorausgesetzt, dass das zuständige Ministerium einen V. Zyklus dieses Spezialisierungslehrganges aktiviert, werden die Lehrveranstaltungen ab Ende Oktober/Anfang November 2020 stattfinden. Der Kurs endet mit einer Abschlussprüfung, die für den Sommer 2021 vorgesehen ist.

Auf Wunsch von Stakeholdern und Partnern der Fakultät können weitere Kurse in Form von Auftragslehre aktiviert werden.

Dazu gehört u. a. ANTROPOTED, ein Weiterbildungslehrgang für Lehrpersonen der historischen deutschen Sprachinseln in Italien in den Bereichen deutsche Sprache, Literatur und Kultur, allgemeine Sprachwissenschaft sowie alpiner Anthropologie. Der Weiterbildungskurs soll auf Anfrage, im Auftrag und mit der Finanzierung des Einheitskomitees der historischen deutschen Sprachinseln in Italien eingerichtet werden. Dauer: 1 Jahr.

7.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	<p>Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse IN-IN Education: INnovative und INklusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung</p>
PhD	<p>Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik</p>

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Alle Forschungsschwerpunkte tragen zum Erreichen der Fakultätsziele im Bereich Forschung bei. Diese sind:

- Keine publikationstechnisch „unproduktiven“ Fakultätsmitglieder (unter Berücksichtigung der ANVUR-Kriterien für eine wissenschaftliche Publikation)
- Mindestens eine SCOPUS oder WoS-gelistete Publikation pro Jahr pro Fakultätsmitglied oder gleichwertige wissenschaftliche Arbeit (bibliometrische Sektoren)
- Mindestens 1 „Fascia A“-Publikation in 4 Jahren pro Fakultätsmitglied (nicht-bibliometrische Sektoren)
- Steigerung der eingeworbenen Drittmittel um 5 % im Zeitraum 2020-2021 im Vergleich zum vorhergehenden Triennium
- (Mindestens) Zwei protokollierte Treffen der Forschungsgruppe pro Jahr mit Diskussion der mittel- und längerfristigen Strategien sowie der Maßnahmen zur Konsolidierung bzw. Verbesserung des Publikationsprofils der Mitglieder.

Forschungsschwerpunkt „Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse“

Forschungssprecherin: Prof. Liliana Dozza

Der Forschungsbereich Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse setzt sich für das Jahr 2020 folgende Ziele:

- Gemeinsame Teilnahme an mindestens einer Interreg-Ausschreibung oder einer europäischen Ausschreibung. Mögliche Forschungsthemen: (1) Lebenslanges Lernen: Lifelong Lifewide Lifedep Learning; (2) Interkulturelle Pädagogik; (3) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung; (4) Dialog und generationsübergreifende Beziehungen in Südtirol.
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern. Konferenzen, Workshops, Forschung in Zusammenarbeit mit schulischen, pädagogischen und kulturellen Einrichtungen des Landes und der EUREGIO in den drei Sprachgruppen.

Forschungsschwerpunkt „IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung“

Forschungssprecherin: Prof. Ulrike Stadler-Altman

Der Forschungsschwerpunkt „IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung“ setzt sich folgende Ziele für das Jahr 2020:

- Planung und Durchführung eines Events, der unsere Forschungsaktivitäten mit der Bildungslandschaft Südtirols verknüpft: Kooperativer Event mit Studierenden und Lehrenden für Lehrpersonen, pädagogische Fachkräfte im Kindergarten, Familien und interessierte Öffentlichkeit.
- Gemeinsame Teilnahme an einer europäischen Ausschreibung, z. B. Erasmus oder Horizon 2020, um als Forschergruppe die gemeinsamen Ziele unseres Clusters voranzutreiben. Eine gemeinsame Forschungsperspektive könnte die Gestaltung von Lernarrangements bzw. -umgebungen für inklusives Lernen sein.
- Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern, um unsere Forschung in die pädagogische Praxis zu transferieren. Diese Kooperation sollte zunächst in Workshops und kleineren Forschungsprojekten gemeinsam mit den drei Südtiroler Schulämtern beginnen. Für den Ausbau dieser Kooperation benötigt es aber eine längerfristige Perspektive (siehe Leistungsvereinbarung 2020-2023).

Forschungsschwerpunkt „Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten“

Forschungssprecher: Prof. Demis Basso

Die Forschungsgruppe „Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungs-kontexten“ setzt sich das Ziel, die Untersuchung des psychischen Wohlbefindens im Kindes- und Jugendalter zu verstärken, unter Miteinbeziehung der verschiedenen Bildungskontexte, präventiven Aspekte und kognitiven Prozesse, im Zusammenspiel mit Einrichtungen im Territorium und international renommierten Kooperationspartnern.

Für das Jahr 2020 werden folgende Ziele gesetzt; gleichzeitig sollen die im Jahr 2019 erreichten Ergebnisse gefestigt werden.

- Erhöhung der durch Drittmittel finanzierten Projekte
- ein Output von 15 internationalen wissenschaftlichen Publikationen der gesamten Gruppe
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerforschungsinstitutionen, mit dem Ziel mindestens fünf wissenschaftliche Arbeiten mit Forscher*innen zu veröffentlichen, die überstaatlichen Organisationen angehören.

Forschungsschwerpunkt „Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol“

Forschungssprecherin: Prof. Silvia dal Negro

Die Tätigkeit der Forschungsgruppe „Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol“ wird aus Produkten und Initiativen bestehen, die auch quantitativ anhand der Richtlinien und Ziele der Fakultät gemessen werden können. Bei den Publikationen sind für das Jahr 2020 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften, auch der „Fascia A“ zugehörig, Artikel in internationalen Bänden, Herausgaben und Buchprojekte, z. B. ein Handbuch

der ladinischen Linguistik, ein Handbuch der deutschen Dialektologie, ein Buch über den Sprachkontakt in Südtirol. Zwei Projekte, in denen etliche Mitglieder der Forschungsgruppe involviert sind, werden an der Ausschreibung der Provinz teilnehmen, während weitere Mitglieder die Teilnahme an anderen Ausschreibungen planen. Hervorzuheben ist auch die Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsgruppen und an wissenschaftlichen Gesellschaften, auch in Führungspositionen.

Aus thematischer Sicht ist die Forschung um einige Hauptbereiche gegliedert, die mit dem wissenschaftlichen Profil des Forschungsschwerpunktes übereinstimmen: Die Erforschung der sprachlichen Variation, ausgehend von literarischen und nicht literarischen (gesprochenen, geschriebenen und „digitalen“) Korpora; die Beschreibung und Analyse phonologischer und morphosyntaktischer Strukturen germanischer und romanischer Varietäten im Rahmen der Dialektologie und theoretischer Linguistik; die Erforschung der gesprochenen Sprache, auch aus der Perspektive der interaktionalen Linguistik und der experimentellen Phonetik (diese im Rahmen der Aktivitäten des ALPS-Labors); die Beobachtung authentischer Kontexte des Sprachenlernens und -unterrichts und der mehrsprachigen Didaktik.

Ab dem Studienjahr 2019/2020 ist ein Masterstudiengang in Angewandter Linguistik eingerichtet, der als Katalysator für verschiedene Initiativen im Forschungsschwerpunkt dienen wird. Unter anderem: das Linguistik Kolloquium, der Workshop "CA Study Day" (2020 im Rahmen der EUREGIO-Initiativen organisiert), die Zusammenarbeit mit den Universitäten von Tuscia und Napoli "L'Orientale" für den Workshop Language Documentation, die Zusammenarbeit mit Student*innen und Forscher*innen der University of Southern California für ein Dokumentationsprojekt des Ladinischen, der Beginn einer Zusammenarbeit mit dem Filmclub Bozen für Filmvorführungen zu sprachlichen Themen.

Forschungsschwerpunkt „Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen“

Forschungssprecher: Prof. Paolo Somigli

Die Forschungsgruppe „Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen“ wird sich auf folgende Aktivitäten konzentrieren:

- Historische, soziologische und bildungswissenschaftliche Musikforschungsprojekte mit besonderem Augenmerk auf die Musikkultur in Südtirol, auf Eigenschaften, Methoden, Rollen und Möglichkeiten der Musikpädagogik, der musikalischen Praxis, Aktivitäten der "community music" einschließlich des kollektiven Singens und des "Musizierens" von früher Kindheit an in einem multikulturellen und mehrsprachigen Kontext
- Forschungsprojekte zur Kunst- und Kulturerbe-Erziehung, zum Ausdruck und zur grafischen und visuellen Kommunikation von früher Kindheit an bis ins Erwachsenenalter, unter Verwendung traditioneller und innovativer pädagogischer Ansätze, einschließlich digitaler Instrumente
- Forschungsprojekte mit Schwerpunkt auf zeitgenössischen Praktiken und innovativen Lehrmethoden in Bewegung und Sport, für die Förderung von Wohlbefinden und Gesundheit in Schulen und anderen Bildungskontexten.

Für die allgemeinen strategischen Ziele des Forschungsbereiches und die Aktivität der einzelnen Mitglieder wird auf die strategischen Ziele der Fakultät verwiesen.

Forschungsschwerpunkt „Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik“

Forschungssprecher: Prof. Giorgio Bolondi

Das allgemeine Ziel der Forschung ist die Entwicklung von Handlungsmodellen und Materialien, ausgehend von empirischen Forschungsergebnissen, zur Förderung der kulturellen Entwicklung des Territoriums und der Innovation in allen Bildungsbereichen, vor allem im pädagogischen und sozialen Bereich an den Schulen. Die Ergebnisse der Forschung werden in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Bänden (die in den wichtigsten Datenbanken gemessen werden) publiziert und werden dazu beitragen, die wissenschaftliche Positionierung der Fakultät zu verbessern.

Das drittmittelgeförderte Projekt ARGOP zielt auf die Ausarbeitung eines Blended Human-Machine- Modells für die Korrektur von Schüler*innen-Antworten auf offene Argumentationsaufgaben ab. Im Projekt GEGAMATH geht es um die Analyse des Ist-Zustandes im Gender Gap im Fach Mathematik in der Provinz Bozen-Südtirol

und um die Entwicklung von Instrumenten zur Intervention und Prävention in diesem Bereich. Das Projekt VIRMATH setzt sich das Ziel, ein Modell eines Virtual-Classrooms für die Mathematik zu schaffen, in dem Schüler*innen aus unterschiedlichen Klassen miteinander interagieren können. Das Projekt TIGER zielt darauf ab, in Zusammenarbeit mit Südtiroler Grundschullehrkräften Materialien und pädagogische Leitfäden für das Erstlernen von Zahlen zu entwickeln, während das Projekt TIGER_K dieses Ziel auf den Kindergarten ausdehnt. Das Projekt PPSE besteht aus der Vertiefung und der Verstärkung der Entwicklungen in der naturwissenschaftlichen Grundausbildung, die die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ineinander und mit den humanistischen Disziplinen integriert. Didaktische Materialien und eine „Analogiewerkstatt“ werden geschaffen, mit dem Ziel die Ergebnisse der Forschung in didaktische Praxis zu übersetzen. Das Projekt DEEP_MAP_LAB zielt darauf ab, eine Methodologie in der Forschung im Territorium zu verfestigen, mit dem Ziel, eine präzise Kartierung der verschiedenen Orte zu erstellen, anhand von geografischen und audiovisuellen Instrumenten in Verbindung mit wissenschaftlichen, beruflichen und künstlerischen Fachkompetenzen untereinander. Durch ein direktes Agieren im Territorium wird eine Öffnung für eine möglichst breitgefächerte Beteiligung und Interaktion zwischen Insider und Outsider geschaffen. Dieses Projekt ist auch als Unterstützung für die Territorialpolitik gedacht und wird verschiedene Arbeitsmaterialien und methodologische Vertiefungen erstellen, die für die Didaktik und die wissenschaftliche Verbreitung in den geographischen, und nicht-geographischen Fächern verwendet werden können.

Forschungsschwerpunkt „Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Professionen, Umwelt und Bevölkerung“

Forschungssprecherin: Prof. Susanne Elsen

Die Forschungsgruppe hat im Jahr 2020 folgende Ziele:

- Jedes Mitglied publiziert mindestens einen Beitrag in Buch oder (Fascia A) Journal/Jahr
- Forschungstätigkeit der Mitglieder in 17 intern geförderten Projekten
- Forschungstätigkeit in 5 nationalen Drittmittelprojekten mit einem Umfang von ca. 400.000€ (Cavrini, Elsen, Lintner, Nothdurfter, Nagy)
- Profilierung der multidisziplinären Kompetenzen der Forschungsgruppe durch die regelmäßige Präsentation der Forschungsprojekte und ihrer Ergebnisse (Forschungsreihe)
- Arbeit mit Stakeholdern des Sozial- und soziosanitären Bereiches der Provinz zur Konzeption einer forschungsbasierten integrierten Sozialplanung und soziosanitärer Projekte
- Stärkung des europäischen Universitätsnetzes in der Sozialwissenschaft bzw. in der transformativen Forschung durch gezielte ERASMUS+ Aktivitäten (neu: PhD-Programm Universität Leuven)
- Regelmäßige Treffen des Forschungsclusters anlässlich der Veranstaltungen der Forschungsreihe (erster Dienstag/Monat, siehe Anlage)
- Ausarbeitung eines gemeinsamen Forschungsfokus. Derzeit in der Diskussion: Gesellschaftliche Bedingungen und Folgen der Digitalisierung. Suche nach relevanten internen und internationalen Partnern aus dem Bereich der ICT
- Zweiter Workshop zur Konzeption eines europäischen Forschungsantrags mit Dr. Giulia Chiarel.

Doktoratsprogramm „Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik“

ANVUR hat die Akkreditierung des 35. Zyklus des Doktoratsstudiums der Fakultät in "Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik" im a. J. 2019/2020 bestätigt. Diese Bezeichnung wurde im a. J. 2017/2018 gemäß der neuen Vorgaben des MIUR festgelegt, sowie die Zusammensetzung des Dozentenkollegiums und seines Koordinators, im Vergleich zu früheren Zyklen, geändert.

Im a. J. 2019/2020 werden die aktiven Zyklen 33, 34 und 35 des Doktoratsstudiums weiterhin von Prof. Giulia Cavrini koordiniert.

Wie bereits im vergangenen akademischen Jahr behält das Doktoratsstudium seine Struktur bei, das Programm wird jedoch an die neu definierten Forschungsschwerpunkte der Fakultät angepasst.

Das Doktoratskollegium wird zahlenmäßig durch zusätzliche Dozent*innen der Fakultät verstärkt, welche die durch ANVUR geforderten Voraussetzungen erfüllen, um die Bewertung des Kollegiums zu Akkreditierungszwecken zu gewährleisten.

Die Lehrveranstaltungen betreffen die Wissenschaftsphilosophie, die Epistemologie der einzelnen Fächer und Disziplinen, die Forschungsmethodik, aktuelle Methoden und Forschungsfragen im internationalen Kontext. Wie in den vorherigen Zyklen sind die Doktorand*innen dazu verpflichtet, die Fortschritte ihrer Forschung ihren Peers und dem Dozentenkollegium regelmäßig zu präsentieren. Darüber hinaus ist die Präsentation eines papers auf einer internationalen Konferenz erforderlich sowie das Einreichen eines Beitrags in einem Sammelband oder eines Artikels für eine Zeitschrift, für Tagungsakten oder eine Fachzeitschrift der „Fascia A“. Seit zwei Jahren nun werden die „PhD Lunch Seminare“ organisiert, an denen die Doktorand*innen aller drei Kursjahre teilnehmen. Angesichts des großen Zuspruchs der Initiative wird diese auch im nächsten akademischen Jahr fortgesetzt.

Die bestehenden nationalen und internationalen Kooperationen werden bestätigt. Dazu gehören unter anderem die Universitäten Milano Bicocca, Modena und Reggio Emilia, Urbino, Bologna und Udine sowie die Universitäten Bielefeld, Hildesheim, Innsbruck und Trient-Euregio, Wien, TISSA. Die Zusammenarbeit mit der Universität Wien wurde ausgebaut und im nächsten Winter/Frühjahr soll in Wien eine Winter School stattfinden, die gemeinsam organisiert wird.

Die wichtigsten lokalen Kooperationen erfolgen mit den Bildungsdirektionen der deutschen, italienischen und ladinischen Schulen, mit dem Ressort 24 für Soziales der Provinz Bozen und mit Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Initiativen für Seminare:

- Winter Schools zum Thema „Forschungsmethoden“ in Zusammenarbeit mit der Universität Wien
- spezifische Seminare zu Themen der beteiligten Fachrichtungen und zu den Forschungsschwerpunkten
- „Academic writing“ in englischer Sprache.

Im a. J. 2019/2020 kommt das Programm des Forschungsdoktorats in „Allgemeiner Pädagogik, Sozialpädagogik und Allgemeiner Didaktik“ zum Abschluss, das von Prof. Susanne Elsen koordiniert wurde. 11 Doktorand*innen werden auf den Abschluss ihres Studiums hinzielen, indem sie das Zulassungsverfahren zur Abschlussprüfung nach Stellungnahme der externen Gutachter und Diskussion durchlaufen. Von diesen 11 wird eine Doktorandin mit Stipendium das Studium 5 Monate später, also Ende März, abschließen, um eine krankheitsbedingte Unterbrechung ihres Studiums aufzuholen; infolgedessen wird sie auch das Zulassungsverfahren zur Abschlussprüfung mit 5 Monaten Verzögerung durchlaufen.

Was den 36. Zyklus anbelangt, werden wie bei den vorherigen Zyklen in den ersten Monaten des ersten Studienjahres Kurse und Seminarzyklen angeboten, die die Themen und Forschungsgebiete der Studiengänge sowie die neuesten Forschungsergebnisse im Bildungs- und Sozialbereich vertiefen und veranschaulichen.

7.4 Third Mission

Gemäß den Richtlinien des Ministeriums zur „Dritten Mission“, nach welchen jede Fakultät ihren Beitrag zum Kultur- und Innovationsaustausch leistet, um die Wertschöpfung für Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern, unterteilt die Fakultät für Bildungswissenschaften ihre institutionellen Aktivitäten zur Dritten Mission in:

- 1) Öffentlichkeitsarbeit sowie Kulturförderung und -vermittlung
- 2) Forschungs-, Ausbildungs- und Entwicklungstätigkeiten im Auftrag Dritter
- 3) Weiterbildungstätigkeiten.

Zu diesem Zweck hat sich die Fakultät für Bildungswissenschaften im Jahr 2020 folgende Aktivitäten im Rahmen der „Dritten Mission“ vorgenommen:

- Beteiligung des Lehrpersonals an Radio- und Fernsehsendungen zu Verbreitungszwecken

- aktive Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, die von anderen Institutionen organisiert werden (z. B. „wissenschaftliche Cafés“, Festivals, Wissenschaftsmessen usw.)
- eine Reihe von Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen in Zusammenarbeit mit der Stadt Brixen
- kurze aussagekräftige Artikel in lokalen Zeitungen
- Organisation und/oder Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Lange Nacht der Forschung, Open Day)
- Organisation von Konzerten, Ausstellungen und anderen öffentlichen Veranstaltungen
- Orientierungsinitiativen und Interaktion mit allen Schulstufen
- Informationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche
- Kurse und Lehrveranstaltungen für das Studium Generale in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen.

Um die Leistung im Bereich „Dritte Mission“ zu steigern, beabsichtigt die Fakultät neue Konzepte zu entwickeln, um internationale Experten anzuziehen und den Wissensstand der Fakultät zu erweitern. Aus diesem Grund werden interne Weiterbildungen organisiert, welche das Konzept der Dritten Mission erläutern, inwiefern diese sich von der Forschungstätigkeit unterscheidet und wie sie gefördert werden kann. Richtwert: ein bis zwei Treffen im Jahr. Darüber hinaus soll die durchschnittliche Anzahl der Aktivitäten im Bereich „Dritte Mission“ pro Dozent*in und Jahr erhöht werden. Richtwert: mindestens eine zusätzliche Tätigkeit pro Jahr und Dozent*in.

Zur Steigerung der wissenschaftlichen und kulturellen Verbreitung werden schließlich kulturelle und wissenschaftliche Initiativen zum Wissensaustausch in Südtirol oder einem größeren Gebiet gefördert. Richtwert: mindestens eine Aktivität pro Jahr und Dozent*in.

7.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2019 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
FIS/08	1					1
ICAR/17			1 ^a			1
IUS/17		1				1
L-ART/07	2	1		1	1	5
L-FIL-LET/09	1				1	2
L-LIN/01	2		2			4
L-LIN/12		1	1		1	3
L-LIN/14	1	1	1		1	4
MAT/04	2				1	3
M-DEA/01		1		1 ^b		2
M-EDF/01	2				1	3
M-GGR/01	1					1
M-PED/01	3	1	2		3	9
M-PED/02		1		1		2
M-PED/03	2	2	2	1 ^b	1	8
M-PED/04					2	2
M-PSI/01		1				1
M-PSI/04		2			2	4
M-STO/04				1	1	2
SECS-P/06					1	1
SECS-S/05	1				1	2
SPS/07			1	1 ^b	1	3
SPS/08	1	1			1	3
Insgesamt	19	13	10	6	19	67

a) Diese Stelle wird mit dem Dienstantritt als Prof. 2. Ebene gestrichen.

b) Berufung im Jahr 2020 eines RTD Senior zum Prof. der 2. Ebene.

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/17		1 Luigini				1
L-LIN/13	1 Hoffmann					1
M-DEA/01					1 Salvucci	1
M-PED/03	1 Seitz					1
Insgesamt	2	1			1	4

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
BIO/01					2	2
FIS/08	1					1
ICAR/17	1					1
L-ART/07		1				1
L-FIL-LET/12					1	1
L-LIN/02		1				1
L-LIN/13					1	1
L-LIN/14	1				2*	3
MAT/04					1	1
M-GGR/01					1	1
M-PED/03	1				1	2
M-PSI/04					1	1
M-STO/04	1					1
SPS/07	1	1				2
Insgesamt	6	3			10	19

*) Eine der Stellen kann erst im Jahr 2021 ausgeschrieben werden.

Interne Karriere

Die Fakultät plant die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, in folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen:

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	M-DEA/01	2. Ebene	1. Ebene	eingeleitet mit Beschluss Unirat Nr. 74 vom 28.06.2019
1	L-LIN/01	Planstellenforscher*in	2. Ebene	VIETTI Alessandro: genehmigt vom Unirat am 08.11.2019 mit Wirkung 01.10.2020

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2019 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
M-PED/03 ^a	1				1
M-DEA 01 ^b	1				1
Insgesamt	2				2

a) Die Stelle kann neu besetzt werden.

b) Die Stelle ist dem Projekt EtnoAlp zugewiesen.

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2019 an der unibz tätig (einschließlich Edu Spaces)

	Anzahl
RTD	3
Forschungsassistent*innen	20
Insgesamt	23

Edu Spaces

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	3		3
laufend			
Insgesamt	3		3

7.6 Werkstätten und Labore

CESLab

CESLab widmet sich der Entwicklung von empirischen Methoden in der kognitiven und Bildungsforschung (z. B. Unterstützung bei der Sammlung und Analyse von empirischen Daten, die im Zuge von Masterarbeiten gesammelt wurden) und der Durchführung von Beratungstätigkeit für Kinder, Eltern und Lehrkräfte hinsichtlich Entwicklung, Forschung und Didaktik.

Geplante Maßnahmen:

- Ergänzung der Labortechnik
- Entwicklung einer Fortbildungsreihe für an der experimentellen Arbeit interessierte Mitglieder der Fakultät
- Ausbau der Kooperationen mit Wissenschaftler*innen der Euregio-Universitäten Innsbruck und Trient sowie ausländischer Universitäten (z. B. Università Católica del Maule, Talca - Chile; Leeds Trinity College, UK).
- Organisation und Durchführung von Workshops

Projekte:

- Demis Basso betreut folgende zwei finanzierten Projekte:
 - a) Ride, Erasmus+ KA201, zum Educational Robotics
 - b) Schweizer Forschungsfund zum Socio-Emotional LearningAußerdem hat er einen Projektantrag in Zusammenarbeit mit der Universität Trient eingereicht (Prof. N. Bonini); die Entscheidung darüber wird im Herbst 2019 bekannt.
- Antonella Brighi betreut folgendes finanziertes Projekt: Cognitive and Socio-emotional Predictors of Bullying in early Childhood, CRC 2019.

Weitere Ziele für das Jahr 2020:

- Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit ausländischen Forschungsinstituten und folglich Erhöhung der Anzahl an Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit ausländischen Wissenschaftler*innen (mindestens: 5)
- Organisation von Workshops zur Entwicklung der experimentellen Kompetenzen von Labor-mitarbeiter*innen (mindestens: 3)
- Präsentation von Forschungsprojekten über wissenschaftliche Instrumente zum Erwerb von internen und externen Mitteln.

Eduspace-FDZ Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte

Wissenschaftliche Leitung: Annemarie Augschöll Blasbichler

Das Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte (FDZ) konzentriert sich auf den Aufbau einer Dokumentation und die Erforschung der Südtiroler Bildungsgeschichte in einer über-regionalen und internationalen Einbindung. Die Auseinandersetzung mit der Bildungsgeschichte versteht sich dabei als reflexiver und um Verstehen bemühter Zugang zu individuellen und kollektiven bildungs-biographischen Aspekten in aktuellen Bildungsdebatten. Die Tätigkeiten des FDZ sind in die Ausbildung der Lehrpersonen und Kindergärtner*innen eingebunden und richten sich mit speziellen Initiativen an Schulklassen aller Altersstufen (JuniorUNI) sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

EduSpace Lernwerkstatt

Zentraler Schwerpunkt der Lernwerkstatt ist das forschungsbasierte Erlernen des didaktischen Denkens. Die Forschung dazu wird durch die Kooperation mit der pädagogischen Praxis (Kindergarten und Schule) angeregt und zeigt sich in den Lehrveranstaltungen für die Studierenden und in Aktivitäten rund um die Arbeit mit didaktischen Materialien und erziehungswissenschaftlicher Literatur. Dafür ausschlaggebend sind die enge Zusammenarbeit mit der Bibliothek sowie die fakultätsinterne kollegiale Kooperation. Die EduSpace-Lernwerkstatt steht deshalb allen Forscher*innen und Lehrenden offen.

Für 2020 sind im Detail folgende Aktivitäten geplant:

- Weiterentwicklung der EduSpace-Lernwerkstatt im Hinblick eines Theorie-Praxis-Transfers für die Bildungslandschaft Südtirol: Mobile EduSpace Lernwerkstatt – EduSpace Lernwerkstatt vor Ort angelehnt an die Idee eines Lesebusses, soll eine mobile Lernwerkstatt kreiert werden, die insbesondere in den Praktika im dritten und vierten Studienjahr eingesetzt wird (Absprachen erfolgen derzeit in der AG „BIWI Praktikum“)
- Sichtung und Anschaffung von didaktischen Materialien insbesondere für Bildungsaktivitäten im Kindergarten
- Workshops zum Thema "Digitale Bildung im Kindergarten" (Termine für die Kindergartensprengel Brixen und Mühlbach sind für 2020 schon festgelegt)
- Publikationen zu den Aktivitäten in der EduSpace-Lernwerkstatt.

MultiLab

Das MultiLab ist eine mehrsprachige disziplinäre und interdisziplinäre Einrichtung. Folgende Disziplinen sind vertreten: Mathematik und Naturwissenschaften, Literatur und Kinderliteratur, Mehrsprachigkeitsdidaktik und Sprachdidaktik, Kunst, Musik und Bewegung.

Für 2020 geplante Initiativen:

- Workshops als integrierender Bestandteil des Masterstudiengangs in Bildungswissenschaften für den Primarbereich
- Projekte an den Schulen und mit den Schulen
- Forschung in der Schule und für die Schule
- Netzwerkarbeit in der Region.

Entwicklungsperspektiven:

- Verstärkung der Zusammenarbeit im Land und in der Region
- Entwurf und Produktion von Lehrmitteln
- Veröffentlichungen
- nationale und internationale Tagungen und Seminare, Autorenlesungen.

8.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte
Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit
Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte

Die Forschung am Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte gliedert sich organisatorisch in drei kleine Forschungsbereiche. Sie decken inhaltlich zentrale Themenbereiche der Tiroler Regionalgeschichtsforschung ab, die für die Erforschung der Geschichte des historischen Tirols (ungefähr das Gebiet der heutigen Euregio Tirol-Südtirol-Trentino) von großer Bedeutung sind. Die Forschung am Kompetenzzentrum legt Wert auf eine internationale Einbettung der regionalen Geschichtsforschung, die sich zum einen in der internationalen Publikationstätigkeit der Mitarbeiter*innen in mehreren Sprachen widerspiegelt und sich zum anderen vor allem in einer methodisch innovativen, vergleichend angelegten modernen Regionalgeschichte niederschlägt. Die historische Entwicklung Südtirols und Tirols wird auf diese Weise nicht isoliert betrachtet, sondern als Teil der internationalen und globalen historischen Vorgänge interpretiert.

Die drei in den letzten Jahren erfolgreich etablierten Forschungsbereiche sollen auch im Jahr 2020 fortgeführt werden. Der Forschungsbereich „Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte“ beschäftigt sich mit zwei thematischen Schwerpunktsetzungen. Zum einen mit der regionalen Geschichte des Ersten Weltkrieges sowie seiner Folgen in der Zwischenkriegszeit; zum anderen spielen im Rahmen des Forschungsbereiches Fragen der Geschichte Südtirols und Tirols nach 1945 zunehmend eine Rolle. Im Zentrum dieser Forschungen stehen politik- und diplomatiehistorische Fragen im Zusammenhang mit dem Südtirolproblem zur Zeit des Kalten Krieges sowie die bisher aus historischer Sicht noch weitgehend unerforschte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung des Landes nach 1945. In den zwei kleineren Forschungsbereichen des Zentrums (Regionalgeschichte der Neuzeit, Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte) stehen hingegen religions- und rechtsgeschichtliche Aspekte der Tiroler Geschichte des 19. Jahrhunderts sowie frauen- und geschlechtergeschichtliche Themen im Vordergrund. Aufgrund der Ende 2019 zu bewerkstellenden Neuanstellung von zwei Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen (RTD-A) steht 2020 die partielle thematische Reorganisation der Forschungsbereiche bevor. In diesem Kontext wird 2020 mit den Arbeiten zu zwei neuen Forschungsprojekten begonnen, die – wie auch alle anderen laufenden Projekte – innerhalb der Bestandsdauer des aktuellen Kompetenzzentrums – also bis Oktober 2022 – abgeschlossen werden sollen.

Forschungsschwerpunkt „Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte“

Der Forschungsbereich beschäftigt sich mit zwei thematischen Schwerpunktsetzungen. Zum einen mit der regionalen Geschichte des Ersten Weltkrieges sowie seiner Folgen in der Zwischenkriegszeit. Zum anderen spielen Fragen der Geschichte Südtirols und Tirols nach 1945 zunehmend eine Rolle. Im Zentrum dieser Forschungen stehen politik- und diplomatiehistorische Fragen im Kontext des Südtirolproblems zur Zeit des Kalten Krieges sowie die bisher aus historischer Sicht noch weitgehend unerforschte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung nach 1945.

Im Rahmen dieser forschungsmäßigen Schwerpunktsetzungen werden 2020 folgende Hauptprojekte bearbeitet:

Österreich, Italien und die Südtirolfrage. Eine transnationale Beziehungsgeschichte

Ziel des Projektes ist die Aufarbeitung der transnationalen Verbindungen zwischen Italien und Österreich vor dem Hintergrund der Südtirolfrage während des Kalten Krieges. Konkret soll die Bedeutung Südtirols in den

Beziehungen zwischen Rom und Wien außerhalb des bilateralen diplomatischen Parketts analysiert und so neue Einblicke auf die Strategien handelnder Akteure/politischer Parteien für Südtirol ermöglicht werden.

Die Entwicklung des sozialen Wohnbaus in Tirol und Südtirol von 1945 bis zur Gegenwart

Vor dem Hintergrund der bekannten demographischen, volkswirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen, die das gesellschaftliche Leben im Tiroler Raum im Verlauf des 20. Jahrhunderts prägten, fragt das Forschungsprojekt danach, wie sich praktizierte Wohnformen und vorhandene gesellschaftliche Schichtungen wechselseitig beeinflussen. In welchem Ausmaß können überlieferte Wohn- und Siedlungsformen Gruppenbildungen in einer Gesellschaft ursächlich begründen?

Militärische Gewaltformen und Eskalationsmuster im transnationalen und interregionalen Vergleich (1914–1922)

Das Projekt möchte sich mit der (Gewalt-)Dynamik konkreter Kampfhandlungen und Konfrontationssituationen auseinandersetzen. Welche Kräftefelder, Verständigungsmuster und situative Charakteristiken – gilt es diesbezüglich zu fragen – waren dafür ausschlaggebend, dass gerade die im Rahmen operativer Offensiven häufig zu gewärtigenden militärischen Vorwärtspaniken die Kriegsführung vielerorts und in frequenter Weise aus dem Ruder laufen ließen? Das Projekt möchte die Eskalation an den Fronten des Ersten Weltkrieges regional vergleichend untersuchen und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede in der Gangart der verschiedenen Armeen herausarbeiten.

Forschungsschwerpunkt „Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit“

Im Rahmen der Tätigkeit des Forschungsbereiches „Regionalgeschichte der Neuzeit“ stehen religions- und rechtsgeschichtliche Aspekte der Tiroler Geschichte des 19. Jahrhunderts im Vordergrund. Aufgrund der Einstellung einer neuen Koordinatorin steht im Laufe des Jahres 2020 die Reorganisation des Forschungsbereiches sowie die Neuausrichtung der Forschungs- und Vermittlungstätigkeit des Bereiches an. Im Kontext der skizzierten forschungsmäßigen Schwerpunktsetzungen wird am Forschungsbereich im Jahr 2020 folgendes Hauptprojekt bearbeitet:

Kriminalität und Justiz in Tirol (1803-1918). Rechts-, sozial- und institutionshistorische Perspektiven

Die Kriminalität und ihre Unterdrückung bieten einen privilegierten, vielfach auch einzigartigen Blick auf die Gesellschaft: Man denke an die Spuren in der Populärkultur, das soziale Unbehagen, den wirklichen politischen Dissens oder an die Wahrnehmung von Gewalt, die diesbezüglichen familiären und gemeinschaftlichen Dynamiken, an die geschlechtsspezifischen Machtverhältnisse, die oft nur über den quellenkritisch zu beleuchtenden Filter justizieller Quellen abgeleitet werden können. Als spezifischer Fall ist das Tirol des 19. Jahrhunderts besonders interessant, weil, wie man vermuten kann, die zeitgenössische Reflexion über die Kriminalität und ihre Interpretation auch auf der Ebene der nationalen Frage erhebliche Auswirkungen zeitigte. Das Projekt beschäftigt sich mit einem bisher kaum aufgearbeiteten Thema und stützt sich auf verschiedene geschichtswissenschaftliche Ansätze und Vorgehensweisen: Neben der grundlegenden Analyse des institutionellen und rechtlichen Rahmens werden, zum einen, die sozialen Aspekte der Kriminalität und ihrer Unterdrückung, die sich aus der konkreten Arbeit der Gerichte und Polizeibehörden rekonstruieren lassen, berücksichtigt. Zum anderen stehen die insbesondere ab der zweiten Hälfte des 19. Jh. aufkommende Diffusion neuer kriminologischer Theorien sowie – ganz allgemein – die verstärkte öffentliche Debatte über Kriminalität und Rechtspflege im Mittelpunkt.

Im Rahmen des Projektes wird mit unterschiedlichen Quellengattungen gearbeitet: mit der – wenn auch unvollständigen – Hinterlassenschaft der Gerichte und Polizeibehörden ebenso wie mit Stadtchroniken, Zeitschriften und Kriminalstatistiken.

Forschungsschwerpunkt „Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte“

Im Laufe des Jahres 2020 ist die Fortführung folgender Forschungsprojekte geplant:

Die Macht des Eigentums. Vermögensarrangements, Geschlechterbeziehungen und Verwandtschaft im Tiroler Adel 1500 bis 1700

Das Projekt geht dem komplexen Zusammenhang zwischen Vermögensarrangements in frühneuzeitlichen adeligen Familien und den verwandtschaftlichen Beziehungskonstellationen und Emotionen nach. Intergenerationale und geschlechtsspezifische Interaktionen interessieren in diesem Zusammenhang besonders. Das Ehegüterrecht und das Erbrecht stehen in einem spezifischen Zusammenhang und als Rechtsnormen in einem Spannungsverhältnis zur sozialen Praxis. Die besondere Herausforderung des Projektes liegt darin, diese komplexen Zusammenhänge für das Tiroler Territorium mit seiner herrschaftlichen Zersplitterung und als Übergangsraum zwischen dem deutschen und italienischen Kulturraum zu rekonstruieren. Um sämtliche Facetten des ehelichen Güterausstauschs und der daraus ableitbaren Geschlechter- und Verwandtschaftsbeziehungen in den Blick zu bekommen, wird in diesem Projekt ein mikrohistorischer Zugang mit vergleichender Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Geschlechtergeschichte verbunden. 2020 wird die breit angelegte Literaturrecherche und Quellenaufnahme in den verschiedenen Archiven fortgeführt.

Außerdem werden 2020 zwei Forschungskooperationsprojekte durchgeführt: Das historisch-anthropologisch angelegte Projekt *„Naturally‘ relating to land. Mountain farming in the Alps – an ethnographic study* beschäftigt sich mit den Bergbauern und ihrer Beziehung zur nichtmenschlichen Umwelt. Anthropologische Feldforschung und historische Archivforschung werden dabei zu einzelnen Höfen kombiniert.

Das Forschungsprojekt *The Role of Wealth in Defining and Constituting Kinship Spaces from 16th to the 18th Century - Vermögen als Medium der Herstellung von Verwandtschaftsräumen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert*, eine Kooperation mit der Universität Wien, wird fortgesetzt und als Nachfolgeprojekt beim österreichischen FWF eingereicht. Im Projekt geht es um frühneuzeitliche Vermögenstransfers, eheliche Güterregime, Erbrecht und Erbpraxis in Verbindung mit der Frage von Verwandtschaft als sozialer Raum, der über Kommunikation und Interaktion und vielfach über Konkurrenz und Konflikt hergestellt wird. Vermögenstransfers und -arrangements werden hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen, generationalen und geschlechtsspezifischen Implikationen analysiert.

8.2 Third Mission

Das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte organisiert auch 2019 wieder zahlreiche Veranstaltungen für ein breiteres historisch interessiertes Publikum. Dabei handelt es sich um regionalgeschichtliche Vorträge in ganz Südtirol, um Buchpräsentationen und um gemeinsam mit dem öffentlichen Rundfunk von RAI Südtirol durchgeführte Medienprojekte (im Rahmen der Initiative „RadioUni“). Mit Blick auf die verschiedenen Initiativen zur Verstärkung der Geschichtsvermittlung steht das Jahr 2020 im Zeichen der Umsetzung des vom Kompetenzzentrum entwickelten historischen Vermittlungsprojektes „History on tour“. Der Initiative liegt die Idee zugrunde, dass lokale Bildungs- und Kultureinrichtungen in ganz Südtirol Vorträge aus einem Programm auswählen und – in der Folge – ‚buchen‘ können. Das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte stellt ein jährlich wechselndes Vortragsprogramm zusammen, das etwa drei bis fünf historische Vorträge umfasst. Diese Vorträge sind als populärwissenschaftliche Vorträge konzipiert. Auch mithilfe von historischem Foto- und Quellenmaterial (ggf. auch Filmmaterial) soll im Rahmen der History-on-tour-Vorträge ein historisch interessiertes Publikum angesprochen werden.

8.3 Forschungspersonal

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

Am 1.11.2019 an der unibz tätig

WDB	RTD Jr.
M-STO/02	1
M-STO/04	4
Insgesamt	5

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2019 an der unibz tätig

	Anzahl
RTD	
Forschungsassistent*innen	1
Insgesamt	1

Zudem wird die Stelle eines Forschungsassistenten (AR) für ein Jahr für das Projekt „Frauennamen für Straßen und Plätze“ finanziert.

9.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Interdisziplinäre und transdisziplinäre Konzeptualisierung der inklusiven Bildung
Multiprofessionalität für Inklusion im Bildungsbereich, in der Schule und außerschulisch
Inklusive Leadership

Hauptziele für das Jahr 2020 sind:

- Aktivierung des Zentrums (Besetzung der Stellen, Besetzung aller Organe, Definition von Vision und Mission)
- Aktivierung der Aktivitäten in allen Bereichen: Forschung, Konzeptentwicklung für Aus- und Weiterbildung, internationales Networking, Konzeptentwicklung einer Verordnung für Studierende mit Beeinträchtigung oder spezifischen Lernstörungen an der unibz

Für den Bereich Forschung wurden im Dialog mit den drei Bildungsdirektionen die folgenden Schwerpunkte festgelegt:

- Interdisziplinäre Konzeptualisierung der Inklusion im Bildungsbereich
- Interventionsstrategien im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten
- Analyse der Auswirkungen der Qualität der Diagnose und der pädagogischen Planung (IBP) auf die Qualität des inklusiven Unterrichts in Südtirol, mit besonderem Augenmerk auf die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- Analyse der Daten zur Inklusion in Südtirol

Prioritäten für das erste Jahr des Kompetenzzentrums sind auch:

- Entwicklung eines Ausbildungskonzeptes für die Ausbildung von Integrationslehrpersonen in Südtirol
- Erste Kontakte und Entwicklung von Zusammenarbeiten zu/mit anderen Institutionen die Forschung zum Thema inklusive Bildung betreiben (zum Beispiel Forschungszentrum für Inklusion in Berlin, Center for Studies on Inclusive Education in Bristol, Centro competenze bisogni educativi, scuola e società der SUPSI in Locarno)
- Organisation der ersten Internationalen Forschungswoche
- Ausarbeitung von Forschungsanträgen für den Drittmittelerwerb

9.2 Third Mission

Das Hauptziel der Plattform ist es, die Arbeit des Kompetenzzentrums unter den im Bereich Inklusion und Bildung tätigen Institutionen und den Kindergärten und Schulen der Autonomen Provinz Bozen bekannt zu machen.

Es sind für das Jahr 2020 sind folgende Initiativen geplant:

- Erarbeitung von klaren Visionen und Missionen
- Ausarbeitung einer Info-Broschüre über die Aktivitäten des Kompetenzzentrums
- Aufbau der Webseite des Kompetenzzentrums
- Organisation einer Tagung für lokale Kindergärten und Schulen
- Aktivierung einer Newsletter

9.3 Forschungspersonal

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

Berufungsverfahren

	RTD Jr.
abgeschlossen	
laufend	1
Insgesamt	1

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2019 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
n.d.			2		2
Insgesamt			2		2

10.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Modelle und Theorien
Destinationsstrategien
Betriebswirtschaftliche Forschung
Vernetzungsstrategien

Im Kompetenzzentrum werden zu vier Forschungsschwerpunkten angewandte Forschungsprojekte entwickelt und umgesetzt. Durch diese Forschungen (siehe Forschungsschwerpunkte) trägt das Kompetenzzentrum zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Lebens- und Wirtschaftsraumes Südtirol bei, indem es

- Beurteilungsgrundlagen schafft: Das Sammeln und Aufbereiten von Daten zu den Gästeerwartungen an einen Urlaub und damit verbundenen Mobilitätsansprüchen liefert die Grundlage für ein tiefergehendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen touristischer Nachfrage und regionaler Mobilität.
- Markttrends vorausdenkt: Das Nachfrageverhalten im Tourismus ist an gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends gekoppelt. Die urbanen Gesellschaften verändern sich derzeit mit großer Geschwindigkeit, wobei gerade die Mobilität durch neue Technologien und die Notwendigkeit des Klimaschutzes sich rapide verändert. Das Kompetenzzentrum betrachtet szenisch mögliche Auswirkungen dieser Veränderungen in Quellmärkten für das regionale Tourismussystem im Voraus, um Chancen aber auch Risiken zu erkennen.
- Produktentwicklung begleitet: durch angewandte Begleitforschung zu Kundenerwartungen, das Aufzeigen neuer touristischer Trends oder das Hinterfragen bestehender Geschäftsmodelle trägt das Kompetenzzentrum im Dialog mit der regionalen Tourismuswirtschaft und Mobilitätsanbietern zur kontinuierlichen Produktentwicklung bei. Hierbei spielt die Nutzung internationaler Forschungsergebnisse wie auch eigener Studien eine zentrale Rolle, um über die Regionsgrenzen hinaus wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Akteursgruppen vernetzt und Know-how austauscht: Das Kompetenzzentrum versteht sich neben der Forschung auch als Dialogplattform. Es baut eine Datenbank über die laufenden Projekte im den Bereichen Tourismus- und Mobilität auf und stellt Projektergebnisse zusammen mit den verantwortlichen Akteuren der Tourismus- und Mobilitätswirtschaft zur Verfügung. Durch begleitende Fachveranstaltungen in Kooperation mit den regionalen Dachorganisationen wirkt sie auf eine stetige Vernetzung und Verbreiterung der Wissensbasis hin.

Forschungsschwerpunkt „Modelle und Theorien“

Konkret widmet sich das Kompetenzzentrum in diesem Forschungsschwerpunkt im Jahr 2020 (sowie bis 2022) der Entwicklung von Methoden zur Erfassung von Mobilitätsdaten von Fahrradtouristen und derer Motive und Erwartungen an einen Fahrradurlaub oder eine mit dem Fahrrad unternommene Aktivität in Südtirol. Ziel ist es, Bewegungsmuster der Radfahrer und damit verbundene Anforderungen an die Infrastruktur und Dienstleistungen zu erfassen sowie Managementtechniken zu entwickeln, die Konflikte vorausschauend vermeiden und die Gästezufriedenheit steigern.

Forschungsschwerpunkt „Destinationsstrategien“

Zwei angewandte Forschungsprojekte werden 2020 begonnen.

Das Projekt "destination brand equity and hybrid consumers" beschäftigt sich mit der Forschungsfrage, ob der traditionelle Ansatz der Markenführung, einer Destination ein festes Markenimage zu geben, das für alle

Zielgruppen gleichermaßen denselben inhaltlichen Wert besitzt, noch funktioniert. Aktuelle Forschungsergebnisse lassen hierzu Zweifel zu. Am Beispiel der Destination Südtirol soll zunächst die Wahrnehmung der Marke in den wichtigsten Quellmärkten qualitativ erforscht werden. Die Schlussfolgerungen der qualitativen Studie fließt anschließend in quantitative Marktstudien ein, die eine differenzierte Marktbetrachtung erlauben. Die Schlussfolgerungen für die Markenführung werden schließlich unter Einbindung der IDM gezogen werden.

In einem zweiten Projekt, das in der zweiten Jahreshälfte 2020 aufgenommen werden wird, beschäftigt sich das Kompetenzzentrum mit der Rolle und dem Potenzial von regionalen Lebensmitteln und regionaler Küche bei der Entwicklung nachhaltiger Tourismusstrategien. Dabei werden die Angebots- und Nachfrageseite abgeglichen und hierbei speziell die Rolle von Regionalität als Motor für nachhaltige Tourismusangebote näher beleuchtet.

Forschungsschwerpunkt „Betriebswirtschaftliche Forschung“

Bislang orientiert sich die Steuerung von Ski-Resorts an dem Management der Einnahmen. Im zunehmend gesättigten Markt des Ski-Tourismus, der zudem mit einem stetigen Sinken der Nachfrage in traditionellen Quellmärkten (z. B. Deutschland) zu tun hat ist zu untersuchen, ob eine Ausrichtung an der Kundenzufriedenheit nicht langfristig das erfolgreichere Konzept darstellt. Hierzu bedarf es allerdings eines grundlegenden Verständnisses, was Zufriedenheit oder Unzufriedenheit bei Skifahrern auslöst. Anschließend ist zu klären, welche Möglichkeiten eine Bergbahngesellschaft hat, Einfluss auf die Zufriedenheit zu nehmen und schließlich, wie dies in den Schlüssel der Verteilung der Einnahmen einfließen kann.

Forschungsschwerpunkt „Vernetzungsstrategien“

Eine Verbesserung der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel sowie die Vermeidung von lokalen Überlastungen der Verkehrsinfrastruktur / Verkehrssysteme kann mittels effizienter Kommunikation zwischen der Destination und den Gästen erreicht werden. Die Annahme, dass digitale Lösungen die Mensch zu Mensch Kommunikation dabei vollständig ersetzen kann, ist unter verhaltenswissenschaftlichen Gesichtspunkten als sehr unwahrscheinlich einzustufen. In einem im vierten Quartal des Jahres 2020 beginnenden Projektes sollen zunächst die Wege des Informationsflusses und die Anlässe für das Abfragen von Informationen vor der Reise sowie anschließend während der Reise analysiert werden. Anschließend wird die Rollen von Apps sowie von der Gastgeber -Gast Schnittstellen betrachtet. Die Ergebnisse münden in Managementansätze, mittels derer das Netzwerk der Destination, der Gastgeber, Attraktionen und anderer touristischer Dienstleister die Kommunikation mit den Gästen verbessert.

10.2 Third Mission

In den Gesprächen mit den Stakeholder-Gruppen der Bereiche Tourismus und Mobilität wurde sichtbar, dass eine Vielzahl von Datengrundlagen, Studien und Publikationen existieren, jedoch diese weder zentral und systematisch gesammelt noch für andere Akteure zugänglich gemacht werden. Das Kompetenzzentrum will diese Lücke schließen und so den Wissenschafts-Praxis Dialog sowie die Verbreitung der Nutzung von Forschungsergebnissen unterstützen.

10.3 Lehr- und Forschungspersonal

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

Am 1.11.2019 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
SECS-P/06	1*					1
Insgesamt	1					1

* Stiftungsprofessur

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2019 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
SECS-P/06		1	3		4
Insgesamt		1	3		4

11 PLATTFORM „KULTURERBE UND KULTURPRODUKTION“

Die Initiativen und Forschungsprojekte bewegen sich innerhalb des 2018 vereinbarten Konzeptes, materielles und immaterielles Kulturerbe unter der Perspektive sozialer Praxis zu erforschen und weiter zu entwickeln. Dabei ist die Vorstellung leitend, dass es sich nicht um Produkte, sondern um Produktionen handelt, die in einem vielstimmigen Konzert unterschiedlicher Beteiligter entstanden, immer wieder ausgehandelt werden und denen damit kontinuierlich neue Schichtungen zuwachsen. Bauwerke, Kunstwerke, Gebrauchsobjekte, Traditionen und Erhaltungsstrategien sind in ihrer Abhängigkeit von Rezeption, Umgangsformen und Narrationen zu verstehen.

11.1 Forschung

Forschungsprojekte

Design from the Alps Tirol-Südtirol-Trentino 1920-2022

Die Plattform wird am Forschungsprojekt, das von Prof. A. Benincasa/Fakultät für Design und Künste und dem Kunsthaus Meran entwickelt und genehmigt wurde, als „Co-investigator“ mitarbeiten.

Zeit: 2020/21/2022.

Finanzierung: Genehmigter Forschungsfonds.

Partner im Forschungsprojekt "ATLAS Advanced Tools for Low-carbon, high-value development of historic architecture in the Alpine Space" (eurac research, Institut für erneuerbare Energie)

Die Plattform wurde vom Institut für erneuerbare Energie der eurac research als Partner angeworben, um die Kompetenzen im Bereich der lokalen historischen Bauten als Beratung und Supervision zu nutzen. (<http://www.eurac.edu/de/research/technologies/renewableenergy/projects/Pages/Atlas.aspx>).

Zeit: 2019/2020/2021.

Finanzierung: European Regional Development Fund/Interreg Alpine Space Programme.

„Written in the landscape. Places, traces, and memories of the World War I in the Sesto Dolomites“ (Research Südtirol/Alto Adige)

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt soll Spuren, Strukturen und Topographie der Weltkriegslandschaft in den Sextner Dolomiten zunächst erheben, dokumentieren und auf ihre Rezeption, Wahrnehmung, soziologische und anthropologische, touristische Wirkung als Kulturerbe im UNESCO Weltnaturerbe/Dolomiten erforschen und vermitteln.

Zeit: Falls angenommen, Beginn Sommer 2020 und Fortsetzung 2021/2022.

Finanzierung: Research Südtirol/Alto Adige.

Partner im Forschungsprojekt „Debordering/Rebordering. Investigating and Disseminating Debordering Strategies through Art and Culture“ der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität Bozen, Prof. R. Farneti

Projektvorschlag zu entwickeln.

Zeit: 2020/2021/2022.

Finanzierung: Antrag FWF Wissenschaftsfonds.

Angewandte Forschung und Lehre an der Fakultät für Design und Künste

Der methodische Ansatz im Zusammenhang mit Kulturerbe und Handwerkstraditionen der Region soll in die Lehre an der Fakultät für Design und Künste und an der Fakultät für Bildungswissenschaften stärker integriert werden. Die theoretische und praktische Kenntnis des historischen materiellen Erbes und der regionalen Traditionen kann die Potentiale für eine zeitgenössische Weiterentwicklung steigern, traditionelle Handwerkstechniken in einen neuen Kontext bringen und ihre grundlegenden Gestaltungsprinzipien auf zeitgenössische Materialien und Praktiken anwenden. Die Plattform bietet wissenschaftliche Begleitung

(Grundlagenerarbeitung, Vorträge, Feldforschung u. a.) von Projekten an, welche Lehrende und Studierende mit Bezug zum lokalen Kulturerbe und zur Kulturproduktion Südtirols bearbeiten sowie Beratung und Unterstützung der Studierenden im Bachelor- und Masterstudium.

Konkret wird im Wintersemester im Atelier von Prof. K. Hackl zum Thema „Migration der Formen“ das lokale Kulturerbe befragt und dazu referiert werden.

Zeit: Wintersemester 2019/2020.

Finanzierung: keine Finanzierung aus dem Budget der Plattform notwendig.

11.2 Third Mission

Projekt Kulturerbe in der Europaregion Nordtirol/Südtirol/Trentino

Das 2018 /2019 von Prof. St. Schmidt-Wulffen und Dr. W. Kofler Engl ausgearbeitete, dem EVTZ übermittelte Konzept soll zunächst an zwei Beispielen als Pilotprojekt und in der Folge gemeinsam mit Partnern aus allen drei Ländern schrittweise umgesetzt werden. Die Beauftragung durch das EVTZ steht noch aus, soll jedoch in Kürze erfolgen. Unter dem Arbeitstitel „Wege und Erzählungen zum Kulturerbe der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino/Percorsi e racconti al patrimonio culturale della Euregio Tirol-Alto Adige-Trentino“ werden zu einer übergeordneten Narration: Infrastrukturen, Architekturen, Kunstwerke, Traditionen und zeitgenössische Kulturproduktionen aller drei Ländern werden digital dargestellt.

Zeit: 2020/2021.

Finanzierung: EVTZ.

Tagung „Heimat und Kulturerbe“ (Arbeitstitel)

In Zusammenarbeit mit dem Heimatpflegeverband Südtirol und Prof. G. Glüher/Fakultät für Design und Künste wird im März/April 2020 eine eintägige interdisziplinäre Tagung zur kritischen Auseinandersetzung mit dem schwierigen Begriff „Heimat“ sowie zu seiner Verortung im Kulturerbe durchgeführt.

Zeit: März/April 2020.

Finanzierung: 3.900,00 € aus dem Budget der Plattform. Die Finanzierung ev. Honorare für die Referenten, u. a. Kosten werden vom Heimatpflegeverband und über Drittmittel finanziert.

Organisation einer Tagung „Dunkles, konfliktuelles Kulturerbe im Grenz- und Begegnungsraum Südtirol“ (Arbeitstitel) im Herbst 2020

Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit lokalen und ausländischen Partnern entwickelt und soll davon ausgehen, dass nicht akzeptierte, dunkle Kulturerbschaften ein integrativer Teil des Kulturerbes waren/sind. Künstlerische und andere interdisziplinäre Formen des Umgangs sollen erforscht und aufgezeigt werden.

Finanzierung: 6.100,00 € aus dem Budget der Plattform und Drittmittel.

Studium Generale

Die gute Akzeptanz mit durchschnittlich 50 Hörerinnen und Hörern der Ringvorlesung „Diskurse zum Kulturerbe“ im Sommersemester 2019 sowie die Nachfrage nach einer Fortsetzung macht eine neue Veranstaltung sinnvoll.

Die Ringvorlesung im Wintersemester 2019/2020 soll sich mit Kulturerbe-Praxen und partizipativen Modellen auseinandersetzen. Dazu werden universitätsinterne und externe Referenten, Eigentümer, Vertreter von Organisationen und Vereinen zu Wort kommen. Weiters sind Besichtigungen vor Ort geplant.

Im Sommersemester 2020 werden an Freitagnachmittagen oder Samstagen geführte Wanderungen in Kulturlandschaften mit der Besichtigung von Kulturerbe relevanten Objekten, Strukturen angeboten (z. B. Sommerfrische am Ritten; Weltkriegslandschaft Sextner Dolomiten, Bau- und Wohnkultur der Ansitze in Eppan Berg, Kirchen- und Höfelandschaft am Osthang von Brixen).

Finanzierung: Intern, Budget Studium Generale.

Sensibilisierungs- und Weiterbildungsinitiativen im Bildungsbereich (Lehrerbildung an der Fakultät für Bildungswissenschaften, Pflichtschulen, Lehrer)

Möglichkeiten der Sensibilisierung für Kulturerbe-Themen in den Schulen und in der Lehrerbildung/ Fortbildung sollen genutzt und angeboten werden.

2020 wird konkret ein Schüleraustausch Pustertal-Potsdam zur Bearbeitung der Themen UNESCO Weltkulturerbe/Gärten in Potsdam und UNESCO Weltnaturerbe/Dolomiten begleitet.

Mitentwicklung- und Gestaltung eines mehrjährigen Projektes „Historisches Lernen an außerschulischen Orten“ für die Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen der Freien Universität Bozen.

Vorträge, Führungen, Beratungen und andere Aktionen zum lokalen Kulturerbe und dessen europäische Bedeutung.

Auf Initiative der Plattform und in Zusammenarbeit mit Universitäten, lokalen Organisationen, der Architekturstiftung Südtirol u. a. werden zu aktuellen Themen Vorträge, Führungen, Gesprächsrunden organisiert und durchgeführt. Die Zusammenarbeit und die Entwicklung gemeinsamer Initiativen ist Teil der Arbeit mit/um Kulturerbe.

Zeit: Laufend.

Finanzierung: Veranstalter, max. 2.000,00 € aus dem Budget der Plattform.

Ausbau der Webseite der Plattform: <https://www.culturalheritage.unibz.it/de/home-de/>

Film Asmara – Bozen

In Folge der Ausstellung Asmara und der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Winter 2018/19 wird von der RAI Südtirol eine Filmproduktion finanziert. Die Mitarbeit der Plattform wurde angefragt und ist eingeplant.

Zeit: Februar 2020.

Finanzierung: Rai und Sponsoren.

Entwicklung eines Konzepts für ein Magazin (gedruckt, online) zu Themen und Tätigkeit der Plattform Zeit:

Ende 2020.

Finanzierung: 1.000,00 € aus dem Budget der Plattform.

11.3 Personal der Plattform

	WDB	am 1.11.2019 an der unibz tätig	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
Abstellung Aut. Provinz Bozen (Direktorin)		1			1
RTD Junior*	M-DEA/01	1			1
Insgesamt		2			2

* bereits im Stellenplan der Fakultät für Design und Künste vorgesehen

12.1 Vorwort des Universitätsdirektors

2020 ist das erste Jahr der neuen Leistungsvereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen. Für die Umsetzung der entsprechenden Ziele beginnt somit auch für die Servicestellen der Verwaltung ein neuer Dreijahreszyklus: Die Tätigkeiten werden angesichts der zukünftigen Budgetkürzungen vor allem mit Ausrichtung auf eine Konsolidierungsphase organisiert.

Konsolidierung

Im kommenden Jahr und natürlich im gesamten Zeitraum der Leistungsvereinbarung wird sich die Universitätsdirektion auf potentielle Einsparungsmaßnahmen konzentrieren, welche sich sowohl auf die Ausgaben- als auf die auch Einnahmenseite nachhaltig positiv auswirken sollen. Neue Einnahmequellen müssen gefunden werden, beispielsweise über Sponsoring, die Überarbeitung des derzeitigen Overheadsystems in Richtung einer anteiligen Kofinanzierung der Betriebskosten oder die Anpassung der Preislisten für Dienstleistungen der Universität für externe Nutzer (z. B. Sprachkurse, FabLab etc.).

Vereinfachung der Verwaltungsabläufe und Digitalisierung

Auch im Jahr 2020 werden die Kernthemen der Digitalisierung, der Vereinfachung und der Entbürokratisierung der Verwaltungsabläufe fortgeführt, um den Anforderungen der Professor*innen, Forscher*innen und Studierenden gerecht zu werden und den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Als Schwerpunkte werden 2020 im Rahmen der Digitalisierung folgende Projekte umgesetzt:

- Einführung einer neuen Software für Ankäufe und Dienstreisen anstelle des derzeitigen recht starren und eingabeintensiven PIS-Systems
- Ausbau der Schnittstellen zwischen den Programmen des Ciclo Passivo für den automatisierten Datenaustausch anstelle der händischen Eingaben
- Digitalisierung des Aufnahmeverfahrens für Lehrbeauftragte an den Fakultäten für eine papierlose unbürokratische Abwicklung ähnlich den 2019 digitalisierten Personalaufnahmen für befristete Forscher (RTD) und Forschungsstipendiaten (AR)
- Kritische Analyse hinsichtlich der Entwicklung eines neuen Bewerbungsportals für die Studierenden der unibz, das Generation Z-tauglich und somit einfach und mobil handzuhaben sein soll und gleichzeitig den neuen Verwaltungs- und Bewertungsabläufen der Studienbewerbungen gerecht wird
- Einführung der Digitalen Amtstafel der Universität, mit welcher die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt und die Veröffentlichung der Verwaltungsakte dank der Einführung 2019 des neuen Portals „Digital Signature“ und des Ausbaus der automatischen Archivierung in den digitalen Sammlungen in Archiflow beschleunigt und vereinfacht werden.

Neue Projekte

In Hinblick auf die Errichtung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen wird die Universitätsdirektion 2020 eine Tätigkeits- und Kompetenzanalyse des Verwaltungspersonals, das bereits in den beiden Fakultätssekretariaten der derzeitigen Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und der Fakultät für Informatik beschäftigt ist, durchführen, um in einem zweiten Schritt eine sinnvolle Aufteilung auf die Sekretariate der zukünftigen zwei neuen Fakultäten vorzunehmen.

Die Universitätsdirektion wird zudem einen Marketing- und Kommunikationsplan für die neue Fakultät für Ingenieurwesen entwickeln, um eine Sensibilisierungskampagne für den Bereich der technologischen Studiengänge zu starten und damit eine höhere Bewerberquote zu erzielen. Darunter fallen auch gemeinsame Initiativen mit den Wirtschaftsträgern wie beispielsweise neue Studienstipendien, die über den Unternehmerverband zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiteres Schwerpunktprojekt betrifft das Musikkonservatorium C. Monteverdi. Die Universitätsdirektion bereitet 2020 die schrittweise Eingliederung des Konservatoriums in die Universität vor und stellt ihre fachliche und organisatorische Unterstützung zur Verfügung: Die von den Arbeitsgruppen aus beiden Einrichtungen 2019 ausgearbeitete Roadmap dient hierzu als konkreter Fahrplan.

Verwaltungspersonal

Im ersten Quartal 2020 wird der neue Kollektivvertrag der unibz genehmigt und tritt für die nächsten drei Jahre in Kraft. Ausgehend von diesem neuen Vertrag erarbeitet die Universitätsdirektion einen Personalentwicklungsplan, in welchem auch die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019 zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz berücksichtigt werden.

Da für die kommenden Jahre die Budgetverfügbarkeit geringer ausfallen wird, sind bis auf zwei Stellen keine neuen Personalaufnahmen vorgesehen. Aus der Konsolidierungsperspektive heraus werden die Verwaltungsabläufe analysiert und Neuverteilungen der Tätigkeiten in den einzelnen Büros durchgeführt, um einen maximalen Effizienzgrad mit den bestehenden Ressourcen zu erreichen.

Nachhaltigkeit

Im kommenden Jahr wird die Universitätsdirektion eine Reihe von Initiativen und Projekten starten, um den Nachhaltigkeitsgedanken innerhalb der Freien Universität Bozen zu fördern und tagtäglich zu leben.

So wird es z. B. eine Sensibilisierungskampagne zum bewussteren Strom- und Papierverbrauch an der unibz geben. Weiters sollen keinerlei Plastikbehälter und -gegenstände mehr in der Universitätsmensa verwendet und die Plastikflaschen in den Getränkeautomaten an allen Universitätsstandorten durch Flaschen und Verpackungen aus nachhaltigen Materialien ersetzt werden. Zudem wird der schrittweise Austausch des unibz-Fuhrparks durch Leasing von Elektrofahrzeugen angegangen.

Infrastrukturen

Im Kernbereich der Infrastrukturen der Universität steuert und fördert die Universitätsdirektion 2020 an allen drei Universitätsstandorten den zügigen Fortschritt bzw. den Abschluss und die Übergabe der Räumlichkeiten sowie die Aufnahme des Betriebs der folgenden zusätzlichen Gebäude und Räumlichkeiten:

Sitz Bozen:

Das Gewächshaus und die befestigte Versuchsfläche am Areal der Laimburg werden innerhalb des ersten Quartals 2020 fertiggestellt und mit den entsprechenden hoch technologischen Anlagen ausgestattet. Hierzu wird insbesondere gleich zu Beginn des Jahres der Organisations- und Personalplan erstellt und für eine reibungslose Aufnahme des Betriebs zügig umgesetzt.

Der Umbau und die Sanierung des ehemaligen Zollgebäudes in der Sparkassenstraße, das direkt an den E-Trakt des Hauptgebäudes am Campus Bozen anschließt, werden seitens der Universitätsdirektion mit Nachdruck bei den zuständigen Landesämtern vorangetrieben und fachlich begleitet. Es wurde ein neuer Sanierungs-, Zeit- und Budgetplan ausgearbeitet, welcher 2 Baulose vorsieht. Nach Abschluss des ersten Bauloses im März 2021 werden in diesem Gebäude Büroräumlichkeiten mit bis zu 60 Arbeitsplätzen für Professor*innen und Forscher*innen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und für Naturwissenschaften und Technik eingerichtet. Auch Lernräume für Studierende und Räume für die Studierendenvereine sind vorgesehen.

Zur nachhaltigen Entwicklung der Fakultäten, die ein kontinuierliches Wachstum aufweisen, werden Zwischenlösungen für die Unterbringung von neuen Professor*innen und Forscher*innen gesucht und umgesetzt. In diesem Sinne sind im 2. Stock der ehemaligen Musikschuldirektion in der Museumstraße ab Herbst 2020 weitere 24 Arbeitsplätze geplant. Die unibz nutzt im 3. Stock bereits 7 Büroräume mit 27 Arbeitsplätzen.

Im NOI Techpark Bozen wird die Universitätsdirektion den Rektor vor allem im Bereich der Organisation der Räumlichkeiten und der Personalausstattung bei der Übergabe und Aufnahme des Betriebs der Labors und Versuchsanlagen in Halle B5 (ehemalige Speedline) sowie der Labors im 3. Stock des A2-Gebäudes unterstützen.

Sitz Brixen:

Im Laufe des Jahres 2020 müssen Büroräumlichkeiten mit 30 bis 40 Arbeitsplätzen für die geplanten Aufnahmen von akademischem Personal als vorübergehende Lösung angemietet werden, da die Raumauslastung im Universitätsgebäude ihre Grenze erreicht hat. Nach Übergabe des sanierten Missionshauses, die derzeit für das Jahr 2022 geplant ist, wird der seit Jahren anhaltende Raumengpass endlich gelöst sein.

Sitz Bruneck:

Die Projektplanung und der Bau des neuen Techparks mit Hörsälen und Büros für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik werden 2020 fachlich begleitet, sodass nach Übergabe im März 2022 dem steigenden Raumbedarf und der Einrichtung von neuen

Studiengängen Rechnung getragen werden kann. Auch das Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität soll aus Prestige- und Sichtbarkeitsgründen hier angesiedelt werden. Der klare Fokus liegt auf der Vernetzung und Zusammenarbeit der Wissenschaft und Lehre mit der heimischen Wirtschaft, u. a. durch das Angebot der dualen Studiausbildung.

Standortübergreifend wird sich die Universitätsdirektion 2020 angesichts der anhaltenden Wohnungsnot bei gleichzeitiger Steigerung der Studierendenzahlen massiv über Networking und Sensibilisierungsarbeit bei Land und Gemeinden sowie bei Privatinvestoren für die Schaffung von zusätzlichen Wohnheimplätzen für Studierende und von Wohnungen für Forscher*innen und Professor*innen einsetzen. Nur eine nachhaltige strukturelle Verbesserung der Wohnraumsituation kann der positiven Entwicklung und dem geplanten Wachstum der Freien Universität Bozen Rechnung tragen.

12.2 Stellenplan 2020

Die Erweiterung des Stellenplans um zwei Stellen unterliegt den Vereinbarungen mit der Autonomen Provinz Bozen im Rahmen der Verhandlungen zu den Maßnahmen zur Eindämmung der öffentlichen Ausgaben.

Nr.	Servicestelle	Tätigkeit	Tätigkeitsbeschreibung	Ebene
1	Rektor	Techniker o. Verwaltungsassistent*in	Projektsteuerung strategische Projekte	VI.
1	TEC	Labortechniker	Labtec für Gewächshaus Laimburg	VI.

12.3 Servicestellen

Bibliothek und Universitätsverlag bu,press

Universitätsbibliothek:

Auch im Jahr 2020 sind der Ausbau und die Weiterentwicklung der Services für Forschung und Lehre zentrale Tätigkeitsfelder für die Universitätsbibliothek - insbesondere die Erneuerung der digitalen Umgebung des Institutionellen Repositoriums, die Sichtbarkeit von Forschungsrohdaten und Unterstützungsleistungen bei bibliometrischen Auswertungen.

Für alle Südtiroler Studierenden an auswärtigen Universitäten werden am Bibliotheksstandort Bozen zusätzliche Öffnungszeiten an Sonntagen angeboten.

In Bezug auf die Logistik und Raumplanung sollen 2020 erstmals seit Bestehen der Universitätsbibliothek konkrete Schritte zur Einführung einer systematischen und geregelten Aussonderungspolitik für Printbestände gesetzt werden, um langfristig Magazinräume und Lesesäle nicht mit veralteten und nicht mehr nachgefragten Bänden zu belasten.

Durch das voraussichtliche Eintreten des Konservatoriums in die unibz sind sämtliche bibliothekarische Arbeitsprozesse auf die Vollintegration der Konservatoriumsbibliothek abzustimmen. Mittelfristig ist auch die Einbindung der Bibliotheken der Krankenhäuser, der Claudiana und eventuell der Virtuellen Medizinischen Bibliothek zu prüfen.

Im Rahmen der Digitalisierung der Prozesse an der unibz wird die Integration der Bibliothek in den passiven Abrechnungszyklus umgesetzt und monitoriert.

Sofern die Zuständigkeiten auf politischer Ebene in Bezug auf das historische Buchgut in Südtirol geklärt und die Universitätsbibliothek einen entsprechenden Auftrag erhält, wird der Kompetenzbereich Rare Books and Manuscripts institutionell verankert, um die Erfassung, Katalogisierung, Digitalisierung und Präsentation mittelalterlicher Handschriften in Südtirol weiter voranzubringen.

Weiterhin betreut wird der an die Bibliothek übertragene Bereich der digitalen Dokumentenverwaltung für die gesamte Universität.

Universitätsverlag bu,press:

Der Universitätsverlag stellt auch im Zeitraum 2020-22 Digitales Publizieren und die Grundsätze des Open Access in den Mittelpunkt. Er positioniert sich auch auf den Webseiten und Druckelementen entsprechend und arbeitet im Sinne der unbz-Autor*innen vorrangig an der größtmöglichen Verbreitung der Publikationen. Herkömmliche Druckformate werden nur noch in Kleinstauflagen hergestellt.

Im Jahr 2020 werden im Sinne der Vereinfachung und Optimierung alle internen Abläufe analysiert und dank eines Updates der bestehenden Verwaltungssoftware weitere technische Vereinfachungen umgesetzt. Damit sollte die Verlagsverwaltung mittelfristig gut aufgestellt sein. Für die Mitarbeiterinnen des Verlags sind entsprechende Fortbildungsmaßnahmen vorgesehen.

Innerhalb eines Dreijahreszeitraums wird die ladinische Schulbuchreihe Junde/Jonde auf Sekundarstufenniveau, als Fortsetzung der 24 Primarstufenbände, umgesetzt. In einer ersten Vorbereitungsphase erfolgen die Bedarfsanalyse, die Abstimmung mit dem Ladinischen Schulamt, der Abschluss des Kooperationsabkommen usw.

Studium und Lehre

Die Servicestelle hat ein sehr vielfältiges und breitgefächertes Aufgabenfeld, vom Support der Fakultäten bei der Akkreditierung der Studiengänge bis hin zu den Doktoratsprogrammen (mit Betreuung der entsprechenden ministeriellen Datenbanken), von der Organisation des Academic Training (Personalentwicklung akademisches Personal) bis hin zur Zuständigkeit im Bereich Digital Learning in Zusammenarbeit mit der ICT. Zudem werden auch einige Gremien betreut, u. a. das Evaluierungskomitee und die Studienkommission. Das Thema Lebenslanges Lernen ist organisatorisch auch in der Servicestelle Studium und Lehre angesiedelt, mit Projekten wie dem Studium Generale, den Senior Students und dem Projekt für Flüchtlinge unitedbz.

Die Servicestelle wird sich im Jahr 2020 mit Nachdruck dem Ausbau des Bereichs Auftragslehre widmen. Lokale Unternehmen und andere Institutionen und Körperschaften sind in der Vergangenheit immer wieder mit Anliegen im Bereich Weiterbildung des eigenen Personals an die Universität herangetreten, Anliegen, denen die Universität in den Anfangsjahren nicht immer gerecht werden konnte, da nicht genügend akademisches Personal vorhanden war. Auch im Hinblick eines verstärkten Willens und Auftrags zur Akquise von Drittmitteln gilt es nun, auch im Bereich Auftragslehre aktiv zu werden. Aufgabe der Servicestelle ist es hierbei, die Lehrenden und Fakultäten bei der Umsetzung zu unterstützen. Bereits im Jahr 2019 konnten Erfahrungen gesammelt werden dank der Unterstützung bei einigen konkreten Projekten, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Bildungswissenschaften.

Die verstärkte Drittmittelakquise im Bereich Bildung und Weiterbildung soll durch weitere vom Europäischen Sozialfonds finanzierte Projekte erreicht werden. Im Jahr 2019 konnten insgesamt 6 Projekte universitätsweit mit Unterstützung der Servicestelle eingereicht werden, wovon 5 auch tatsächlich finanziert wurden. Dieses Ziel soll weiterhin verfolgt und ausgebaut werden.

Der für 2019 geplante Ankauf des Cineca-Tools U-Gov konnte nicht umgesetzt werden, da Cineca selbst derzeit ein neues Tool an einigen Universitäten testet. Das Ziel der Servicestelle ist es nach wie vor, ein geeignetes Tool für die Erhebung und Verwaltung der gesamten Lehre (curriculare, nicht-curriculare und PhDs) anzustreben und hier entsprechende Schritte einzuleiten.

Forschung und Innovation

Auch im Jahr 2020 bleibt das Hauptziel der Servicestelle die Beratung und Unterstützung der Forschenden bei der Einreichung von nationalen und internationalen Förderanträgen sowie die Einreichung der Projekt-abrechnungen. Die Unterstützung im sog. „pre-award“ wird durch die Aufnahme von drei „tecnologi“ auf bestimmte Zeit verstärkt werden: Zwei Personen werden die Forschenden bei der Antragstellung inkl. des Verfassens von Projektteilen vermehrt unterstützen, während eine dritte Person ab Jahresanfang die Freie Universität Bozen, das Versuchszentrum Laimburg und die Abt. 34 der Autonomen Provinz Bozen in Brüssel vertreten wird.

Der Beirat für die Ethik in der Forschung wird 2020 seine Tätigkeit aufnehmen. Dazu werden Richtlinien erstellt und die Abläufe festgelegt und organisiert. Zudem soll die Regelung zur Verwaltung der internen Forschungsmittel überarbeitet werden, um sämtliche Förderungen zu umfassen.

Um die Sichtbarkeit der Forschung der Universität nach außen zu verstärken, soll die erste Ausgabe eines Forschungsberichtes realisiert werden, wofür die Servicestelle Forschung und Innovation die Koordination der Umsetzung übernehmen wird.

Sprachenzentrum

Das Sprachenzentrum wird der Universitätsleitung einen Vorschlag für neue Richtlinien zur Mehrsprachigkeit unterbreiten. Ziel ist es, einige Grundprinzipien für die Verwendung der Sprachen in den Studiengängen festzulegen und die unterschiedlichen, in den Fakultäten bestehenden Regelungen zu vereinfachen und zu standardisieren, insbesondere hinsichtlich des Nachweises (wie und wann) der Kenntnisse in der dritten Sprache während des Studiums.

Ein System für die Analyse, Sammlung und Berichterstattung von wichtigen Eckdaten des Sprachenzentrums soll erarbeitet werden, insbesondere bezüglich Sprachkurse, Ergebnisse der Sprachprüfungen und Erreichung der Sprachniveaus seitens der Studierenden. Die Auswertung der Daten und die Erstellung von Berichten zielen auch darauf ab, die Kostenanalyse im Zusammenhang mit dem Kursangebot des Sprachenzentrums und etwaiger Rationalisierungsmaßnahmen effektiver zu gestalten.

Der Prozess der Optimierung der Evaluierung der Qualität des Sprachkursunterrichts wird eingeleitet. Dieses Ziel wird sowohl durch eine Überprüfung der Inhalte der bestehenden Fragebögen zur Evaluierung der Kurse und der Sprachdozent*innen des Sprachenzentrums als auch durch Beobachtungen im Unterricht verfolgt. Es wird ein Bericht erstellt, der Informationen über das vom Sprachenzentrum angewandte Bewertungsverfahren und die Ergebnisse und Urteile der Fragebögen enthält.

Die Digitalisierung der internen Prozesse des Sprachenzentrums wird fortgesetzt. Insbesondere optimiert wird das Kursverwaltungsprogramm LCIS durch die Automatisierung vieler Funktionen, die Verbesserung der bestehenden Schnittstellen zwischen LCIS und den anderen täglich genutzten Programmen (AIS, OWL und EXUP-Bewerbungsportal) sowie die digitale Verwaltung im LCIS und im Cockpit von Nutzerkategorien, die derzeit noch manuell verwaltet werden (Professor*innen, Forschende, Verwaltungspersonal). Darüber hinaus soll die digitale Signatur der beauftragten Dozent*innen des Sprachenzentrums für die Verwaltung des Kursregisters eingeführt werden.

Das Jahr 2020 ist der Konsolidierung der Qualität der Prüfungen des Sprachenzentrums gewidmet. Dies wird durch den Abschluss des 2019 gestarteten Audits und durch das Angebot von Workshops für die Dozent*innen des Sprachenzentrums zur Standardisierung der Bewertung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen der Niveaus B1, B2 und C1 angestrebt.

Es ist eine Zusammenarbeit mit den Schulämtern der Autonomen Provinz Bozen geplant, um in den Südtiroler Oberschulen die Sprachzertifizierungen im Rahmen gezielter Treffen weiter zu fördern.

Die im Dreijahresprogramm verankerte gemeinsame Item-Writer-Ausbildung für Mitarbeiter*innen des Sprachenzentrums und der Dienststelle für Zwei- und Dreisprachigkeit nutzt vorhandene Synergien und

Ressourcen. Es sind ungefähr 20 Teilnehmer*innen vorgesehen, davon 8 von unibz und 10 - 12 vom Land. Theorie- und Praxismodule werden miteinander verknüpft, wobei die 6 Theoriemodule von namhaften internationalen Expert*innen geleitet werden, während in den Praxismodulen die intern vorhandene Expertise genutzt wird. Koordination, Durchführung und Supervision liegt in Händen der Einheit Testing & Zertifizierung. 2020 ist die Projektorganisation vorgesehen; im Herbst wird dann die Ausbildung mit Praxismodulen sowie mit den ersten Theoriemodulen über 1. Testing Basics und Statistik und 2. den Umgang mit dem Referenzrahmen für Prüfungszwecke starten.

Studentensekretariat

In Hinblick auf die Eingliederung der Verwaltungsbereiche des Konservatoriums „Claudio Monteverdi“ in die unibz, wird das Studentensekretariat die Verwaltungsabläufe zur Studienlaufbahn am Konservatorium untersuchen. Dazu zählen beispielsweise die Bewerbungen und Immatrikulationen, die Verwaltung der Studiengebühren, die Einschreibung in die höheren Studienjahre, die Abwicklung der Universitäts- und Studiengangwechsel, die Prüfungsanmeldung und –verwaltung und alle weiteren Abläufe bis hin zum Studienabschluss und zur Ausstellung von Diplomen und Diploma Supplements. Die Erhebung dient als Grundlage für die ICT um zu analysieren, inwieweit die Datenbank AIS für das Konservatorium genutzt werden kann.

Gemeinsam mit der Studienberatung wird das Studentensekretariat ein neues Konzept ausarbeiten und umsetzen, um die Studienmanifeste online zugänglich zu machen. Es sollen die Webseiten der verschiedenen Studiengänge ausgebaut und um die Informationen der jeweiligen Studienmanifeste ergänzt werden. Dafür müssen die Texte gekürzt und angepasst werden. Eine Druckversion soll es ermöglichen, die Informationen für Beratungssituationen und Events wie den Open Day zu nutzen.

Das Zahlungssystem Pago PA, das 2019 erstmals für die Standardzahlung der Studiengebühren eingeführt wurde, wird in Zusammenarbeit mit ICT auf weitere Zahlungssituationen ausgedehnt (z. B. Zahlung der 16 Euro für die Stempelmarke bei Gebührenbefreiung im Falle von Studienabschluss bis 31. März bzw. bei Invalidität oder Behinderung, Gebühren für die Wiederaufnahme des Studiums nach Unterbrechung, Studienortswechsel, Aussetzung, Abbruch, Studentitelerkennung, außerordentliche Studierende, Stempelgebühren für verschiedene Anträge, usw.). Pago PA sollte die Zahlungsmodalität der Banküberweisung nach und nach vollständig ersetzen.

Studienberatung

Um die Betreuung von Studierenden mit Behinderung und Lernstörungen sowie von Studierenden aus Nicht-EU-Ländern zu verbessern wurde eine neue 50%-Stelle geschaffen. Die Einführung der zuständigen Person und die Implementierung des Services sowie die Neuordnung der Aufgabenbereiche wird ein wichtiges Ziel der Studienberatung sein.

Um die Kontaktpflege mit Studierenden vom Erstkontakt bis zur Immatrikulation (und für die weitere Betreuung der Studierenden) zielführender zu gestalten soll in Absprache mit dem Leiter der Servicestelle ICT eine Machbarkeitsstudie für die Einführung einer Customer-Relationship-Management-Software (Microsoft Dynamics oder Talents) erstellt werden. Ziel ist eine effizientere Kontaktpflege mit Studieninteressierten, die eine koordinierte Kommunikation zwischen Studienberatung, Studentensekretariat, Sprachenzentrum, den Fakultäten und der Kommunikation in den sozialen Medien ermöglicht (Vermeidung von Email-Ping-Pong). Über ein integriertes Monitoring sind Statistikberichte möglich, die es erlauben einen Überblick über die Interessenten an der unibz zu gewinnen und so datenbasierte Entscheidungen für das Marketing zu treffen.

Im Bereich Marketing soll für das akademische Jahr 2019/2020 eine Konversionsanalyse erstellt werden, anhand der genauere Rückschlüsse auf die Verluste zwischen Bewerbung, Zusage des Studienplatzes und dessen Nicht-Annahme gezogen werden können. Es wird die Erstellung von Videoclips für einzelne Studiengänge angestrebt. Die Studiengangsleiter*innen und/oder Studierende und Alumni der Studiengänge stellen ihren Studiengang vor. Zu diesem Zweck wurde bereits 2019 ein Teleprompter angeschafft, um die inhaltliche Qualität der Videos zu gewährleisten. Außerdem soll ein regelmäßiges Reporting für die Teilnahme an Rankings (bei Beginn der Datenerhebung und bei deren Veröffentlichung) eingeführt werden, das sich an

Präsident, Rektor, Direktor und Dekane richtet und die positiven und negativen Resultate hervorhebt und nicht zuletzt Verbesserungsvorschläge beinhaltet. Für die neue Fakultät für Ingenieurwesen soll ein Kommunikations- und Marketingkonzept entwickelt werden, das Anfang September erstmals vorgestellt wird.

Praktika- und Jobservice

Der Praktika- und Jobservice ist an der Organisation des ersten Alumni Homecomings beteiligt, das im April 2020 unmittelbar nach dem Job Speed Dating stattfinden wird. Die beiden Veranstaltungen werden miteinander verknüpft, um Synergien zu nutzen und sollen Absolvent*innen und lokale Unternehmen zusammenbringen.

Im Jahr 2020 wird die deutsche Version von AlmaGO implementiert, die es ermöglichen wird, einen Lebenslauf in deutscher Sprache im AlmaLaurea-Format und im Europass-Format zu erstellen. Unternehmen haben damit die Möglichkeit, Lebensläufe in deutscher Sprache in der Datenbank herunterzuladen, während Studierende und Absolvent*innen sich auf Stellenangebote auch in deutscher Sprache bewerben können. Das Projekt erfordert umfangreiche Übersetzungs-, Textrevisions- und Testarbeiten. Auch wird an den neuen Entwicklungsmöglichkeiten für 2020 (Europass und ESCO) gearbeitet.

Für den Career Hub wird das neue Tool der Firmenprofile aktiviert. Dieses wird die Seiten mit den Firmenlogos und -profilen ersetzen.

In zwei Bereichen wird schließlich eine Vereinfachung und Optimierung der Prozesse angestrebt. Der erste betrifft den Ablauf zur Bearbeitung der Spesennoten für die Praktikums-supervisor*innen, der zweite betrifft die zentrale Verwaltung von Daten für das QS-Ranking über die Zusammenarbeit mit Unternehmen durch den Praktika- und Jobservice.

Servicestelle Internationale Beziehungen

Im Laufe des Jahres 2020 wird sich die Servicestelle auf den Übergang vom aktuellen auf das neue Erasmus-Programm 2021-2027 konzentrieren. Dieses bringt wesentliche Änderungen des Teilnahmeverfahrens – vor allem in digitaler Hinsicht – mit sich.

Zu diesem Zweck wird, nach entsprechender Marktsondierung und Überprüfung der verfügbaren Mittel, eine neue Software für das Mobilitätsmanagement (Mobility OnLine) angekauft. Diese Software wurde im Rahmen zweier Präsentationen vorgestellt und überzeugt nicht nur durch die Vorteile für das Backend- und Frontend-Management, sondern vor allem dadurch, dass sie die Umsetzung des EU-Projekts „Erasmus Without Paper“ (EWP) ermöglicht. Dieses sieht eine Digitalisierung der Kommunikation zwischen den Partneruniversitäten und der entsprechenden Verwaltungsabläufe vor (z. B. Learning Agreement, interinstitutionelle Abkommen). Die für die nächste Programmperiode ohnehin verpflichtende Umsetzung des Projektes EWP verringert den Einsatz hausinterner Ressourcen der ICT entscheidend.

Im Zuge des Übergangs in die neue Programmperiode bereitet die Servicestelle auch den Antrag vor, um für unibz die neue Qualitätsbescheinigung ECHE (Erasmus Charter for Higher Education) zu erhalten. Diese ist erforderlich für die Teilnahme an Erasmus-Programmen.

Vor dem Abschluss neuer Abkommen werden die Daten zur bisherigen Mobilität im Detail analysiert, damit die verantwortlichen Dozent*innen überprüfen können, welche Abkommen in der Programmperiode 2021-2027 erneuert werden sollen und welche nicht.

Die Servicestelle möchte zudem Synergien mit dem neuen Studierendenverein ESN Bozen-Bolzano (Erasmus Student Network) nutzen, um durch Treffen und/oder Veranstaltungen den Austausch zwischen Austauschstudierenden und regulären Studierenden zu fördern. Damit möchte man die bereits beachtliche Anzahl der Outgoing-Studierenden weiter erhöhen, um die zugewiesenen EU-Mittel, die in den letzten Jahren konstant erhöht wurden, möglichst auszuschöpfen.

Information and Communication Technology ICT

2020 wird der verstärkte Einsatz wertschöpfender digitaler Medien und digitalisierter Services die Unternehmenskultur, -strategie, -struktur und -prozesse der Universität weiterhin maßgeblich verändern. Die neuen Möglichkeiten und Potenziale des digitalen Zeitalters werden auch die Forschung und Lehre kontinuierlich und nachhaltig transformieren. Wie schon in den letzten beiden Jahren wird auch 2020 das zentrale Schlagwort die Digitale Transformation sein.

Cloud-Computing, Enterprise Mobility, Big Data und Analytics mit dem obersten Ziel der Geschäftsprozessoptimierung und des Knowledge Engineering sind dabei weiterhin die entscheidenden Größen für eine erfolgreiche Weiterführung der digitalen Transformation 2020.

Schwerpunkte im Bereich der Digitalisierung 2020 sind:

- Funktionserweiterungen der Personalaufnahmen (RTD/AR): Die 2019 in Betrieb genommene Digitalisierung der Personalaufnahmen von befristeten Forscher*innen (RTD) und Forschungsstipendiaten (AR) wird um weitere Funktionen ergänzt. Insbesondere erfolgen die Integration der digitalen Unterschrift, des Planungs- und Einkaufssystems (Planungs- und Budgetkontrolle) und des Personalverwaltungssystems.
- Implementierung der Aufnahmen der Lehrbeauftragten an den Fakultäten: Das Aufnahmeverfahren für Lehrbeauftragte soll digitalisiert und komplett papierlos abgewickelt werden können. Dadurch soll der Verfahrenszeitraum vereinfacht und maximal beschleunigt werden, auch unter dem Aspekt, dass die Budgets effizient im geplanten Budgetjahr eingesetzt werden können.
- Inbetriebnahme der neuen Software „Procurement, Travel, Training“: Das neue Einkaufs- und Dienstreisensystem wird Anfang 2020 in Betrieb genommen. Im Laufe des Jahres werden weitere Funktionen hinzukommen u. a. die digitale Unterschrift der Beschaffungsanträge und der Dienstreiseabrechnung. Zudem werden die Belege komplett digital erfasst und somit die Bearbeitung erleichtert und beschleunigt.
- Neues Einschreibeportal für Bewerber*innen: 2020 erfolgt die Analyse für ein neues unibz-Einschreibeportal. Es soll folgenden Features Rechnung tragen: „Generation Z-tauglich“ d. h. einfach und mobil, einfache Handhabung für die Verwaltung, effiziente Datenübersicht und flexible Zusammenstellung für die Professor*innen.
- Management-Dashboard für die Universitätsleitung Präsident/Rektor/Direktor: Die Daten sollen dem Management einen guten Überblick über den jeweiligen Ist-Stand der Universität bieten. In kompakter entscheidungsunterstützender Form sollen die Finanzdaten, die wichtigsten Daten aus Lehre und Forschung sowie die Indikatoren der neuen Leistungsvereinbarung dargestellt werden.
- Management-Dashboard Finance: Es soll die Finanzplanung den bereits zweckgebundenen Finanzen und den getätigten Ausgaben gegenüberstellen und Analysen in Echtzeit ermöglichen.
- Digital Signature Mobile: Mit der neuen App können mehrere Dokumente gleichzeitig und an zentraler Stelle auf einem mobilen Gerät digital unterzeichnet werden. Bestehende Systeme, welche eine digitale Unterschrift verlangen, werden eingebunden. Die Vereinfachung findet vor allem durch ein voll automatisiertes Dokumentenmanagement statt.
- Erweiterung Digitalisierung "Dozentenregister": Erweiterung des Dozentenregisters gemäß den Anforderungen des Rektorats.
- Neue Digitalisierung der Studierendenevaluierung: ANVUR hat einen neuen Fragebogen für die Studierendenevaluierung herausgegeben. Ab dem akademischen Jahr 2020/2021 müssen unser unibz-Fragebogen und die Reports entsprechend angepasst sein.
- Digitalisierung der Unbedenklichkeitserklärungen für Nebentätigkeiten („Nulla osta“): Digitalisierung der Anträge und Genehmigungen für das gesamte Universitätspersonal.
- Blended Learning: Die ca. 20 Jahre alten Audio/Videoplanen in unseren Unterrichtsräumen und Hörsälen müssen Schritt für Schritt von der Analogtechnik auf die Digitaltechnik umgestellt werden. In Zukunft kann durch ein digitales Zusatzmodul die Unterrichtsaufzeichnung und -übertragung in andere Räumlichkeiten, an andere Standorte oder auch ins Internet gewährleistet werden. So wird die Universitätslehre durch den Einsatz innovativer neuer digitaler Möglichkeiten in Richtung Blended Learning massiv unterstützt.
- Anpassung an neue Vorgaben und Optimierungen bestehender Informationssysteme wie das Personalverwaltungssystem (HRIS), das System für die Verwaltung der Lehre und der Studierendenkarriere (AIS) und das System des Sprachenzentrums (LCIS).

Neben den klassischen Bereichen für Enterprise Mobility wie Mobile App werden in der Forschung und Lehre vermehrt auch weitere Anwendungssegmente erschlossen. Insbesondere soll die Forschung verstärkt durch ein gezieltes IT-Consulting bei Forschungsprojekten unterstützt werden.

Personal

Der Bereich Personal wird zusätzlich zu seinen grundlegenden Aufgaben im Jahr 2020 die 2019 eingeleiteten Optimierungs- und Digitalisierungsprozesse fortführen.

Zum Zwecke der Genehmigung der Regelung über die Rechte und Pflichten der Professor*innen und Forscher*innen auf Planstelle und der Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag wird die Servicestelle Lehrpersonal den Rektor bei der Ausarbeitung derselben unterstützen. Hierzu sind verschiedene Implementierungen erforderlich, damit die Professor*innen den laut Regelung vorgesehenen Pflichten ohne großen Aufwand nachkommen können (insbesondere zum Erfassen zusätzlicher Informationen im digitalen Register). Die Servicestelle Lehrpersonal wird die Anpassung bestehender Regelungen, die voraussichtlich aufgrund der Genehmigung der Regelung über die Rechte und Pflichten der Professor*innen und Forscher*innen auf Planstelle und der Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag erforderlich sein wird, koordinieren. Außerdem wird die Servicestelle in Zusammenarbeit mit der ICT die 2. Phase des Projektes zur Digitalisierung des Ablaufs der Anfrage sowie der Ermächtigung zur Ausübung von Aufträgen für Professor*innen und Forscher*innen auf Planstelle sowie RTD umsetzen. Diese Tätigkeit wird nach Möglichkeit noch 2020 durch Erstellen einer entsprechenden Datenbank für die Abwicklung der vom Rektor erteilten Ermächtigungen abgeschlossen.

Die Servicestelle Verwaltungspersonal wird in Zusammenarbeit mit der Servicestelle ICT und mithilfe der Beratung durch das zuständige Amt der Landesverwaltung das anspruchsvolle Projekt der Digitalisierung der Personalakte einleiten. Ziel ist es, die Papierdokumente über die Laufbahn aller Verwaltungsmitarbeiter*innen auf eine indexierte digitale Plattform zu übertragen, auf der auch die Anfragen des Personals um Änderung der Vertragsbedingungen (z. B. Ansuchen für Wartestand und/oder Teilzeit) zusammengeführt und automatisch verwaltet werden.

Auch im Bereich des Personalaufnahme sollen Verbesserungsmaßnahmen eingeführt werden. U. a. werden für die Kommunikation mit den Bewerber*innen vermehrt auf neue Technologien zurückgegriffen und je nach angesprochener Zielgruppe effektivere Werbekanäle ausgewählt.

Im Jahr 2020 soll die Universität zudem im Rahmen der eigenen familienfreundlichen Personalpolitik über die Autonome Provinz Bozen eine entsprechende Zertifizierung erlangen, damit sie in ein europäisches Netzwerk zertifizierter Arbeitgeber eingebunden wird und dieses Gütesiegel nach außen verwenden kann.

Einkauf, Finanzen und Rechnungswesen

Sowohl das Einkaufsbüro als auch die Servicestelle Bilanz- und Rechnungswesen haben im Herbst/Winter 2019 gemeinsam mit CINECA die derzeit verwendeten Softwareprogramme analysiert und deren möglichen Ersatz durch eine systemübergreifende Lösung überprüft.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Arbeit, soll im Jahr 2020 eine Entscheidung über die mittelfristige Entwicklung der verwendeten Software des Bereichs getroffen werden.

Es wird weiterhin an der Entwicklung des „Ciclo Passivo“ gearbeitet, um diesen technisch zu optimieren und weitere Bereiche der Universität zu integrieren.

In Zusammenarbeit mit der Servicestelle ICT wird das Pago PA-Projekt (*Ciclo Attivo*) weitergeführt, das alle Inkassoarten der Universität umfassen soll.

Mit der Erstellung des Handbuchs über das Rechnungswesen sollen die derzeitigen Verwaltungsverfahren analysiert und Verbesserungen eingeführt werden.

Im Bereich der Auftragsvergabe werden die bestehenden Abläufe und Instrumente analysiert, um der Korruption vorzubeugen.

Um die Arbeit des Bereiches laufend zu optimieren, soll die Kommunikation innerhalb des Bereiches und auch nach außen effizienter gestaltet werden. Dazu soll auch die Abstimmung der Arbeiten zwischen den Servicestellen des Bereiches analysiert werden.

12.4 Stabsstellen

Presse und Veranstaltungsmanagement

Den Bereich der Kommunikation betreffend, wird die Stabsstelle Presse und Veranstaltungsmanagement 2020 ihren Fokus darauf legen, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der lokalen Akteure auf die Vorbereitungen für die neue Fakultät für Ingenieurwesen zu lenken, die am NOI Techpark entstehen wird. Dabei soll vor allem die Bedeutung der neuen Fakultät für die Positionierung Südtirols als Wissensstandort im Bereich der technologischen Ausbildung und der angewandten Forschung in den Mittelpunkt gestellt werden. In enger Abstimmung mit dem Marketingreferenten wird eine Kommunikationsstrategie für die Erreichung dieses Ziels erarbeitet. In der zweiten Jahreshälfte wird dann zusätzlich das Thema Konservatorium in die Aktivitäten der Pressestelle integriert werden.

Weiters werden die Bemühungen fortgesetzt, interessante Forschungsergebnisse an der unibz auf nationaler Ebene sowie im deutschsprachigen – und dort, wo es opportun erscheint, auch im englischsprachigen Raum – bekannt zu machen. Die Pressestelle wird dabei nicht nur auf die Verbreitung von Pressemitteilungen, Artikeln und Fotos setzen, sondern verstärkt kurze Videos über die Forschungsergebnisse und andere interessante Aspekte des Campuslebens der unibz produzieren, die auch über Social-Media-Kanäle verbreitet werden sollen. In Kooperation mit der Kommunikationsstelle am NOI Techpark soll die mediale Aufmerksamkeit auch auf die Aktivitäten der dort angesiedelten Labore und Forscher*innen der unibz gelenkt werden.

Festgehalten wird an der bewährten Zusammenarbeit mit lokalen Medien über Kooperationen, Sondersendung und die gezielte Vermittlung von hochschulbezogenen Themen. Dank der Neuauflage der 2019 gestarteten Radiosendungen wird dabei die Zusammenarbeit mit den drei RAI-Redaktionen (Italienisch, Deutsch und Ladinisch) weiter gefestigt. Zusätzlich zu diesem Kanal werden auf lokaler Ebene die engen Kontakte zu Südtiroler Medien über Medienkooperationen wie der monatlichen Veröffentlichung einer Uni-Seite weitergeführt. Die neue, 2019 eingeführte Newsletter soll im nächsten Jahr auch Videos enthalten.

Im Bereich des Eventmanagements stehen neben der Betreuung aller größeren Veranstaltungen (Teilnehmerzahl über 100) der fünf Fakultäten die Vorbereitungen für den europäischen Großkongress CERME 2021 (Congress of European Research in Mathematics Education) auf dem Programm. Der alle zwei Jahre stattfindende Kongress wird nach der letzten Auflage in Utrecht im Jahr 2019 im Februar 2021 in Bozen abgehalten und mit über 800 Teilnehmer*innen – wie schon der Kongress ECER 2018 – die Reputation der unibz als Location für große internationale Wissenschaftsevents stärken.

Im April 2020 wird gemeinsam mit dem Career Service das erste Homecoming-Event für alle Alumni und Alumnae der unibz organisiert. Diese Veranstaltung, die am NOI Techpark geplant ist, soll das Band der Universität mit jungen Menschen festigen, die dabei sind ihre Karriere aufzubauen, und in einer nicht fernen Zukunft zu einer wichtigen Unterstützung als Testimonials in ihren jeweiligen Fachbereichen werden könnten. Für die Ex-Studierenden stellt das Event neben der Gelegenheit, ihre alten Studienkolleg*innen wiederzusehen, auch eine gute Möglichkeit dar, an ihrem beruflichen Netzwerk zu arbeiten. Angesichts der Initiative des Career Service, am Vortag Vorstellungsgespräche mit lokalen Unternehmen zu vermitteln, ist das Homecoming-Event auch als Beitrag der unibz gegen den Brain Drain einzuordnen.

Die Diplomverleihungsfeier am Campus Bozen wird auch im Jahr 2020 auf dem Waltherplatz stattfinden, nachdem sich die Premiere im Jahr 2019 mit 350 Teilnehmer*innen, sowohl hinsichtlich des öffentlichen Interesses wie auch der Imagebildung als Erfolg erwiesen hat.

Qualität und Strategieentwicklung

Nachdem die Universität im April 2019 von ANVUR und deren Gutachterkommission bei einem Vor-Ort-Besuch der periodischen Akkreditierung unterzogen wurde, wird im selben Jahr noch der entsprechende Abschlussbericht erwartet. Die Stabsstelle wird das Qualitätspräsidium darin unterstützen das Bewertungsurteil der Gutachterkommission zu analysieren und die daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen in Abstimmung mit den dafür zuständigen Organen in die Wege zu leiten. Die Einführung der neuen Fragebögen zur Studentenevaluierung und die damit verbundenen technischen Anpassungen in der Abfrage werden die Stabsstelle zudem im Jahr 2020 begleiten. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der ICT durchgeführt.

Der zweite Themenschwerpunkt der Stabsstelle ist der Bereich Technologietransfer.

Im Jahr 2019 hat die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit der NOI AG Vorstellungsrunden der Labore am NOI Techpark organisiert, um detaillierte Workflows der Zusammenarbeit zwischen NOI AG und Labore/ Servicestellen unibz zu definieren. Diese sollen in einen Rahmenvertrag zwischen NOI AG und unibz einfließen, ebenso wie weitere Eckpunkte der Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen. In diesem Zusammenhang wird die Stabsstelle bei der Erarbeitung der Inhalte des Rahmenabkommens sowie bei dessen Umsetzung mitwirken. Die Stabsstelle wird außerdem die Zusammenarbeit mit der NOI AG weiter vertiefen und die Labore am NOI Techpark bei der Kontaktabbauung mit lokalen Unternehmen unterstützen.

Im Jahr 2019 hat die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit dem Prorektor für Forschung den ersten Industry Day an der unibz organisiert. Der Industry Day verbindet Industrie und Forschung und präsentiert die Universität als möglichen Partner für Südtiroler Unternehmen. Unsere Professor*innen und Forscher*innen berichten über abgeschlossene und laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, oft auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Der Industry Day soll zu einem festen Termin werden und auch im Jahr 2020 wieder organisiert werden. Außerdem sind Maßnahmen zur Sensibilisierung der Forscher*innen im Bereich des geistigen Eigentums geplant.

Die Stabsstelle wird darüber hinaus weiterhin die Projekte „Euregio-Universitäten“ sowie „Planet Science“ begleiten.

Controlling

Im Herbst/Winter 2019 hat die Stabsstelle Controlling in Zusammenarbeit mit CINECA die aktuell verwendeten Softwarelösungen und deren mögliche Ablösung durch ein systemübergreifendes Programm analysiert.

Die aufgrund dieser Analyse getroffene Entscheidung über die zu verwendende Software ist ausschlaggebend für die Planung der weiteren Entwicklungen im informatischen Bereich. Geplant ist z. B. die Eingliederung des Budgets in die Buchhaltungssoftware, um die derzeit verwendete Software zu optimieren und die allgemeine und analytische Buchhaltung zu verknüpfen.

Im Handbuch über das Rechnungswesen werden die Vorgaben zur Verwendung von Kostenstellen, die Laufzeiten der Budgets und die Kriterien für ihre Verwendbarkeit festgelegt, um einen klaren und transparenten Vergleich zwischen der Allgemeinen Buchhaltung (COGE) und der Analytischen Buchhaltung (COAN) zu gewährleisten.

Die Stabsstelle wird sich an der Umsetzung des neuen Monitoringsystems zur Überwachung der Ziele und Indikatoren der neuen Leistungsvereinbarung beteiligen und auch die Eingliederung des Musikkonservatoriums mitbegleiten.

Zudem wird das Projekt Management Dashboard weitergeführt und entsprechend den im Rahmen einer ersten Vorstellungsrunde von der Universitätsleitung und den akademischen Entscheidungsträgern erhaltenen Inputs und Feedbacks angepasst.

Rechtsangelegenheiten

Im Folgenden die Schwerpunkte der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten für das Jahr 2020:

Im Rahmen der strategischen Ziele wird die rechtliche Unterstützung zwecks Vereinfachung und Optimierung der Regelung der Kompetenzzentren für die Forschung von der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten geleistet.

Bezüglich der Einrichtung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen am NOI Techpark Sitz Bozen wird die Stabsstelle die rechtliche Unterstützung bei der Erstellung der notwendigen Verwaltungsmaßnahmen begleiten, welche die Einrichtung der neuen Fakultät, die Akkreditierung der Studiengänge sowie die notwendigen Übergangsmaßnahmen umfassen.

Zwecks Durchführung einer Analyse der Bestimmungen des GVD Nr. 165/2001 und des eventuellen Erlasses von Maßnahmen an unibz wird eine Arbeitsgruppe unter der Koordinierung des Universitätsdirektors eingerichtet, an der auch ein Vertreter der Stabsstelle teilnimmt.

In ihrer Funktion als Stabsstelle Rechtsangelegenheiten gegenüber den Dekanen und der Servicestellen werden Standardabkommen für die institutionelle Zusammenarbeit der Universität mit anderen Körperschaften erstellt zum Zwecke der Optimierung der Dienstleistung.

Die Überprüfung und Überarbeitung von bestehenden Regelungen, mit dem Ziel der Vereinfachung und der höheren Wirksamkeit der Verordnungen, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Servicestellen sowie die Beratung und rechtliche Unterstützung bezüglich der Ausarbeitung von Abkommen, die für die Universität von besonderem Interesse sind, bilden weitere Schwerpunkte der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten.